

GESCHÄFTSBERICHT 2013

SPEZIALISTEN FÜR OBERFLÄCHENTECHNOLOGIEN

SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA



● 21 Produktions- und Vertriebsstandorte ● 16 zusätzliche Vertriebsstandorte

AMERIKA

Agawam
Biscoe
Brampton
Chihuahua
Curitiba
East Longmadow
Greensboro
Myrtle Beach
Santiago

EUROPA

Angers
Burnley
Gislaved
Istanbul
Kattowitz
Madrid
Prag
Venedig

ASIEN / OZEANINEN

Batam
Brisbane
Melbourne
Moskau
Perth
Singapur
Sydney
Tokio



SURTECO SE WELTWEIT

DEUTSCHLAND

Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Bönen
Dunningen
Gladbeck
Halle (Saale)
Heroldstatt
Hüllhorst
Laichingen
Sassenberg
Weimar
Willich



AUF EINEN BLICK

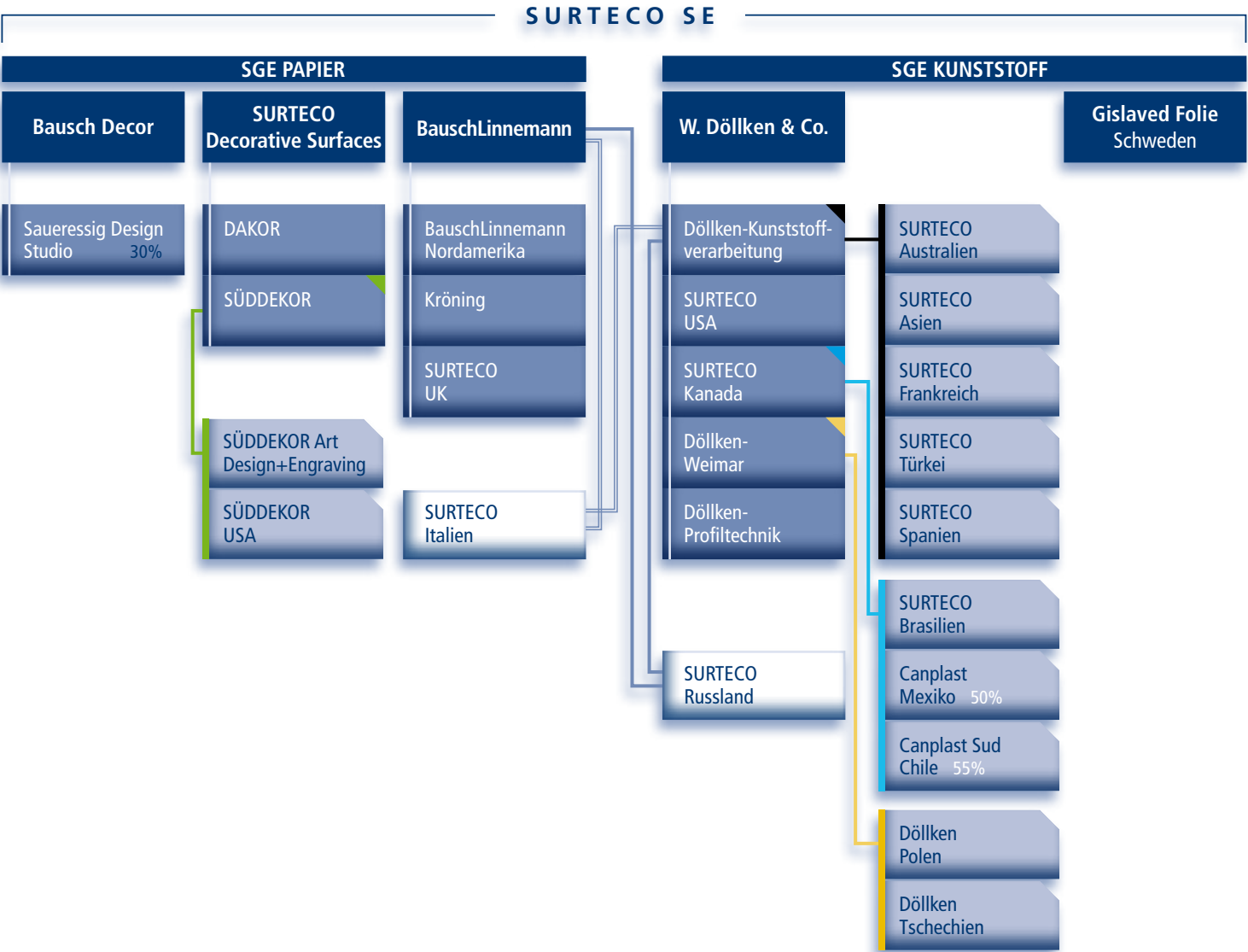
SURTECO SE

[Beträge in T€]	2012	2013	Abweichung in %
Umsatzerlöse	407.720	404.059	-1
Auslandsumsatzquote in %	69	70	
EBITDA	51.699	59.942	+16
EBITDA-Marge in %	12,7	14,8	
Abschreibungen	-22.045	-22.636	
EBIT	29.654	37.306	+26
EBIT-Marge in %	7,3	9,2	
Finanzergebnis	-8.463	-9.175	
EBT	21.191	28.131	+33
Konzerngewinn	15.028	21.899	+46
Ergebnis je Aktie in € (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	1,36	1,86	+37
Anzahl Aktien (31.12.)	11.075.522	15.505.731	
Anzahl der Aktien gewichteter Durchschnitt	11.075.522	11.767.363	
Zugänge Anlagevermögen	21.512	31.547	+47
Bilanzsumme	467.250	626.467	+34
Eigenkapital	223.178	311.047	+39
Eigenkapitalquote in %	47,8	49,7	+1,9 Pkt.
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.	101.835	151.144	+48
Gearing (Verschuldungsgrad) zum 31.12. in %	46	49	+3 Pkt.
Mitarbeiter Ø/Jahr	1.994	2.154	+8
Mitarbeiter zum 31.12.	1.967	2.702	+37
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %			
Umsatzrendite	5,3	6,9	
Eigenkapitalrendite	6,9	7,3	
Gesamtkapitalrendite	6,6	6,0	



KONZERNSTRUKTUR

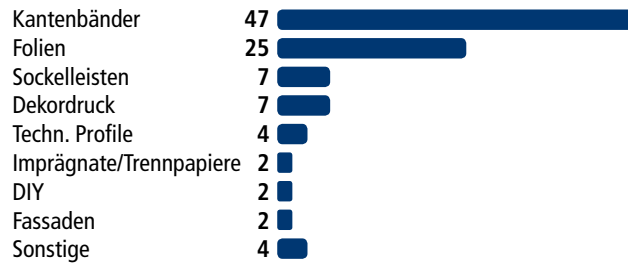
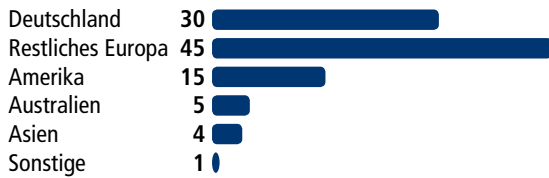
SURTECO SE



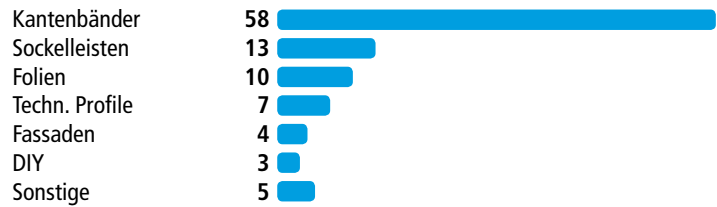
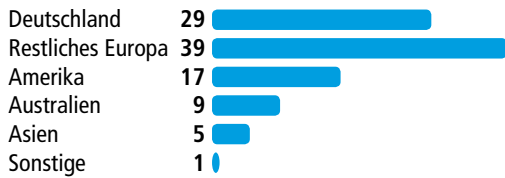
UMSATZVERTEILUNG IN %

2013

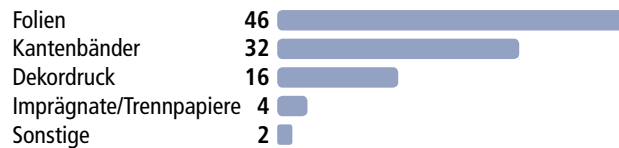
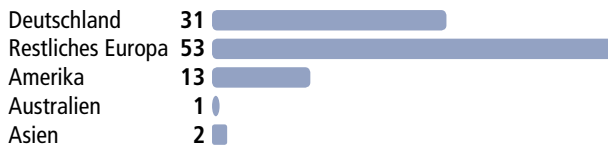
SURTECO KONZERN



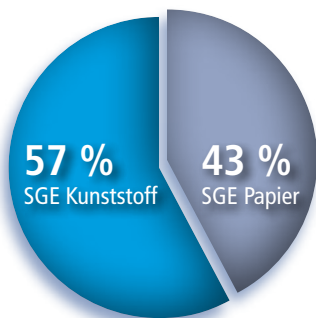
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF



STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER



ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



DAS PRODUKTPROGRAMM



Kunststoffkantenbänder



Rollladensysteme



Technische Profile für die Industrie

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF



Leisten & Profile für professionelle Bodenverleger



Sortimente für Bau- & Heimwerkermärkte



Kunststofffolien



Dekorative Drucke

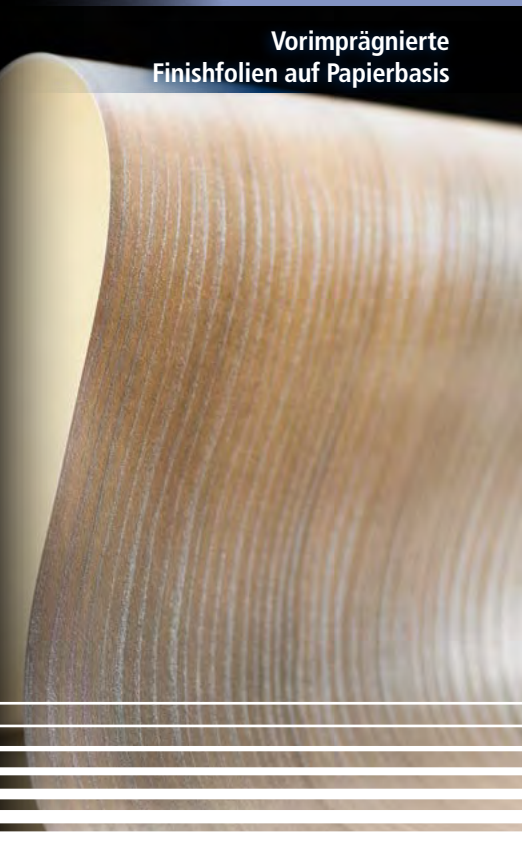


Kantenbänder auf Papierbasis



Durchimprägnierte
Finishfolien auf Papierbasis

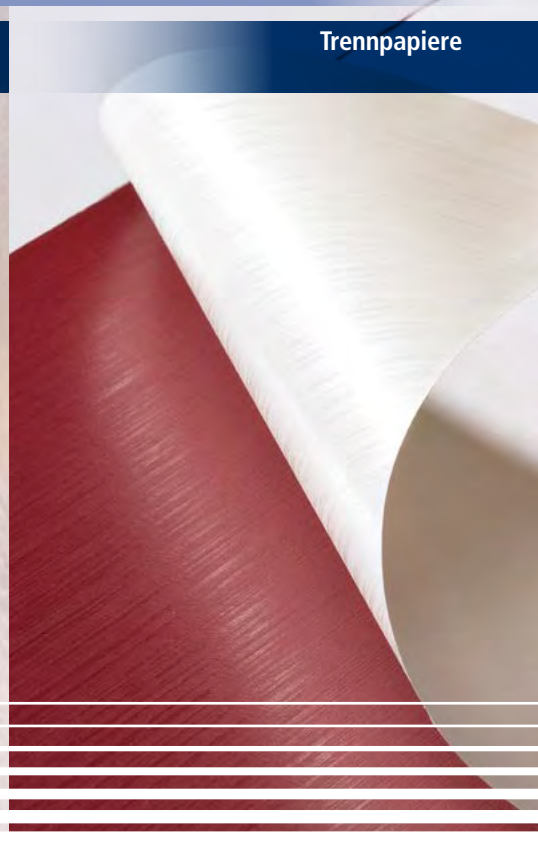
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER



Vorimprägnierte
Finishfolien auf Papierbasis



Imprägnate



Trennpapiere

SURTECO SE

ISIN: DE0005176903

Börsenkürzel: SUR

SURTECO

DÖLKEN

BauschLinnemann

BAUSCH DECOR

GISLAVED
FOLIE AB

Kröning

CANPLAST

Praktikus

DAKOR

SÜDDEKOR

Art
SÜDDEKOR



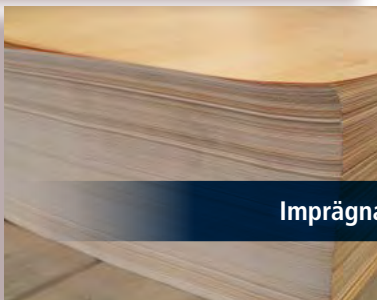
Dekorpapier



Trennpapier



Finishfolien



Imprägnate

770 Mitarbeiter 7 Produktionsstandorte in Deutschland und den USA

**IM DEZEMBER 2013 ERWARB SURTECO
SÄMTLICHE GESELLSCHAFTSANTEILE AN DER
SÜDDEKOR-GRUPPE**

Als Spezialist für die Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen und einer der führenden Anbieter von dekorativen Drucken fügt sich die Gruppe perfekt in die Unternehmensstruktur von SURTECO ein.

Mit der Akquisition erweitert SURTECO ihren Marktanteil bei Dekorpapieren und Finishfolien erheblich. Die Wertschöpfungskette wird durch das zusätzliche Geschäft mit Imprägnaten und Trennpapieren weiter vertieft. SURTECO bietet nun eine Produktpalette an, die am Markt für Oberflächenbeschichtung ihresgleichen sucht.

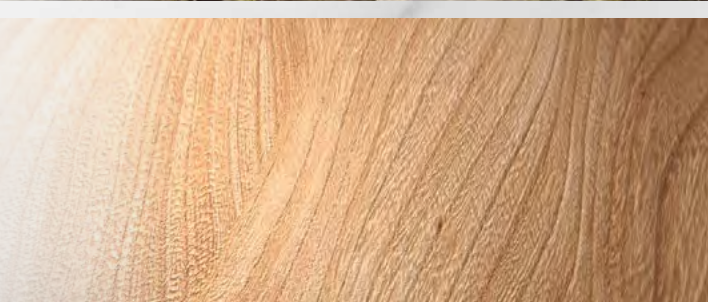
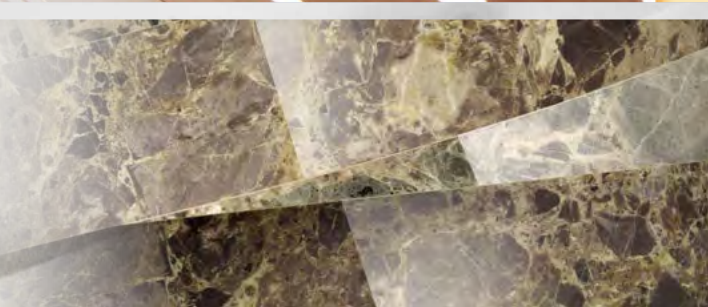


ZU DEN ABBILDUNGEN IM GESCHÄFTSBERICHT

Als Spezialist für Oberflächentechnologien bietet SURTECO ein breites Spektrum von Produkten an, die das Erscheinungsbild und die Qualität der Oberfläche von Möbeln, Fußböden und Innenausbauwerkstoffen entscheidend mitgestalten. Mit der Akquisition der SÜDDEKOR Gesellschaften wurde das Angebot der papierbasierenden Oberflächenmaterialien weiter vertieft und um völlig neue Produktbereiche erweitert. Das Sortiment der SURTECO Gruppe umfasst nahezu alle Oberflächenbereiche der Innenraumgestaltung und ist in der Branche einmalig. In der Bilderserie dieses Geschäftsberichts möchten wir Ihnen daher einen kurzen Überblick über diese Angebotsvielfalt geben und die neuen Produkte sowie einige Neuheiten aus dem bestehenden Sortiment vorstellen.

INHALT

GESCHÄFTSBERICHT 2013



VORWORT DES VORSTANDS	8
UNTERNEHMENSFÜHRUNG	10
Die Organe der SURTECO SE	10
Leiter der Konzerngesellschaften	11
Bericht des Aufsichtsrats	12
LAGEBERICHT	16
Grundlagen des Konzerns	16
Wirtschaftsbericht	20
Forschung und Entwicklung	32
Mitarbeiter und Ausbildung	32
Nachtragsbericht	34
Risiko- und Chancenbericht	34
Prognosebericht	41
Vergütungsbericht	43
Angaben nach § 289 und § 315 HGB	46
Erklärung zur Unternehmensführung	47
DIE SURTECO AKTIE	49
KONZERNABSCHLUSS	53
SURTECO SE JAHRESABSCHLUSS	112
(Kurzfassung)	
Glossar	114
Finanzkalender	117
Zehnjahresübersicht	118



VORWORT DES VORSTANDS



Friedhelm Pöfgen
Vorsitzender des Vorstands

Konzernstrategie
Strategische Geschäftseinheit Papier

Dr.-Ing. Herbert Müller
Vorstand

Strategische Geschäftseinheit Kunststoff

was lange währt, wird endlich gut. So könnte man die erfolgreiche Akquisition der SÜDDEKOR Gruppe im letzten Jahr bezeichnen. Bei verschiedenen Anläufen haben die Umstände bis jetzt nie richtig gepasst. Dies hat sich glücklicherweise im vergangenen Jahr geändert und wir konnten einen bedeutenden Schritt zur strategischen Weiterentwicklung unseres Unternehmens vollziehen. Nachdem SURTECO im Segment der Kantenbänder bereits Weltmarktführer ist, steigen wir nun auch zum Topanbieter bei Finishfolien auf und zählen zu den ersten Adressen als Dekordrucker. Die Konsolidierung in der Papierbranche hat SURTECO somit aktiv mitgestaltet und kann derzeit weitgehend als abgeschlossen betrachtet werden. Der strategische Fokus der SURTECO Gruppe auf die Kernkompetenz der dekorativen Oberflächenbeschichtungen wurde mit dieser Übernahme weiter vorangetrieben. Als Konsequenz auf diese Fokussierung wurde Ende November letzten Jahres auch das Geschäftsfeld der Fassadenelemente veräußert.

Neben diesen Portfoliomaßnahmen haben wir unser Unternehmen in 2013 auch auf anderen Ebenen konsequent weiter optimiert. In Nordamerika haben wir einen neuen Standort errichtet und dort die Aktivitäten der strategischen Geschäftseinheit Papier in den USA gebündelt. In Frankreich wurde der Kundenstamm eines Wettbewerbers im Kunststoffbereich übernommen und der Papierstandort in Großbritannien mit dem Sortiment der Kunststoffsparte ausgebaut.

Gleichwohl wurde SURTECO im letzten Geschäftsjahr operativ von der allgemeinen Absatzschwäche in der Möbelindustrie nicht verschont. Die bereits verhaltene Geschäftserwartung zu Beginn des Berichtsjahres musste daher im Jahresfortgang nach unten korrigiert werden. Ursächlich hierfür ist ein verändertes Konsumverhalten, auf das sich die Möbelbranche noch einstellen muss. Unser größter Absatzmarkt, das europäische Ausland, wurde durch eine schwache Konjunktur und hohe Arbeitslosigkeit geprägt. Der Konzernumsatz lag daher mit Mio. € 404,1 im Berichtsjahr nur aufgrund der Konsolidierung der SÜDDEKOR Gesellschaften ab Dezember 2013 auf dem Vorjahresniveau. Bereinigt um diese Übernahme wäre das Geschäft, wie im dritten Quartal prognostiziert, unter der Marke von Mio. € 400 gelegen. Da der Kaufpreis unterhalb des Buchwerts der erworbenen Unternehmen lag, konnte dieser Differenzbetrag als positiver Einmaleffekt ergebniswirksam vereinnahmt werden. Vor allem dies führte zu einem Anstieg des EBITDA auf Mio. € 59,9 nach Mio. € 51,7 im Vorjahr und wirkte sich auch positiv auf den Konzerngewinn aus. Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir aufgrund der erstmaligen ganzjährigen Konsolidierung der SÜDDEKOR Gesellschaf-

ten einen deutlichen Anstieg bei den Umsatzerlösen und erste positive Effekte in der Kostenstruktur ab dem Geschäftsjahr 2015.

Die im Oktober 2013 angekündigte Transaktion beflügelte den bis dahin stagnierenden Aktienkurs. Mit einem Jahresschlusskurs von € 23,05 stieg die Aktie gegenüber dem Beginn des Geschäftsjahres um 35,6 %. Auch die Kapitalerhöhung zur Finanzierung der Transaktion erzeugte ein hohes Interesse der Anleger. Gerne hätten wir alle Orders berücksichtigt, jedoch war die Vorabplatzierung schnell mehrfach überzeichnet. Die übrigen Bezugsrechte waren ebenfalls sehr gefragt, was anhand einer Bezugsquote von 95,8 % deutlich wurde. Für dieses Vertrauen möchten wir uns bei allen Investoren ganz herzlich bedanken. Mit dieser Kapitalerhöhung haben wir auch unseren Streubesitz deutlich gesteigert. Das daraus resultierende höhere Handelsvolumen ebnete den Weg zur Aufnahme in den SDAX ab dem 24. März 2014.

Für uns ist es von hoher Bedeutung, dass sowohl die Altaktionäre, als auch die Inhaber der neuen Aktien angemessen an dem Erfolg unseres Unternehmens beteiligt werden. Daher schlagen wir in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, der Hauptversammlung am 27. Juni 2014 in München trotz der deutlich gestiegenen Aktienzahl eine Erhöhung der Dividende auf € 0,65 je Aktie (Vorjahr € 0,45) zur Abstimmung vorzulegen.

Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir zwar derzeit von weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen für die Oberflächenbranche aus. Aber mit unserer neuen Gruppenstruktur haben wir den Grundstein für ein nachhaltiges, profitables Wachstum des Unternehmens gelegt. SURTECO befindet sich hierfür auf einem vielversprechenden Weg. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei weiterhin begleiten.

Unser Dank gilt aber nicht nur den Aktionären, sondern vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren sehr hohe Einsatzbereitschaft diese Erfolge nicht möglich gewesen wären. Dies gilt auch für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Partnern und Lieferanten. Auch hierfür unser Dankeschön.



Friedhelm Päfgen
Vorsitzender des Vorstands



Dr.-Ing. Herbert Müller
Vorstand

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

DIE ORGANE DER SURTECO SE AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Jürgen Großmann Vorsitzender
Alleingesellschafter der GMH-Gruppe, Hamburg

Björn Ahrenkiel 1. stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt, Hürtgenwald

Dr. Markus Miele 2. stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh

Josef Aumiller Arbeitnehmervertreter
Betriebsratsvorsitzender, Unterthürheim

Dr. Matthias Bruse
Rechtsanwalt, München

Markus Kloepfer
Geschäftsführer der alpha logs GmbH, Essen

Christa Linnemann Ehrenvorsitzende
Kauffrau, Gütersloh

Udo Sadlowski Arbeitnehmervertreter
Betriebsratsvorsitzender, Essen

Dr.-Ing. Walter Schlebusch
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Giesecke & Devrient GmbH, München

Thomas Stockhausen Arbeitnehmervertreter
Betriebsratsvorsitzender, Sassenberg

VORSTAND

Friedhelm Päfgen Vorsitzender, SGE Papier
Kaufmann, Unterwössen

Dr.-Ing. Herbert Müller SGE Kunststoff
Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus



LEITER DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

DÖLLKEN-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG GMBH Gladbeck	Frank Bruns Peter Schulte
SURTECO AUSTRALIA PTY LTD. Sydney	Maximilian Betzler
SURTECO ASIA (SURTECO PTE LTD. + PT DÖLLKEN BINTAN) Singapur + Batam, Indonesien	Hans Klingeborn
SURTECO FRANCE S.A.S. Beaucouzé	Gilbert Littner
SURTECO DEKOR A.Ş. Istanbul, Türkei	Emre Özbay
SURTECO IBERIA S.L. Madrid, Spanien	Peter Schulte
DÖLLKEN-PROFILTECHNIK GMBH Dunningen	Wolfgang Buchhart
DÖLLKEN-WEIMAR GMBH Nohra	Hartwig Schwab Tibor Aranyossy Wolfgang Breuning
DÖLLKEN SP. Z O.O. Kattowitz, Polen	Rafael Pospiech
DÖLLKEN CZ S.R.O Prag, Tschechien	Jan Vítu
SURTECO-USA INC. Greensboro	Tom Rieke Jürgen Krupp
SURTECO CANADA LTD. Brampton/Ontario	Tom Rieke Jürgen Krupp
CANPLAST SUD S.A. Santiago de Chile	Christopher Bollow
GISLAVED FOLIE AB Gislaved, Schweden	Per Gustafsson
SURTECO OOO Moskau, Russland	Rashid Ibragimov

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

BAUSCH DECOR GMBH Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Reinhold Affhüppe Dieter Baumanns
BAUSCHLINNEMANN GMBH Sassenberg	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Reinhold Affhüppe Dieter Baumanns
KRÖNING GMBH Hüllhorst	Wolfgang Gorißen
SURTECO UK LTD. Burnley	Tim Barber David Fleming
BAUSCHLINNEMANN NORTH AMERICA INC. Greensboro, USA	Mike Phillips Bernhard Döpmeier
SURTECO ITALIA S.R.L. Martellago	Marco Francescon
SÜDDEKOR GMBH Laichingen	Dieter Baumanns Dr. Jürgen Dambrowski Dr. Steffen Griffel
DAKOR MELAMIN IMPRÄGNIERUNGEN GMBH Heroldstatt	Dr. Jürgen Dambrowski Dr. Steffen Griffel
SÜDDEKOR ART DESIGN + ENGRAVING GMBH Willich	Dieter Krichel Dieter Baumanns
SÜDDEKOR LLC Agawam, USA	Joe Hoelzer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats der SURTECO SE

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Maßnahmen überwacht. Dabei waren wir in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Der Vorstand informierte uns mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und bedeutende Geschäftsvorfälle. Ebenso gründlich wurden wir über die aktuelle Ertragssituation, die Planung sowie über die Risiken und das Risikomanagement unterrichtet. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland sowie das wirtschaftliche Umfeld wurden im Aufsichtsrat sorgfältig erörtert. Soweit nach Gesetz oder Satzung erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2013 zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen. Kein Mitglied des Gremiums hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Auch außerhalb dieser Sitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

Auch im Geschäftsjahr 2013 hat sich der Aufsichtsrat – wie bereits in den Vorjahren – intensiv mit der Berichterstattung des Vorstands befasst und aufgrund der fortgeschriebenen Unternehmenszahlen die Lage des Unternehmens und die Geschäftsstrategie diskutiert. Die jeweils aktuellen Kennzahlen der strategischen Geschäftseinheiten des SURTECO-Konzerns (SGE Papier und SGE Kunststoff) sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vorgestellt, analysiert und mit den Planzahlen verglichen.

Intensiv besprochen wurde das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist. Dies betraf die Entwicklung der Energiekosten, der Rohstoffpreise und die Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie die Wechselkurse. Erörtert wurden außerdem die Situation der wichtigsten Kunden, die Geschäftsbereiche der Auslandsgesellschaften sowie das Verhalten der wesentlichen Wettbewerber im Markt.

Besonders eingehend hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen mit den Berichten des Vorstands über den Erwerb der SÜDDEKOR-Gesellschaften befasst. Gegenstände der Diskussionen waren dabei neben der Transaktionsstruktur und den laufenden

Verhandlungen unter anderem die strategische Ausrichtung der SÜDDEKOR-Gesellschaften, die künftige Integration in den SURTECO-Konzern sowie eingehende Planrechnungen für die kommenden Geschäftsjahre unter Einschluss der SÜDDEKOR-Gesellschaften. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand ferner laufend in Kontakt mit dem Vorstand und wurde über den Fortgang der Verhandlungen unterrichtet. Im Zusammenhang mit dem Abschluss des Kaufvertrages hat der Aufsichtsrat am 23. Oktober 2013 den erforderlichen Zustimmungsbeschluss gefasst. Zugleich hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die erforderlichen Beschlüsse gefasst bzw. das Aufsichtsratspräsidium zu entsprechenden Beschlussfassungen ermächtigt, um das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausnutzung des Genehmigten Kapitals um nominal € 4.430.209,00 auf insgesamt nominal € 15.505.731,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 4. November 2013 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Der Kaufvertrag über den Erwerb der SÜDDEKOR-Gesellschaften konnte am 2. Dezember 2013 vollzogen werden.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner in seiner Sitzung am 23. Oktober 2013 mit dem Verkauf der Vinylit Fassaden GmbH befasst und dem Abschluss eines entsprechenden Kaufvertrages zugestimmt.

Auch im Berichtszeitraum 2013 hat der Aufsichtsrat sich mit der Unternehmensanleihe befasst, die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 im Rahmen eines Private Placement in den USA („USPP“) mit einem Volumen von rund Mio. € 150 aufgenommen worden war. Die Finanzkennzahlen, bei deren Nichteinhaltung die Konditionen der Anleihe sich hätten verschlechtern oder diese gegebenenfalls von den Gläubigern hätte gekündigt werden können, wurden auch 2013 eingehalten.

Die vom Vorstand vorgelegte Planung (Budget und Investitionsplan) für das Geschäftsjahr 2014 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 18. Dezember 2013 diskutiert, vom Aufsichtsrat geprüft und verabschiedet.

Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe wurde vom Aufsichtsrat in den Sitzungen und in Gesprächen mit dem Vorstand laufend hinterfragt. Zugleich wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgenommene strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens befürwortet.

In seiner Sitzung vom 23. April 2013 hat der Aufsichtsrat die Vorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2013 verabschiedet.

VORSTANDSVERGÜTUNG

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. April 2013 wurden die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012 beschlossen.

PERSONALENTSCHEIDUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Über die bereits erwähnten Maßnahmen hinaus (Feststellung der Tantieme für 2012) wurden vom Aufsichtsrat im Berichtszeitraum keine Personalentscheidungen getroffen.

FESTSETZUNG DER VERGÜTUNG DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

In seiner Sitzung vom 18. Dezember 2013 hat der Aufsichtsrat die Vergütung für die Mitglieder seines Prüfungsausschusses gemäß § 12 Absatz 3 der Satzung mit einem die Obergrenze von € 40.000,00 nicht ausschöpfenden Gesamtbetrag von € 34.000,00 festgesetzt und diesen auf die einzelnen Mitglieder des Prüfungsausschusses entsprechend ihrem zeitlichen Aufwand aufgeteilt.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Die Amtszeiten der Herren Thomas Stockhausen und Josef Aumiller als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat enden mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 beschließt. Der Vorstand hat die betreffenden Betriebsräte nach Maßgabe von § 1.4 der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SURTECO SE vom 13. Februar 2007 aufgefordert, die aus den betreffenden Betriebsräten nach Maßgabe der Vereinbarung zu entsendenden Arbeitnehmervertreter zu bestellen und gegenüber dem Vorstand zu benennen. Über die Benennung wird in der Hauptversammlung berichtet.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet, deren Mitglieder auf Seite 107 des Geschäftsberichts aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Außerdem besteht nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Aufsichtsratspräsidium.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. In dringenden Fällen kann das Präsidium nach näherer Maßgabe der Geschäftsordnung anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften erteilen. Das Präsidium trat im Berichtszeitraum am 30. und 31. Oktober 2013 zusammen, um die Zustimmung zu den Beschlüssen des Vorstands über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals und die Festsetzung des Angebots- und Bezugspreises zu erteilen und die Satzung der Gesellschaft an die Kapitalerhöhung anzupassen. Der Aufsichtsrat hatte das Präsidium zuvor zu diesen Beschlussfassungen ermächtigt, um die Beschlüsse zeitnah im Zusammenhang mit der Börsenzulassung der neuen Aktien herbeiführen zu können.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, dem Jahresabschluss und den Quartalszahlen, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Honorarvereinbarung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr eine Sitzung abgehalten, bei der die den Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer anwesend waren und über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet haben.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtszeitraum einmal. Hierbei behandelte er insbesondere den Vorschlag für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012.

Soweit Sitzungen der Ausschüsse stattfanden, ist darüber im Plenum des Aufsichtsrats berichtet worden.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich auch 2013 mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 13. Mai 2013 berücksichtigt. Im Rahmen der Effizienzprüfung führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Selbstevaluierung seiner Mitglieder durch und erörtert die Ergebnisse im Plenum. Angesichts der nur geringen Abweichungen der einzelnen Selbstevaluierungen in den Vorjahren wird die Selbstevaluierung nur noch alle zwei Jahre durchgeführt, also Ende 2013 für die Geschäftsjahre 2012 und 2013.

Am 18. Dezember 2013 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die in die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB aufgenommen wurde und auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung steht.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss bzw. den Konzernabschluss und den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht zusammen mit seinem an die Hauptversammlung zu richtenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Konzernabschluss ebenso wie den Jahresabschluss der SURTECO SE, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzausschusssitzung des Aufsichtsrats am 27. April 2014 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 171 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AktG ausführlich besprochen.

Die vorgelegten Unterlagen haben wir geprüft. Von dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir Kenntnis genommen. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 0,65 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Prüfungsausschuss hat einen Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 unterbreitet, dem sich der Aufsichtsrat ebenfalls angeschlossen hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den weiteren Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die von ihnen geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2013.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, im April 2014

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

SURTECO KONZERN UND SURTECO SE

TRENNPAPIERE

Dieses neue Produkt im Sortiment von SURTECO wird als Hilfsstoff bei der Verpressung der Imprägnate im CPL- und HPL-Verfahren verwendet. Als Trennschicht zwischen dem heißen Pressband und dem Imprägnat sorgt es für die richtige Struktur und den Glanzgrad der ausgebildeten Oberfläche.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

ÜBERBLICK

Der SURTECO Konzern (nachfolgend auch SURTECO Gruppe oder SURTECO genannt) ist ein international führender Hersteller für dekorative Oberflächenbeschichtungen, die vor allem von der Fußboden-, Holzwerkstoff- und Möbelindustrie verarbeitet werden. Mit den Produkten von SURTECO werden vorwiegend Holzwerkstoffe wie Span- oder Faserplatten beschichtet, die erst dadurch ihre finale Oberfläche mit einer ansprechenden Optik und Haptik erhalten.

Der Unternehmenskreis der SURTECO Gruppe wurde im Dezember 2013 durch die Übernahme sämtlicher Gesellschaftsanteile an den Gesellschaften der SÜDDEKOR Gruppe (SÜDDEKOR) erweitert. Die Ge-

sellschaften sind in der Übersicht der strategischen Geschäftseinheit Papier beschrieben. Die SÜDDEKOR Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 mit etwa 770 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz auf Basis von handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen von rund Mio. € 240. Das Produktportfolio der SÜDDEKOR Gruppe überschneidet sich im Bereich der papierbasierenden Finishfolien und im Bereich Dekorpapier mit den Produkten von SURTECO, Imprägnate und Trennpapiere wurden hingegen mit dieser Akquisition neu in das Programm aufgenommen. Zudem verfügt SURTECO mit dieser Akquisition nun über eine eigene Druckfarben- und Druckzylinderherstellung. Ende November 2013 wurde das Geschäft mit Fassadensystemen durch den Verkauf der Vinylit Fassaden GmbH abgegeben. Mit diesem Schritt verfolgte SURTECO die Strategie der Konzentration auf das Kerngeschäft.

Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres beschäftigte die SURTECO Gruppe weltweit rund 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 21 Produktions- und Vertriebsgesellschaften und 16 weiteren Vertriebsstandorten.

Im Produktsegment der Kantenbänder ist SURTECO Weltmarktführer. Mit diesem Erzeugnis werden die Schmalseiten von Holzwerkstoffplatten, zum Beispiel in Küchen veredelt. Das Angebot reicht von Endlos-Einschichtmelaminantenstreifen auf Papierbasis für gerade und profilierte Schmalseiten sowie Türfalze bis hin zu thermoplastischen Kantenbändern, die je nach Einsatzbereich aus unterschiedlichen Kunststoffen gefertigt werden. Da SURTECO die Kantenbänder sowohl auf Kunststoff- wie auch auf Papierbasis herstellt, steht dem Kunden eine nahezu unbegrenzte Zahl an Variationen bezüglich Qualitäten, Ausführungen, Abmessungen, Dekoren und Farben für jeden Einsatzzweck zur Verfügung.

Für die großflächige Beschichtung der Holzwerkstoffe gelangen Flächenfolien sowie Melaminimprägnate zum Einsatz. Diese sind somit von entscheidender Bedeutung für die visuelle und haptische Beurteilung eines Möbelstücks. Die Unternehmen der SURTECO Gruppe bieten sogenannte Finishfolien auf Kunststoff- und Papierbasis an, die nicht nur mit hervorragenden technischen Gebrauchseigenschaften, sondern auch mit trendsetzenden Dekoren, Farben und Strukturen punkten. Die Finishfolien auf Papierbasis werden typischerweise bei der Herstellung von Wohn-, Schlaf- und Jugendmöbeln sowie bei der Profillummantelung und der Paneelfertigung eingesetzt. Für Spezialanwendungen, wie etwa den Schiffsinneausbau, Innentürbeschichtungen oder für besonders resistente Möbeloberflächen, hat SURTECO Kunststofffolien im Programm. Neu im Produktportfolio von SURTECO sind Imprägnate für die Flächenbeschichtung. Das sind imprägnierte Dekorpapiere, die im Gegensatz zu Finishfolien erst bei der Verpressung beim Holzwerkstoff- oder Möbelhersteller ihre finale Oberfläche erhalten. Ihr Einsatzbereich liegt überwiegend bei besonders beanspruchten Oberflächen, wie zum Beispiel bei Laminatfußböden oder Arbeitsplatten. Ebenfalls neu im Programm sind sogenannte Trennpapiere. Diese werden bei der Verpressung von Imprägnaten auf die Holzwerkstoffplatte als Hilfsstoff verwendet und geben der dadurch entstehenden Melaminoberfläche ihre gewünschte Struktur und den Glanzgrad.

In den konzerneigenen Dekordruckereien werden bedruckte Spezialpapiere zur unternehmensinternen Weiterverarbeitung zu Finishfolien und Imprägnaten sowie für externe Kunden aus der Möbel-, Innenausbau- und Fußbodenindustrie hergestellt. Die bereits sehr umfangreiche Kollektion an Holz-, Stein- und Fantasiedekoren wird durch die Designabteilungen beständig um neue, trendige Dekore erweitert.

Den Fußbodenfach- und Großhandel beliefert SURTECO mit Boden- und Sockelleisten. Diese sind entweder durchgängig aus Kunststoff oder mit einem Kern aus Holzwerkstoffen in einem speziellen Dreifachextrusionsverfahren hergestellt und werden vorwiegend von professionellen Bodenverlegern verwendet. Darüber hinaus haben die Unternehmen der Kunststoffsparte langjährige Erfahrung mit der Herstellung verschiedenster Extrusionsprodukte für den Innenausbau und für verschiedenste industrielle Anwendungen. Hochwertige Erzeugnisse wie Fußbodenprofile, Treppenkanten, Abschluss- und Übergangsprofile oder Winkelleisten, Fassadenverkleidungen (bis Ende November 2013) oder Rollladensysteme runden das Sortiment ab.

Des Weiteren offeriert die Gruppe Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte sowie den Fachgroßhandel, die aus eigenproduzierten Produkten und Zukaufteilen zusammengestellt sind.

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Der Konzern wird von der Holdinggesellschaft SURTECO SE mit Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen zentral gesteuert. Das umfasst die strategische Planung und Kontrolle, das konzernweite Finanz-, Investitions- und Risikomanagement, die Personalstrategie, das Konzernrechnungswesen, die Investor-Relations-Aktivitäten sowie die IT-Koordination. Die einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe führen ihre Geschäfte anhand konzernweiter Vorgaben eigenständig. Als bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen für den SURTECO Konzern und die strategischen Geschäftseinheiten dienen die Umsatzerlöse und das Vorsteuerergebnis (EBT). Der SURTECO Konzern verwendet zudem eine zusammengefasste Betrachtung einiger Kennzahlen, die „Covenants“, als bedeutsame finanzielle Steuerungsgröße. Diese setzt sich aus den Kennzahlen Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsfaktor zusammen. Dabei wurden Schwellenwerte definiert, die nicht überschritten werden sollen. Überwacht und berichtet wird über die Einhaltung oder Nichteinhaltung der Kennzahl „Covenants“. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen werden zur unternehmensinternen Steuerung nicht verwendet.

Für die SURTECO SE als Einzelgesellschaft spielen finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eine untergeordnete Rolle.

Anhand des verwendeten Basismaterials ist der Konzern in die strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Kunststoff und Papier aufgegliedert. Die Unternehmen der SGE Kunststoff stellen ihre Produkte überwiegend durch Extrusion und Kalandrierung von Kunststoffen her. Zum Sortiment dieser Geschäftseinheit gehören Kunststoffkantenbänder, Sockelleisten, technische Profile sowie Rollladensysteme,

Fassadenverkleidungen (bis Ende November 2013), Kunststofffolien und viele weitere Produkte aus Kunststoff für den Innenausbau und Handwerkerbedarf. In den Gesellschaften der SGE Papier werden Produkte auf der Basis technischer Spezialpapiere für die Möbel- und Fußbodenindustrie hergestellt. Hierzu zählen Finishfolien, Kantenbänder und Dekorpapier. Ab Dezember 2013 wurde das Produktportfolio mit der Übernahme von SÜDDEKOR um Imprägnate und Trennpapiere erweitert. In Europa, Asien, Australien, Nord- und Südamerika fertigt SURTECO ihre Produkte an derzeit 21 Produktionsstandorten. Eine sichere, schnelle und auf den Zielmarkt abgestimmte Fertigung ist somit jederzeit gesichert. Die Kunden beziehen die Produkte im Direktvertrieb, über 16 konzerneigene Vertriebsstandorte sowie ein dichtes Netz an Händlern und Handelsvertretungen.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Die SGE Kunststoff bildet sich aus der W. Döllken & Co. GmbH mit ihren Tochtergesellschaften* sowie der Gislaved Folie AB in Schweden.

Zu den Gesellschaften der W. Döllken & Co. GmbH zählen die Unternehmen Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Döllken-Profiltechnik GmbH, Döllken-Weimar GmbH, SURTECO USA Inc. und SURTECO Canada Ltd. sowie bis Ende November 2013 Vinylit Fassaden GmbH.

Die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH sowie ihre Tochtergesellschaften haben sich auf Produktion und Verkauf von Kunststoffkantenbändern spezialisiert. Die Herstellung findet am Stammsitz in Gladbeck sowie in Australien (SURTECO Australia Pty Limited) und Indonesien (PT Doellken Bintan Edgings & Profiles) statt. Zusätzlich sorgen die Vertriebsgesellschaften in Singapur (SURTECO PTE Ltd.), Frankreich (SURTECO France S.A.S.), Spanien (SURTECO Iberia S.L.), Türkei (SURTECO DEKOR A. Ş.) sowie – in Zusammenarbeit mit der SGE Papier – in Italien (SURTECO Italia s.r.l.) und Russland (SURTECO OOO) für eine weltweite Belieferung.

Die Produktion und den Vertrieb von Kunststoffkantenbändern in den USA übernimmt die SURTECO USA Inc., Greensboro.

Die SURTECO Canada Ltd. produziert Kunststoffkantenbänder am Stammsitz in Brampton, Kanada und mit ihrer Tochtergesellschaft in Santiago, Chile (Canplast SUD S.A.). Weitere Vertriebsstandorte in Brasilien (SURTECO Do Brasil S/A) und als Joint-Venture in Mexico (Canplast Mexico S.A. de C.V.) sorgen für eine umfassende Betreuung der Märkte auf dem amerikanischen Kontinent.

Die Herstellung von technischen Profilen für industrielle Anwendungen sowie von Rollladensystemen für Möbel sind das Spezialgebiet der Döllken-Profiltechnik GmbH in Dunningen.

Für professionelle Bodenverleger sowie für Bau- und Fachmärkte fertigt die Döllken-Weimar GmbH an ihrem Stammsitz in Nohra bei Weimar und ihrer Niederlassung in Bönen Boden- und Sockelleisten sowie Wandabschlussysteme. Das zum Verlegen der Produkte benötigte Zubehör wird als Handelsware zusätzlich mit angeboten. Die Gesellschaft unterhält Vertriebsstandorte in Polen (Döllken Sp. z o.o.) und Tschechien (Döllken CZ s.r.o.).

In Kassel produziert die Vinylit Fassaden GmbH Fassadensysteme aus Kunststoff für vorgehängte hinterlüftete Häuserverkleidungen. Diese Gesellschaft wurde Ende November 2013 veräußert.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Die SGE Papier umfasst die BauschLinnemann GmbH, die Bausch Decor GmbH und die SURTECO Decorative Surfaces GmbH, jeweils einschließlich ihrer Tochterunternehmen*.

An ihrem Stammsitz in Sassenberg produziert die BauschLinnemann GmbH Kantenbänder und Finishfolien, der Produktionsstandort Buttenwiesen hat sich ganz auf die Herstellung und Konfektionierung von Finishfolien fokussiert. Das Tochterunternehmen Kröning GmbH in Hüllhorst ist ein Spezialanbieter für Oberflächenbeschichtungen mit außergewöhnlichen Anforderungen. Das Produktportfolio umfasst Kantenbänder, Finishfolien und Hybridprodukte. In den USA wurde im Januar 2013 die Produktionsgesellschaft für Finishfolien, BauschLinnemann South Carolina LLC, Myrtle Beach, mit der Vertriebsgesellschaft BauschLinnemann North America, Inc. verschmolzen. Diese produziert und vertreibt nun ihre speziell auf den nordamerikanischen Markt abgestimmten Produkte von einem neu errichteten Standort in Myrtle Beach, USA. An die Vertriebsgesellschaften in Großbritannien, SURTECO UK Ltd. und in Zusammenarbeit mit der SGE Kunststoff in Italien (SURTECO Italia s.r.l.) und Russland (SURTECO OOO) werden Halbfertigerzeugnisse geliefert, die auftragsbezogen konfektioniert und ausgeliefert werden.

Die Druckerei Bausch Decor GmbH mit Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen stellt Dekorpapiere auf Basis lichtechter Spezialpapiere her, die entweder konzernintern zu Finishfolien weiterverarbeitet oder direkt an die Fußboden- und Möbelindustrie geliefert werden. Die Saueressig Design Studio GmbH, an der Bausch Decor mit 30 % beteiligt ist, unterstützt bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Dekore.

Für die im Dezember 2013 akquirierten Unternehmen dient die SURTECO Decorative Surfaces GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, als Zwischenholding. In diese wurden die Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH mit Sitz in Heroldstatt und die SÜDDEKOR GmbH, Laichingen, mit ihren Tochtergesellschaften integriert.

* Falls nicht gesondert gekennzeichnet, befinden sich die Standorte der jeweiligen Tochtergesellschaften in Deutschland.



DEKORPAPIERE

SURTECO hat nicht nur ihre Marktanteile bei den dekorativen Drucken ausgebaut, sondern die bereits umfangreiche Dekorvielfalt nochmals erweitert. Den Kunden steht nun eine nahezu unbegrenzte Auswahl an Holz-, Stein- oder Fantasiedekoren zur Verfügung.

Das Produktangebot der SÜDDEKOR GmbH umfasst Dekorpapiere, Finishfolien, Imprägnate und Trennpapiere. Die Dekorpapiere werden am Hauptsitz in Laichingen sowie in der Tochtergesellschaft SÜDDEKOR LLC, Agawam, USA, produziert. Diese unterhält in East Longmeadow und Biscoe in den USA noch Produktionsstandorte für Imprägnate. Die Herstellung von Finishfolien und Trennpapieren findet in einem zweiten Werk am Standort in Laichingen statt.

In Deutschland übernimmt die Produktion von Imprägnaten die Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH mit Sitz in Heroldstatt.

Zuständig für die Entwicklung neuer Dekore und für die Gravur neuer Druckzylinder ist die SÜDDEKOR Art Design + Engraving GmbH in Willich.

LEITUNG UND KONTROLLE

Gemäß den für eine Societas Europaea (SE) gültigen Regeln findet die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in den ersten sechs Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres statt. Änderungen der Satzung können nur durch Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und mit der darauf folgenden Eintragung in das Handelsregister rechtskräftig erfolgen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er besteht aus neun Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von der Hauptversammlung als Vertreter der Aktionäre gewählt. Drei Mitglieder werden von den Betriebsräten der drei mitarbeiterstärksten inländischen Betriebe als Vertreter der Arbeitnehmer entsandt.

Das Management des SURTECO Konzerns arbeitet

nach dem dualen Führungs- und Kontrollsystem, demzufolge die Mitglieder des Vorstands, der sich aus zwei Mitgliedern zusammensetzt, vom Aufsichtsrat bestellt werden und die Geschäfte der Gesellschaft nach den Gesetzen, der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat führen. Vorstand und Aufsichtsrat richten ihr Handeln und ihre Entscheidungen am Unternehmensinteresse aus. Sie verpflichten sich dem Ziel, im Einklang mit den Interessen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und des Gemeinwesens, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaftswachstum verlangsamt sich 2013 weiter

2013 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr erneut abgeschwächt. Nachdem der internationale Währungsfonds (IWF) im Frühjahr 2013 noch einen Anstieg der Weltwirtschaft von 3,5 % erwartet hatte, wurden die Prognosen im Jahresverlauf mehrfach nach unten korrigiert. So ergaben die Berechnungen des IWF für das weltweite Wirtschaftswachstum 2013 eine Steigerungsrate von 3,0 %, nach 3,1 % in 2012. Belastungen für das globale Wachstum gingen vor allem von der anhaltenden schwierigen Verfassung der Volkswirtschaften einiger Eurostaaten, der im Jahresverlauf verlangsamt Wachstumsdynamik der Schwellenländer sowie der aufgrund von Budgetdiskussionen nachlassenden Wirtschaftsentwicklung in den USA aus. Die Lage der Eurozone wurde von Konjunkturexperten im Vorjahr mit ei-

ner nachlassenden Wirtschaftsleistung von 0,2 % noch vorsichtig optimistischer eingeschätzt, als mit einem Minus von 0,4 % letztendlich für 2013 ausgewiesen wurde. In Zentral- und Osteuropa lag das Wirtschaftswachstum 2013 mit 2,5 % leicht über den Erwartungen des Vorjahres. Währenddessen konnte in Deutschland ein moderates Wachstum des Sozialprodukts von 0,5 % erreicht werden. Für die USA ermittelte der IWF eine um 1,9 % höhere Wirtschaftsleistung als 2012, für Lateinamerika lag die Steigerung bei 2,6 %. Bei den dargestellten, für SURTECO relevanten Ländergruppen erreichte Asien erneut die größten Zuwachsraten, wenngleich an die hohe Dynamik vergangener Jahre nicht mehr angeknüpft werden konnte. Nach IWF-Berechnungen lag das Wachstum in dieser Region in 2013 bei 6,5 %.

Enttäuschendes Jahr für die Möbelindustrie

Den wichtigsten Kundenkreis für die SURTECO Gruppe stellen Unternehmen aus der Möbel- und Holzindustrie dar. Die für diesen Kundenkreis relevanten Verbände – Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industrie- und Wirtschaftszweige e.V. (HDH) und Verband der deutschen Möbelindustrie e.V. (VDM) – mussten im Jahresverlauf ihre Prognosen für die Geschäftserwartungen der Branche mehrfach zurücknehmen; zuletzt rechnete der VDM mit einem Umsatzrückgang von 2 bis 3 %. Schließlich schrumpfte der Umsatz der heimischen Möbelindustrie in 2013 sogar um 3,7 % auf Mrd. € 16,1, obwohl man zu Jahresbeginn noch mit Umsätzen auf dem Niveau des Jahres 2012 rechnete. Der enttäuschende Rückgang im Jahr 2013 lag zum einen an der schwachen Nachfrage in den europäischen Kernmärkten und zum anderen an der enttäuschenden Inlandsentwicklung. So sanken die Möbelexporte nach Frankreich in den

WIRTSCHAFTSWACHSTUM 2013 IN %

Welt	+3,0
Deutschland	+0,5
Eurozone	-0,4
Zentral- und Osteuropa	+2,5
USA	+1,9
Lateinamerika	+2,6
Asien	+6,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF) World Economic Outlook 21. Januar 2014

ersten zehn Monaten des Jahres bereits um knapp 11 %, während die Ausfuhren in die Niederlande sogar um fast 16 % und die nach Österreich um 6 % zurückgingen. Lediglich die Ausfuhren in die Schweiz verharrten auf Vorjahresniveau. Auch wenn die Möbelausfuhren in die USA um 18,5 % und die nach China um 16,7 % stiegen, konnten damit die Rückgänge in Europa nicht ausgeglichen werden. Insgesamt sanken die Möbelausfuhren von Januar bis Oktober 2013 um 4,1 % auf Mrd. € 7,6. Gleichzeitig sanken die Umsätze der heimischen Hersteller im Inland ebenfalls deutlich (bis Ende Oktober um -3,8 %), was insbesondere an dem überraschend schwachen zweiten Halbjahr lag. Große Umsatzrückgänge mussten insbesondere die Hersteller von Wohnmöbeln hinnehmen, während die Küchenhersteller hingegen ihre Umsätze nahezu auf Vorjahresniveau halten konnten. Die Schwäche der deutschen Möbelbranche zeigt sich auch in den Importzahlen. So wurden zwischen Januar und Oktober 2013 Möbel im Wert von Mrd. € 8,2 nach Deutschland eingeführt und damit 3,6 % weniger als im Vorjahr.

GESCHÄFTSVERLAUF

Umsätze leicht unter Vorjahr

Die Geschäftstätigkeit der SURTECO Gruppe im Jahr 2013 war im Wesentlichen von der unbefriedigenden Lage in der Möbelbranche geprägt. Bereits im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres zeichnete sich ab, dass sich insbesondere in Deutschland und Europa die Verbraucher mit langfristigen Investitionen wie Möbeln zurückhalten. Diese verhaltene Kaufbereitschaft zog sich wie ein roter Faden durch das gesamte Geschäftsjahr. Da auch aufgrund eines gestiegenen Trendbewusstseins der Verbraucher die Lebensdauer einzelner Dekore weiter abnimmt, verstärkte sich im Berichtsjahr die Entwicklung der letzten Jahre zu immer kleiner werdenden Produktionsstückzahlen. In einem gesättigten Kantenmarkt, in dem SURTECO als Marktführer auftritt, machte sich das besonders deutlich bemerkbar. Die Umsatzerlöse in diesem Produktbereich (Kunststoff- und Melaminkanten) fielen um 6 % gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr Mio. € 190,6. Die Geschäfte mit Folien gaben um 5 % nach, wobei hier Zuwächse bei den vorimprägnierten Finishfolien, die in der Akquisition der SÜDDEKOR Gesellschaften begründet sind, Rückgänge bei den durchimprägnierten Finishfolien und Kunststofffolien nicht ausgleichen konnten.

Der Gesamtumsatz der SURTECO Gruppe im Geschäftsjahr 2013 lag mit Mio. € 404,1 leicht unter dem Vorjahreswert von Mio. € 407,7. Darin sind Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 14,2 vom Dezember 2013 der SÜDDEKOR Gesellschaften enthalten. Seit

demselben Monat werden die Umsätze aus dem veräußerten Geschäft mit den Fassadenelementen nicht mehr konsolidiert. Die noch zu Beginn des letzten Geschäftsjahres prognostizierte Geschäftsentwicklung, wonach ein Umsatz auf dem Niveau von 2012 erwartet wurde, musste aufgrund der immer deutlicher werdenden Schwäche der Möbelbranche im Laufe des Jahres nach unten korrigiert werden. Durch die Akquisition der SÜDDEKOR Gesellschaften wurde jedoch das Umsatzniveau von 2012 annähernd erreicht.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF:

Überraschend verhaltene Nachfrage im Binnenmarkt

Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete die strategische Geschäftseinheit Kunststoff Umsätze in Höhe von Mio. € 229,4. Nach Mio. € 237,6 im Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 3 %. Diese rückläufige Entwicklung ist mit mehr als der Hälfte (Mio. € -4,9) Währungskurseffekten geschuldet. Daneben wurde der Rückgang hauptsächlich von schwierigen konjunkturellen Bedingungen in einigen Absatzländern sowie von einer allgemeinen Schwäche in der deutschen Möbelindustrie im vergangenen Geschäftsjahr verursacht. Demnach sank die Nachfrage aus der Möbelbranche und dem Schreinerhandwerk nach Kunststoffkantenbändern. Zudem war im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich eine Vorliebe der Abnehmer zu günstigeren, dünneren Kanten anstelle der konventionellen Kunststoffkanten zu spüren. Die Umsatzerlöse mit diesem Produkt gaben in Folge dessen um 4 % nach. Da die Kunststoffkanten der Hauptumsatzträger der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff sind, entspricht dieser Rückgang Umsatzverlusten von Mio. € 6,0. Das Geschäft mit Rollladensystemen ist ebenfalls direkt von der Möbelbranche abhängig, sodass hier Umsatzrückgänge von 11 %, beziehungsweise Mio. € 0,5 hingenommen werden mussten. Kunststofffolien werden ebenso wie technische Profile über mehrere Branchen abgesetzt. Sehr volatile Märkte sorgten hier für Umsatzrückgänge von 13 % beziehungsweise 7 %. Positiv hingegen entwickelten sich die Geschäfte mit Sockelleisten und Do-It-Yourself-Sortimenten. Die Abnehmerkreise bilden sich hier aus professionellen Bodenverlegern, Fach- und Baumärkten. Durch einen Ausbau der Vertriebsstrukturen und eine Überarbeitung des Sortiments konnten hier die Umsätze um 13 % bei den Sockelleisten und um 8 % bei den Do-It-Yourself-Waren gesteigert werden. Der Geschäftsbereich mit den Fassadenelementen wurde Ende November 2013 veräußert, sodass lediglich Umsatzerlöse für die Monate Januar bis November 2013 in Höhe von Mio. € 8,6 konsolidiert wurden.

Auf den Binnenmarkt entfielen Umsätze in Höhe von Mio. € 67,1, nach Mio. € 73,3 im Vorjahr. Dieser deutliche Rückgang von 8 % ist im Wesentlichen auch auf die unerwartet rückläufige Entwicklung der deutschen Möbelbranche im Jahr 2013 zurückzuführen. Die Geschäfte in Europa (ohne Deutschland) blieben mit dem Vorjahr nahezu identisch, obwohl in einigen europäischen Ländern noch deutliche konjunkturelle Probleme zu spüren waren. Die Übernahme des Kunststoff- und Furnierkantengeschäfts eines Wettbewerbers in Frankreich zum 1. Juli 2013 trug zu diesem Ergebnis bei. Auf dem amerikanischen Kontinent stiegen die Umsatzerlöse um 3 %, wobei der Anstieg in Südamerika mit 15 % stärker ausfiel als in den USA und Kanada (+1 %). In Australien führten eine anhaltend schwache Konjunktur in Verbindung mit Billigimporten, hauptsächlich verursacht durch den starken australischen Dollar, zu einem Umsatzrückgang von 12 %. Auch die Geschäfte in Asien litten im Geschäftsjahr 2013 unter einem hohen Preisdruck. Dies mündete in einen Rückgang der Umsätze in dieser Region um 8 %. Der Auslandsumsatzanteil der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff stieg gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozentpunkte und liegt nun bei 71 %.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER:

Akquisition liefert Impulse

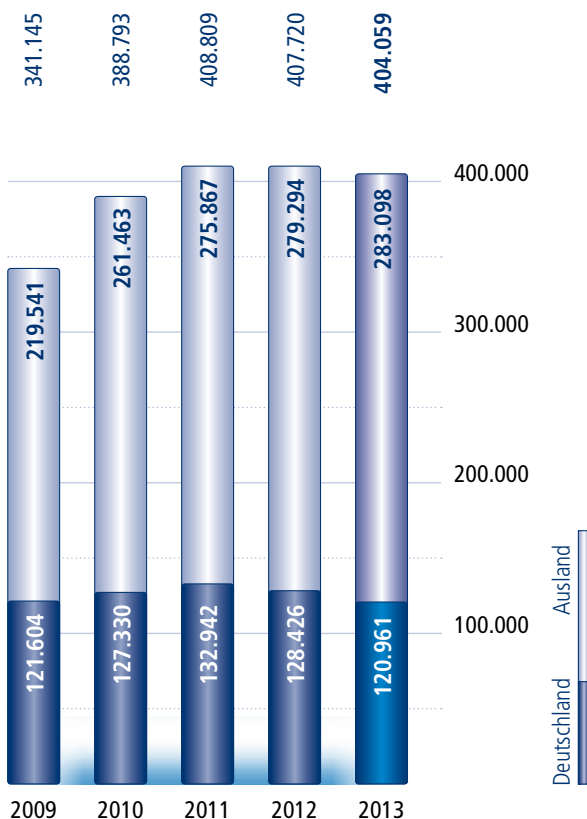
Das Jahr 2013 war bei der strategischen Geschäftseinheit Papier von vielfältigen Veränderungen geprägt. So erzielte die Geschäftseinheit mit mehrschichtigen Laminaten, deren Produktion Ende 2012 eingestellt wurde, Umsätze in Höhe von Mio. € 0,4 aus Abverkäufen von Restbeständen, nachdem im Jahr 2012 mit diesem Produkt noch Umsatzerlöse von Mio. € 2,6 generiert wurden. In Großbritannien wurde das Sortiment um die Produkte der SGE Kunststoff erweitert und in Nordamerika bezogen die Standorte der BauschLinnemann Nordamerika ihr gemeinsames, neu errichtetes Werk in Myrtle Beach. Die Vertriebs- und Produktionsaktivitäten dieser Gesellschaft sind nun an einem Ort konzentriert. Beherrschendes Thema zum Ende des Geschäftsjahres war die Akquisition der Gesellschaften der SÜDDEKOR Gruppe. Diese wurden in die SGE Papier integriert, da sie sich in den gleichen Märkten und Branchen wie die übrigen Unternehmen der strategischen Geschäftseinheit bewegen. Im Berichtsjahr trugen die neuen Gesellschaften Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 14,2 aus dem Monat Dezember zur SGE Papier bei.

Das operative Geschäft der SGE Papier war ebenso wie das der Kunststoffsparte von den unerwartet schlechten Rahmenbedingungen aus der Möbelbranche gekennzeichnet. Diese wirkten sich auch direkt auf die Umsätze mit Melaminkantenbändern

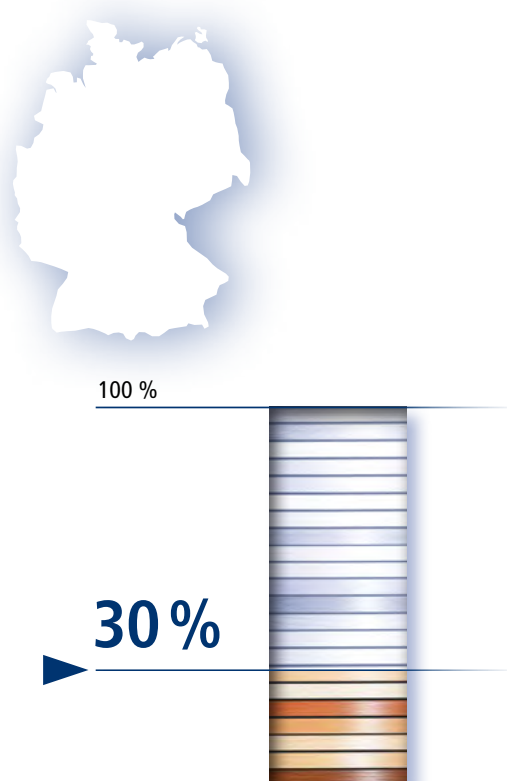
aus, die um 8 % auf nunmehr Mio. € 56,7 nachgaben. In diesem Segment gab es keine Überschneidungen mit dem Produktprogramm der SÜDDEKOR Gesellschaften. Ebenso überraschend zurückhaltend verlief die Entwicklung der Caravanindustrie, die von der strategischen Geschäftseinheit Papier mit hochwertigen, durchimprägnierten Finishfolien beliefert wird. Die Umsätze mit diesem Segment gaben um 17 % nach. Die im Dezember 2013 übernommenen Unternehmen treten ebenso wie die bisherige SGE Papier als Anbieter bei vorimprägnierten Finishfolien und bei dekorativen Drucken auf. Die Umsatzerlöse dieser Produktgruppen stiegen daraufhin um 19 % bei den Vorimprägnaten und um 31 % bei den dekorativen Drucken. Dadurch konnte eine im vergangenen Jahr gesunkene Nachfrage nach Dekorpapieren aus der Fußbodenindustrie mehr als kompensiert werden. Die Übernahme der SÜDDEKOR Gesellschaften brachte mit Imprägnaten und Trennpapieren zwei neue Produktgruppen in das Sortiment der SGE Papier ein. Diese steuerten im Geschäftsjahr 2013 zusammen Mio. € 6,1 zum Umsatz bei.

Insgesamt erwirtschaftete die strategische Geschäftseinheit Papier im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 174,7 (2012: Mio. € 170,1). Dies entspricht einem Zuwachs von 3 %, der durch die Akquisition der SÜDDEKOR Gesellschaften getrieben wurde. Auch mit den im Inland erzielten Umsätzen der SÜDDEKOR Gruppe waren insgesamt leichte Verluste der SGE Papier im Binnenmarkt von 2 % auf Mio. € 53,9 zu verzeichnen. Die Geschäfte in Europa (ohne Deutschland) stiegen um 6 % und in Amerika, in diesem Markt sind die SÜDDEKOR Gesellschaften ebenfalls sehr aktiv, wurden Zuwächse von 15 % erzielt. In der Region Asien sanken die Umsätze um 19 %. In Australien wurden aufgrund interner Sortimentsbereinigungen die Umsätze einiger Handelswaren auf die strategische Geschäftseinheit Kunststoff übertragen. Aus diesem Grund sanken die Umsätze der SGE Papier in Australien über Gebühr um 48 %. Insgesamt stiegen die Umsätze im Ausland um 5 %. Der Auslandsumsatzanteil erhöhte sich um 1 Prozentpunkt auf 69 %.

SURTECO KONZERN



UMSÄTZE DEUTSCHLAND



UMSATZERLÖSE IN T€

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ

FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

WERTSCHÖPFUNG

Die Unternehmensleistung stieg von Mio. € 415,7 im Vorjahr auf Mio. € 425,6 in 2013. Bereinigt um den Badwill in Höhe von Mio. € 13,5, der aus der Neubewertung der Vermögenswerte im Rahmen einer Kaufpreisallokation und der Differenz des Kaufpreises zum Buchwert der SÜDDEKOR Gesellschaften entstand, fiel die Unternehmensleistung gegenüber dem Vorjahr auf Mio. € 412,1. Bei der Entstehung der Nettowertschöpfung standen geringeren Materialaufwendungen erhöhte sonstige Aufwendungen gegenüber. Die Abschreibungen bewegten sich leicht über dem Vorjahresniveau. In der Summe erhöhte sich die Nettowertschöpfung von Mio. € 138,3 in 2012 auf Mio. € 145,7 im Berichtszeitraum. Die Nettowertschöpfungsquote

lag bei 34,2 % nach 33,3 % im Vorjahr. Im Wesentlichen durch gleichbleibende Dividendenzahlung der Jahre 2012 und 2013 verursacht, lag die Verteilung der Wertschöpfung mit Mio. € 128,7 in 2013 nahezu gleichauf mit dem Vorjahreswert von Mio. € 128,5. Leicht höhere Personalaufwendungen wurden dabei von geringfügig niedrigeren Steuern und Zinsaufwendungen annähernd ausgeglichen. Die im Unternehmen verbliebene Wertschöpfung stieg um 73,3 % von Mio. € 9,8 in 2012 auf Mio. € 17,0 in 2013.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr mit Mio. € 55,0 auf dem Niveau des Vorjahres (Mio. € 55,3). Ausgehend von einem Vorsteuerergebnis von Mio. € 28,1 (2012: Mio. € 21,2) waren im Wesentlichen die Bereinigung des Ertrags aus Unternehmenszusammenschluss von Mio. € -13,5, ein Mittelzufluss aus beglichenen

SUPERMATTE FINISHFOLIEN

Finishfolien mit besonders niedrigem Glanzgrad sind in dieser Form ebenfalls neu im Produktsortiment. Neben der trendigen Optik bietet diese Oberfläche noch herausragende technische Eigenschaften wie zum Beispiel die Unempfindlichkeit gegen Fingerabdrücke, eine hohe Scheuerfestigkeit und einen Abperleffekt bei Wasser.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. € 11,8 sowie eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr der sonstigen Aktiva in Höhe von Mio. € -4,7 dafür verantwortlich. Diese Effekte resultieren im Wesentlichen aus der Konsolidierung der SÜDDEKOR Gesellschaften.

Die Investitionstätigkeit stieg von Mio. € -20,0 in 2012 auf Mio. € -123,8 in 2013 stark an. Ausgaben in Höhe von Mio. € 99,0 für die Akquisition der SÜDDEKOR Gruppe standen dabei Erlösen von Mio. € 5,0 aus der Veräußerung des Fassadengeschäfts gegenüber. Des Weiteren stiegen die Investitionen in Sachanlagevermögen von Mio. € 16,3 im Vorjahr auf Mio. € 26,2 im Berichtsjahr an. Siehe hierzu auch das Kapitel „Investitionen“.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg von Mio. € -40,8 in 2012 auf Mio. € 60,7 im Berichtsjahr, hauptsächlich durch Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung in 2013 in Höhe von Mio. € 75,5 und einer Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden in Höhe von Mio. € 0,5 in 2013 nach Tilgung von Mio. € -26,8 im Vorjahr.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich zum 31.12.2013 somit um Mio. € 8,1.

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

	2012 T€	in %	2013 T€	in %
Umsatzerlöse	407.720		404.059	
Sonstige Erträge	7.945		21.559	
Unternehmensleistung	415.665	100,0	425.618	100,0
Materialaufwand	-190.201	-45,8	-185.512	-43,6
Abschreibungen	-22.045	-5,3	-22.636	-5,3
Sonstige Aufwendungen	-65.080	-15,6	-71.730	-16,9
Entstehung der Wertschöpfung (Netto)	138.339	33,3	145.740	34,2
Aktionäre (Dividende)	4.984	3,6	4.984	3,4
Mitarbeiter (Personalaufwand)	107.691	77,9	108.284	74,3
Öffentliche Hand (Steuern)	6.384	4,6	6.127	4,2
Kreditgeber (Zinsen)	9.457	6,8	9.325	6,4
Verteilung der Wertschöpfung	128.516	92,9	128.720	88,3
Im Unternehmen verbleiben (Wertschöpfung)	9.823	7,1	17.020	11,7

VERÄNDERUNG DER FINANZMITTEL ZUM 31. DEZEMBER

T€

2012 ■ 2013 ■

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		55.341	55.013
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.970	-123.813	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-40.776	60.703	
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.405	-8.097	

ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW

T€

1.1.-31.12.2012

1.1.-31.12.2013

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	55.341	55.013
Erwerb von Sachanlagevermögen	-16.267	-26.170
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2.871	-4.854
Erwerb von Unternehmen -abzüglich erworbene Zahlungsmittel	-1.477 0	-99.000 797
Veräußerung von Unternehmen	0	5.044
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	371	370
Erhaltene Dividenden	274	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.970	-123.813
Free Cashflow	35.371	-68.800

BILANZSTRUKTUR DES SURTECO KONZERNS

	31.12.2012 T€	Anteil an Bilanzsumme in %	31.12.2013 T€	Anteil an Bilanzsumme in %
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	175.317	37,5	229.098	36,6
Langfristige Vermögenswerte	291.933	62,5	397.369	63,4
Bilanzsumme	467.250	100,0	626.467	100,0
PASSIVA				
Kurzfristige Schulden	51.806	11,1	127.661	20,3
Langfristige Schulden	192.266	41,1	187.759	30,0
Eigenkapital	223.178	47,8	311.047	49,7
Bilanzsumme	467.250	100,0	626.467	100,0

BILANZKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	2012	2013
Eigenkapitalquote in %	47,8	49,7
Gearing in %	46	49
Working Capital in T€	76.314	121.127
Zinsdeckungsfaktor	6,2	7,0
Operative Schuldendeckung in %	36,4	29,5

SÜDDEKOR-Akquisition und Kapitalerhöhung steigern Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der SURTECO Gruppe stieg zum 31. Dezember 2013 um 34 % gegenüber dem Vorjahresstichtag auf nunmehr Mio. € 626,5. Im Wesentlichen waren hierfür die verschiedenen Effekte aus der Akquisition der SÜDDEKOR Gesellschaften und der damit verbundenen Kapitalerhöhung im Jahr 2013 verantwortlich. So reduzierten sich auf der Aktivseite der Bilanz die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um Mio. € 10,2 auf Mio. € 51,2, da zur Tilgung des Kaufpreises der Akquisition außer den Erlösen aus der Kapitalerhöhung auch liquide Mittel verwendet wurden. Mit der Konsolidierung der erworbenen Gesellschaften stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Mio. € 55,0 nach Mio. € 41,7 im Vorjahr) sowie die Vorräte (Mio. € 103,6 nach Mio. € 61,1) stark an. Der deutliche Zuwachs der kurzfristigen Steuerforderungen von Mio. € 2,7 im Vorjahr zu Mio. € 6,5 zum Bilanzstichtag 2013 erklärt sich dadurch, dass die SURTECO SE die Kosten aus der Kapitalerhöhung steuerlich geltend machen kann. Das nicht mehr verwendete Grundstück mit Gebäude des ehemaligen Vertriebsstandorts der

BauschLinnemann Nordamerika, deren Produktions- und Vertriebsaktivitäten in 2013 an einem neu errichteten Standort konzentriert wurden, führte zu einer Umgliederung vom Sachanlagevermögen zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von Mio. € 0,7. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen infolge dieser Effekte auf Mio. € 229,1 nach Mio. € 175,3 im Vorjahr.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen aufgrund der Konsolidierung der SÜDDEKOR Gesellschaften um Mio. € 86,4 auf Mio. € 244,9, ebenso wie die immateriellen Vermögenswerte (von Mio. € 12,7 im Vorjahr auf Mio. € 29,7) und die sonstigen langfristigen Vermögenswerte (Mio. € 0,3 im Vorjahr auf Mio. € 1,5). Dem stand ein Anstieg der aktiven latenten Steuern um Mio. € 4,9 auf Mio. € 7,7 gegenüber, sodass sich die langfristigen Vermögenswerte von Mio. € 291,9 zum 31. Dezember 2012 auf Mio. € 397,4 zum Bilanzstichtag erhöhten.

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen aufgrund der Ablösung einer ersten Tranche aus dem US-Private



SOCKELLEISTEN

Das Besondere an dieser Sockelleiste mit integriertem Kabelkanal ist die Möglichkeit, ohne Demontage der Leiste den Kabelkanal zu bestücken oder Renovierungsarbeiten durchführen zu können. Ein sauberer Wandabschluss dank flexibler Weichlippen und dekorgleiches Zubehör sorgen für den letzten Schliff.

Placement im Jahr 2014 sowie Factoring- und Leasingverbindlichkeiten der SÜDDEKOR Gesellschaften die kurzfristigen Finanzschulden von Mio. € 2,0 im Vorjahr auf Mio. € 55,6 zum Bilanzstichtag an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich durch die erstmalige Konsolidierung der SÜDDEKOR Gesellschaften um Mio. € 11,0 auf Mio. € 37,5 und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um Mio. € 10,2 auf Mio. € 29,9. Somit stiegen die kurzfristigen Schulden von Mio. € 51,8 zum Jahresschluss 2012 auf Mio. € 127,7 zum 31. Dezember 2013.

Die langfristigen Schulden gaben indes um Mio. € 4,5 nach und lagen zum Bilanzstichtag bei Mio. € 187,8. Dabei sanken die langfristigen Finanzschulden um Mio. € 14,5 auf Mio. € 146,7. Während die Umgliederung der ersten Tranche aus dem US-Private Placement in Höhe von Mio. € 40 zu einer Verrin-

gerung führte, erhöhten die erstmals bilanzierten Verbindlichkeiten der SÜDDEKOR Gesellschaften aus Leasingverhältnissen in Höhe von Mio. € 29,3 die langfristigen Finanzschulden. Die passiven latenten Steuern stiegen um Mio. € 9,6 auf Mio. € 29,5. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Kapitalerhöhung in 2013 deutlich von Mio. € 223,2 auf nunmehr Mio. € 311,0. So stieg das Grundkapital durch die 4,4 Mio. ausgegebenen neuen Aktien auf Mio. € 15,5 und die Kapitalrücklage aus dem Nettoerlös der Kapitalerhöhung um Mio. € 72,4 auf nunmehr Mio. € 122,8. Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahreswert um 1,9 Prozentpunkte auf 49,7 % zum 31. Dezember 2013.

Der Verschuldungsgrad (Gearing) der SURTECO Gruppe stieg um 3 Prozentpunkte auf 49 % und die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich um Mio. € 49,3 auf Mio. € 151,1.

Die Covenants (→ unternehmensinternes Steuerungssystem) wurden im Geschäftsjahr 2013, wie auch im Vorjahr, eingehalten.

Die SURTECO SE verfügte zum 31. Dezember 2013 über externe Kreditlinien in Höhe von Mio. € 45,3. Zu diesem Zeitpunkt wurden davon Mio. € 0,7 in Anspruch genommen.

AUFWANDSPPOSITIONEN

Die größte Aufwandsposition bei SURTECO waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut die Materialkosten. Die Preisfindung für die technischen Rohpapiere als wichtigstem Rohstoff der strategischen Geschäftseinheit Papier erfolgt auf Basis von langfristigen Berechnungsmodellen. Dabei werden die Preisentwicklungen der Vorprodukte wie Titandioxyd und Zellstoff mit einbezogen. Auch aufgrund von positiven Währungseffekten war das Preisniveau für Zellstoff im Geschäftsjahr 2013 stabil. Die Kosten für Titandioxyd fielen in 2013 zwar leicht, damit wurde jedoch der enorme Preisanstieg der Jahre 2010 und 2011 bei Weitem nicht kompensiert. Demzufolge entspannte sich die Beschaffungssituation bei den technischen Rohpapieren gegenüber dem Vorjahr etwas, das Preisniveau blieb allerdings immer noch hoch. Eine ähnliche Tendenz war bei chemischen Zusatzstoffen und den Druckfarben zu verzeichnen. Mit Ausnahme der Melaminharze fielen die Preise geringfügig gegenüber dem Vorjahr. Da die strategische Geschäftseinheit seit Dezember 2013 auch Imprägnate im Angebot hat, bei deren Verarbeitung hauptsächlich die weiterhin teuren Melaminharze verwendet werden, wurde die Materialkostenquote zum Jahresende noch zusätzlich belastet.

Die Preise der Rohstoffe der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff notierten im Geschäftsjahr 2013 volatil. Im ersten Quartal waren bei den wichtigsten Kunststoffen ABS (Acrylnitrilbutadienstyrol), PVC (Polyvinylchlorid) und PP (Polypropylen) durchwegs Preissteigerungen zu verzeichnen. Im weiteren Jahresverlauf entspannte sich die Situation jedoch wieder. Da SURTECO bei Kunststoffen ein relativ kleiner Abnehmer ist, bleibt die Versorgungssicherheit das oberste Ziel des Beschaffungsmanagements und die Marktpreise müssen daher im Wesentlichen akzeptiert werden.

Auf Konzernebene beliefen sich die Materialkosten in 2013 auf Mio. € 185,5 nach Mio. € 190,2 im Vorjahr. Die Materialkostenquote, die aus dem Verhältnis der Materialkosten zur Gesamtleistung errechnet wird, sank um 0,6 Prozentpunkte auf 45,7 %. Die Personalaufwendungen des Vorjahres waren noch mit Einmalaufwendungen in Höhe von Mio. € 1,7 aus einer Umstrukturierungsmaßnahme am Standort Buttenwiesen belastet. Aufgrund einer

tariflichen Erhöhung der Löhne und Gehälter im Berichtsjahr und der Erhöhung der Mitarbeiteranzahl aufgrund der Akquisition im Dezember 2013 lag der Personalaufwand mit Mio. € 108,3 geringfügig über dem Vorjahr (Mio. € 107,7). Das Verhältnis von Personalaufwendungen zur Gesamtleistung stieg leicht auf 26,6 % nach 26,2 % in 2012. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von Mio. € 65,5 im Vorjahr auf Mio. € 69,5 in 2013 an. Als hauptsächliche Ursache hierfür können Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der SÜDDEKOR Gesellschaften in Höhe von Mio. € 1,0 sowie gegenüber dem Vorjahr höhere Vertriebsaufwendungen (Mio. € 1,7) genannt werden.

INVESTITIONEN

Die SURTECO Gruppe hat im Geschäftsjahr 2013 Mio. € 31,5 in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen investiert. Die Investitionssumme im letzten Jahr betrug Mio. € 21,5. Das Sachanlagevermögen nahm um Mio. € 26,3 zu. Wesentliche Posten hierbei waren in der strategischen Geschäftseinheit Papier Investitionen in Produktionsmaschinen und in ein neues Produktionsgebäude in Nordamerika. In der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff wurde im Wesentlichen in neue Fertigungsanlagen, Erweiterung der bestehenden Produktionslinien und in die Modernisierung der Gebäude investiert. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich hauptsächlich durch die Einführung neuer Anwendungssoftware in der strategischen Geschäftseinheit Papier um insgesamt Mio. € 4,4. Von den Gesamtzugängen entfallen Mio. € 3,1 auf die SGE Papier und Mio. € 1,3 auf die SGE Kunststoff.

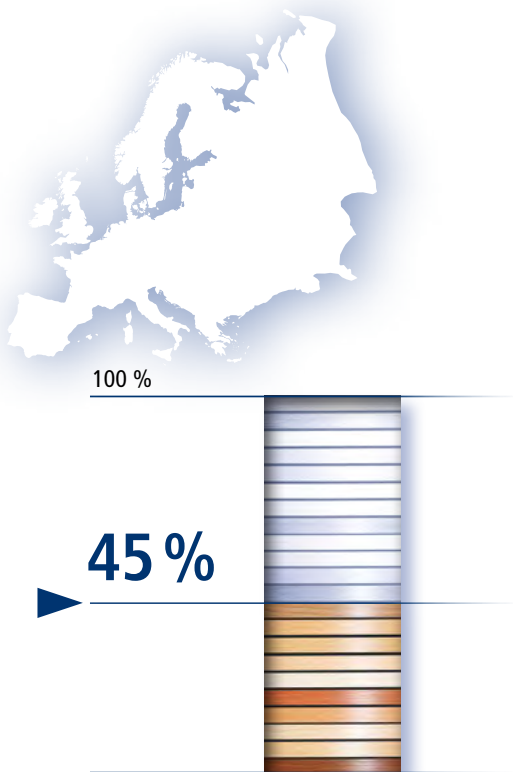
Von den Gesamtinvestitionen des Sachanlagevermögens entfallen Mio. € 14,6 auf die SGE Papier und Mio. € 11,7 auf die SGE Kunststoff.

Innerhalb der SGE Papier entfielen Mio. € 6,2 der Zugänge auf Gebäude und Maschinen der Bausch-Linnemann Nordamerika. Die Investitionen stehen im Zusammenhang mit der Vertiefung der Wertschöpfung sowie der Produktionsverlagerung von Greensboro nach Myrtle Beach.

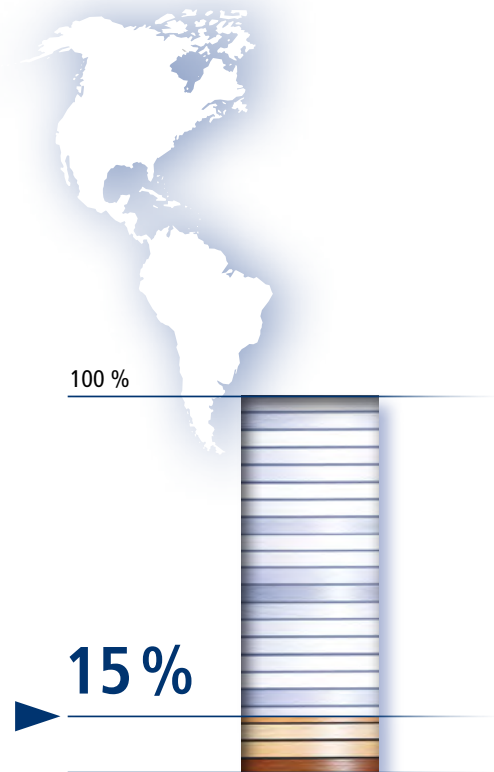
Die übrigen Sachanlageinvestitionen im Bereich Papier betreffen insbesondere die Erweiterung und Verbesserung bestehender Produktionsanlagen.

Innerhalb der SGE Kunststoff beliefen sich die Sachanlageninvestitionen auf Mio. € 11,7. Hiervon entfielen Mio. € 4,8 auf die Döllken-Kunststoffverarbeitung in Gladbeck, Mio. € 2,1 auf Döllken-Weimar, Mio. € 1,4 auf SURTECO Kanada/USA, Mio. € 1,2 auf Gislaved und Mio. € 0,8 auf die Döllken-Profiltechnik GmbH.

UMSÄTZE EUROPA (OHNE DEUTSCHLAND)



UMSÄTZE AMERIKA



ANTEIL AM GESAMTUMSATZ

ERGEBNIS KONZERN

Das operative Ergebnis (EBITDA) der SURTECO Gruppe wurde im Berichtszeitraum wesentlich von der Akquisition der SÜDDEKOR Gesellschaften beeinflusst. Während Aufwendungen für die Akquisition in Höhe von Mio. € 1,0 die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belasteten, erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge von Mio. € 4,5 im Vorjahr auf Mio. € 17,0 im Geschäftsjahr 2013. Diese Erhöhung resultiert hauptsächlich aus einem Badwill, der aus der Neubewertung der Vermögenswerte im Rahmen einer Kaufpreisallokation und der Differenz des Kaufpreises zum Buchwert der SÜDDEKOR Gesellschaften entstand. Das EBITDA erhöhte sich daraufhin im Geschäftsjahr 2013 auf Mio. € 59,9 nach Mio. € 51,7 im Vorjahr. Die entsprechende Marge (EBITDA/Umsatz) stieg von 12,7 % auf nunmehr 14,8 %.

Die Abschreibungen wurden von der Akquisition kaum beeinflusst, da nur der Monat Dezember kon-

solidiert wurde. Mit Mio. € 22,6 lagen sie nur leicht über dem Vorjahreswert von Mio. € 22,0, was zu einem EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) von Mio. € 37,3 (2012: Mio. € 29,7) führte. Die EBIT-Marge stieg auf 9,2 % nach 7,3 % im Vorjahr. Das Finanzergebnis lag mit Mio. € 9,2 um Mio. € 0,7 über dem Wert des Vorjahres.

Nachdem im letzten Geschäftsbericht ein Vorsteuerergebnis (EBT) von Mio. € 21,2 oder höher prognostiziert wurde, musste dieser Ausblick mit zunehmender Dauer des Geschäftsjahres nach unten korrigiert werden. Dass das EBT im Gesamtjahr 2013 dennoch um 33 % auf Mio. € 28,1 (2012: Mio. € 21,2) stieg, kann der Akquisition der SÜDDEKOR Gesellschaften und dem damit verbundenen Badwill zugerechnet werden.

Da die Einmaleffekte aus der Akquisition steuerlich nicht relevant sind, lagen die Ertragsteuern trotz des höheren EBT mit Mio. € 6,1 in 2013 leicht unter dem Vorjahreswert von Mio. € 6,4. Der Konzerngewinn stieg demzufolge mit 46 % stärker als das



SELBSTKLEBEFOLIEN

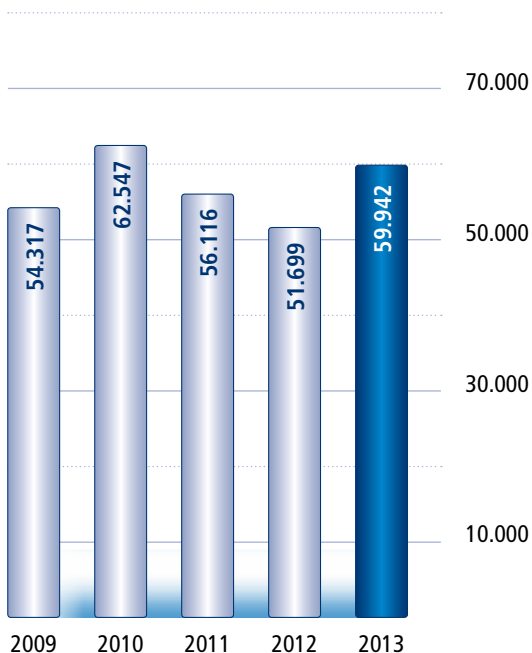
Völlig neue Einsatzmöglichkeiten eröffnet diese innovative selbstklebende Finishfolie auf Papierbasis. Jederzeit rückstandsfrei wieder ablösbar bietet sich die jüngste Entwicklung der Papiersparte für den Laden- und Messebau ebenso an wie beim Bau von Prototypen oder der Reparatur von beschädigten Möbelteilen.

EBT auf Mio. € 21,9 (Vorjahr: Mio. € 15,0). Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich nicht aus der Aktienanzahl zum Jahresende von 15.505.731 Stück Aktien, sondern aus dem gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Die 4,4 Mio. neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung in 2013 werden somit anteilig auf das Jahr gerechnet, woraus sich für das Jahr 2013 unter Zugrundelegung von 11.767.363 Stück Aktien ein Ergebnis je Aktie von € 1,86 ergibt. Im Vorjahr wurde unter Zugrundelegung von 11.075.522 Stück Aktien ein Ergebnis je Aktie von € 1,36 erzielt.

ERGEBNIS DER STRATEGISCHEN GESCHÄFTSEINHEITEN

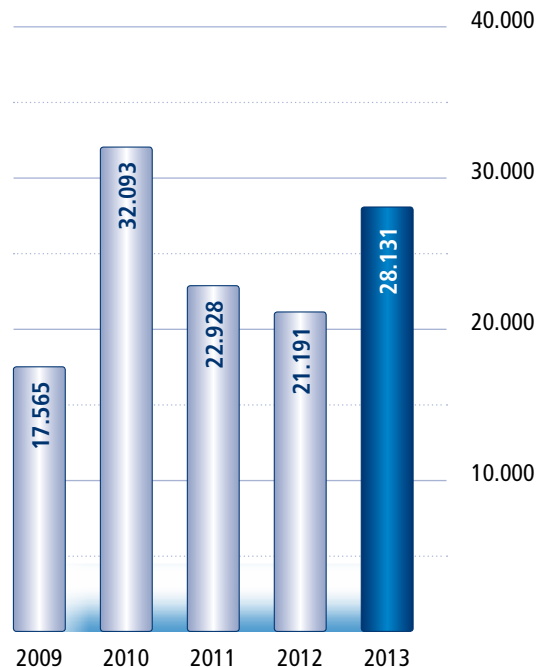
Die strategische Geschäftseinheit Kunststoff erwirtschaftete im Jahr 2013 ein EBT von Mio. € 15,0 nach Mio. € 17,2 im Vorjahr. Im Wesentlichen sind die geringeren Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr bei einer leicht gestiegenen Personalkostenquote für diese Entwicklung verantwortlich. Der Einmaleffekt aus der Akquisition der SÜDDEKOR Gesellschaften wirkte sich positiv auf das EBT der strategischen Geschäftseinheit Papier aus, das nach Mio. € 14,3 in 2012 auf nunmehr Mio. € 25,1 stieg. Ohne diesen Sondereffekt wäre das Vorsteuerergebnis der strategischen Geschäftseinheit leicht über dem Vorjahreswert gelegen.

SURTECO KONZERN



EBITDA IN T€

SURTECO KONZERN



EBT IN T€

HGB ABSCHLUSS SURTECO SE

Die Bilanzsumme der SURTECO SE erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 108,6 auf Mio. € 532,4. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die im Oktober durchgeführte Kapitalerhöhung einerseits sowie der Erwerb der Gesellschaften der SÜDDEKOR Gruppe andererseits.

Mit Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats vom 31.10.2013 wurde aufgrund der erteilten Ermächtigungen (Genehmigtes Kapital I und II) das Grundkapital der Gesellschaft von bisher € 11.075.522,00 um € 4.430.209,00 auf € 15.505.731,00 erhöht. Unter Berücksichtigung des Ausgabepreises der neuen Aktien in Höhe von € 18,00 ergab sich ein Zugang im Eigenkapital von insgesamt Mio. € 79,7.

Im Gegenzug erhöhte sich das Anlagevermögen insbesondere durch die Dotierung der Kapitalrücklage in Höhe von Mio. € 10,0 bei der Tochtergesellschaft SURTECO Decorative Surfaces GmbH. Das Umlaufvermögen stieg von Mio. € 122,3 auf Mio. € 221,0. Hauptursächlich hierfür waren die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die gegenüber

dem Vorjahr um Mio. € 105,3 anstiegen. Hiervon entfallen Mio. € 68,4 auf die Tochtergesellschaft SURTECO Decorative Surfaces GmbH.

Über die Dotierung der Kapitalrücklage und den Aufbau der Forderungen wurde auf Ebene der Tochtergesellschaft SURTECO Decorative Surfaces GmbH der Erwerb der SÜDDEKOR GmbH finanziert.

Die Eigenkapitalquote stieg auf 55,8% (Vorjahr: 50,8 %).

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungen stiegen auf Mio. € 23,7 (Vorjahr: Mio. € 18,0). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft W. Döllken & Co. GmbH durch Wertberichtigungen in Höhe von Mio. € 9,9 auf Beteiligungsbuchwerte von Tochtergesellschaften in den USA und Kanada belastet war. Die Personalaufwendungen stiegen auf Mio. € 3,6 (Vorjahr: Mio. € 3,3). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich insbesondere aufgrund von Kosten der Akquisition der SÜDDEKOR Gruppe und der Kosten zur Durchführung der Kapitalerhöhung (Mio. € 4,2) auf insgesamt Mio. € 6,7 (Vorjahr: Mio. € 2,1). Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf Mio. € 10,7 (Vorjahr: Mio. € 9,5).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SURTECO SE belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf Mio. € 7,6 (2012: Mio. € 8,4). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sanken auf Mio. € 0,5 (2012: Mio. € 3,1). Der Jahresüberschuss erreichte Mio. € 7,2 nach Mio. € 5,3 im Vorjahr.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 war von unerwartet schwierigen Rahmenbedingungen für die Möbelbranche geprägt, was sich in den rückläufigen Umsatzerlösen widerspiegelt. Erst die Übernahme der SÜDDEKOR Gesellschaften im Dezember 2013 lieferte deutliche Wachstumsimpulse, konnte aber die verhaltene Geschäftsentwicklung des restlichen Jahres nicht ganz ausgleichen. Positive Einmalwirkungen aus der Neubewertung der Vermögenswerte der erworbenen Gesellschaften sorgten indes für einen Anstieg des Konzerngewinns. Das operative Geschäft war im Berichtszeitraum hingegen von einem eher schwachen Geschäftsverlauf geprägt. Die Finanzierung der Übernahme der SÜDDEKOR Gesellschaften durch Eigenkapital aus der Kapitalerhöhung im letzten Jahr und vorhandene liquide Mittel sorgten dafür, dass die SURTECO Gruppe auch nach der Akquisition finanziell solide aufgestellt ist. Die Einhaltung der Covenants und die Eigenkapitalquote von 49,7 % untermauern dies.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zum Bereich der Forschung und Entwicklung zählt SURTECO neben der Erforschung völlig neuer Produkte für zusätzliche Anwendungen und erweiterte Märkte auch die Suche nach alternativen Roh- und Hilfsstoffen und vor allem die Qualitätssicherung im Fertigungsprozess. Zudem gehört die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Sortiments, wie etwa die Entwicklung neuer Produktvarianten und eine kontinuierliche Verbesserung der qualitativen Eigenschaften der Produkte zu den Aufgaben der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen im SURTECO Konzern.

In diesen Bereichen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 111 (2012: 102) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei allen Konzernunternehmen beschäftigt. Die Aufwendungen für den Forschungs- und Entwicklungsbereich betrugen in 2013 Mio. € 4,4 nach Mio. € 3,3 im Vorjahr. Darin sind Personal- sowie Sachaufwendungen enthalten. Die Personalaufwendungen für Forschung und Entwicklung sind auch in der Position Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

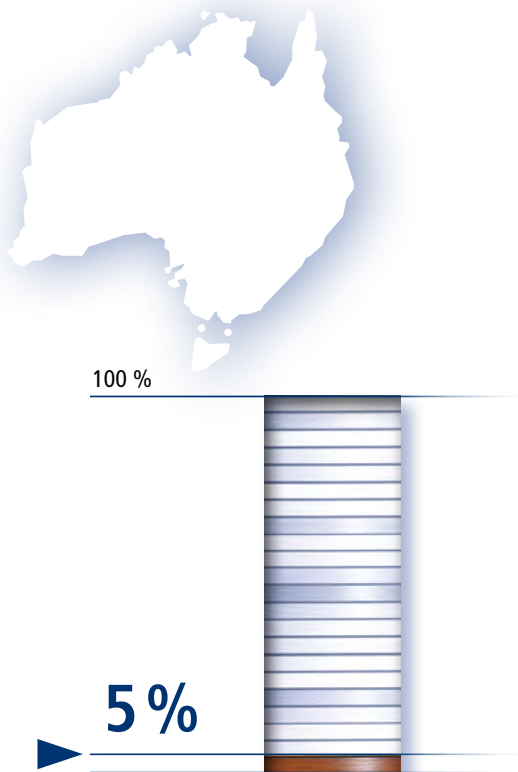
Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit führte im Berichtsjahr zu vielfältigen Produktinnovationen. So wurde beispielsweise bei der strategischen Geschäftseinheit Papier eine selbstklebende Möbelfolie entwickelt. Dieses Produkt basiert auf einer klassischen Finishfolie, die mit einer klebstoffbeschichteten Transferfolie laminiert wird. Ohne zusätzlichen Klebstoff kann diese Folie auf Holzwerkstoffplatten oder anderen glatten Oberflächen aufgeklebt und rückstandslos wieder entfernt werden. Mit der Werbetechnik, dem Messe- und Ladenbau oder bei der Herstellung von Prototypen in der Möbelfertigung finden sich neue Märkte und Einsatzmöglichkeiten für dieses Produkt. Ebenfalls bei der strategischen Geschäftseinheit Papier wurde eine neue Oberflächenvariante für Finishfolien entwickelt, die sich durch eine weitere Verbesserung der mechanischen Resistenzen bei den derzeit beliebten matten Oberflächen auszeichnet. Die im Dezember zur SGE Papier hinzugekommenen Gesellschaften haben zu diesem Einsatzzweck eine supermatte Finishfolie mit besonders markierungsunempfindlicher Oberfläche auf Kunststoffbasis im Programm, deren Entwicklung sich zum Ende des Geschäftsjahres im Endstadium der Serienreife befand.

In der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff gelang der Forschungs- und Entwicklungsabteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung ihres fugenlosen Kantenbands. Dafür wurden neue Funktionsschichten zur Serienreife gebracht, um das Kantenband neben dem Laserverfahren auch mit der Plasma- und Heißlufttechnologie zu verarbeiten. Auch die Oberflächentechnologie der Kantenbänder wurde verfeinert. So können jetzt neue Prägevarianten mit unterschiedlichen Glanzgraden auf einer Kante produziert werden. Das Kantenband fügt sich somit noch besser in das fertige Möbelstück ein. Zudem wurden bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff Entwicklungsressourcen gebündelt, um das Dünnkantenprogramm der Gesellschaft sowohl auf der Basis des Rohstoffs Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS) als auch auf Basis von Polyvinylchlorid (PVC) anzubieten.

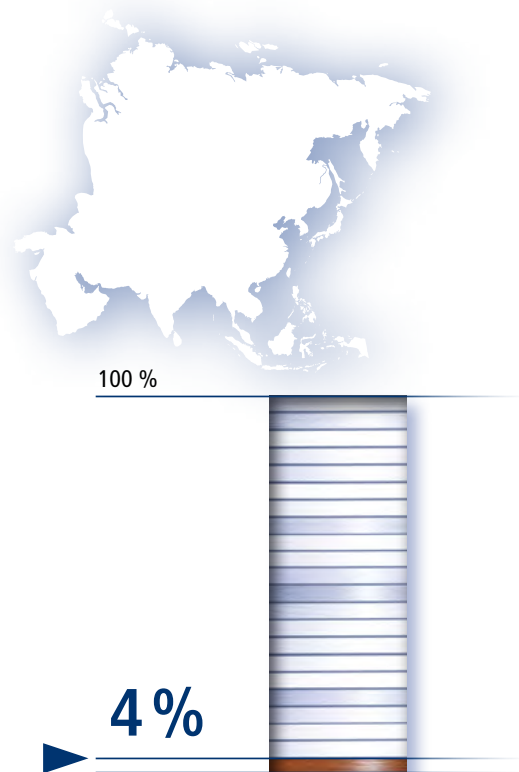
MITARBEITER UND AUSBILDUNG

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2013 erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im SURTECO Konzern auf 2.702 nach 1.967 zum 31. Dezember 2012. Diese Zunahme erklärt sich im Wesentlichen aus der Übernahme der SÜDDEKOR Gesellschaften im Dezember 2013. Besonders bei der Personalstärke in Deutschland und den USA machte sich diese Übernahme

UMSÄTZE AUSTRALIEN



UMSÄTZE ASIEN



ANTEIL AM GESAMTUMSATZ

bemerkbar, da die SÜDDEKOR Gesellschaften hier ihre Produktionsstandorte unterhalten. Durch Betriebsstätten der SÜDDEKOR GmbH in Rumänien und Polen stieg auch in diesen Ländern die Anzahl der Beschäftigten. Insgesamt brachten die SÜDDEKOR Gesellschaften 767 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die SURTECO Gruppe ein. Zudem wurde ab dem 1. Januar 2013 die Döllken CZ s.r.o., Prag, mit 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstmalig konsolidiert.

Die Berechnung der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt wird HGB-Konform durchgeführt. Hierbei wird zu jedem Quartalsstichtag die Anzahl der Arbeitnehmer für das ganze Quartal berücksichtigt, sodass sich die Durchschnittsbeschäftigung nicht nach Monaten, sondern nach Quartalen ergibt. So waren im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der SURTECO Gruppe im Jahresdurchschnitt 2.154 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach 1.994 in 2012 beschäftigt. Davon entfielen auf die Holdinggesellschaft SURTECO SE 16 (2012: 17), auf die strate-

gische Geschäftseinheit Kunststoff 1.287 (2012: 1.293) und auf die strategische Geschäftseinheit Papier 851 (2012: 684) Arbeitnehmer. Im Jahresdurchschnitt trugen die SÜDDEKOR Gesellschaften 192 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur strategischen Geschäftseinheit Papier bei. Das Durchschnittsalter und die mittlere Betriebszugehörigkeit stiegen mit 44,1 Jahren (2012: 42,9 Jahre) bzw. 15,0 Jahre (2012: 13,8 Jahre) leicht an. Ebenso geringfügig höher war im abgelaufenen Geschäftsjahr der Krankenstand mit 3,6 % nach 3,4 % im Vorjahr und die Fluktuation mit 3,5 % nach 2,8 % in 2012. Die Ausbildungsquote stieg leicht von 5,4 % im Vorjahr auf 5,6 % in 2013, was eine Anzahl von 79 Auszubildenden im Jahresdurchschnitt der Gesellschaften der SURTECO Gruppe ergibt.

Der SURTECO Konzern engagierte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf vielfältige Art und Weise, um den Qualifizierungsgrad der Beschäftigten weiter zu erhöhen. Das umfasst beispielsweise Praktikumsstellen für Studierende oder Angebote

MITARBEITER NACH REGIONEN

Standort	Mitarbeiter 31.12.2012	Mitarbeiter 31.12.2013	Veränderung
Deutschland	1.270	1.824	+554
USA	95	255	+160
Kanada	119	128	+9
Schweden	122	112	-10
Süd- und Mittelamerika	88	93	+5
Australien	79	76	-3
Asien	64	71	+7
Großbritannien	32	34	+2
Polen	23	29	+6
Italien	30	23	-7
Frankreich	19	20	+1
Türkei	16	16	-
Russland	10	9	-1
Tschechien	-	6	+6
Rumänien	-	6	+6
	1.967	2.702	+735

für ein duales Studium sowie die Teilnahme an Berufsausbildungsmessen. Die aktive Förderung von Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen wurde auch im Geschäftsjahr 2013 von der Belegschaft gerne angenommen. Zudem wurden bei der strategischen Geschäftseinheit Papier sogenannte Wertetage durchgeführt. Im Vorfeld erstellte hierbei ein externer Dienstleister ein objektives Bild der Unternehmenskultur. Das war der Ausgangspunkt für die Wertetage, an denen die Mitarbeiter gemeinsam mit dem Führungspersonal Werte definierten, mit dem Ziel, die Unternehmenskultur weiter zu verbessern und die Zusammenarbeit der kompletten Belegschaft zu intensivieren.

NACHTRAGSBERICHT

Bis zum 14. April 2014 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO SE haben.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die im Folgenden dargestellten Risiken und Chancen gelten für die SURTECO SE und den SURTECO Konzern gleichermaßen.

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Die SURTECO SE mit ihren strategischen Geschäftseinheiten Kunststoff und Papier ist aufgrund der globalen Aktivitäten und der Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Als Risiko gilt dabei jeder Zustand, der die SURTECO Gruppe gegenwärtig und/oder zukünftig an der Erreichung der geplanten Unternehmensziele hindern kann. Der Konzern geht bewusst Risiken ein, damit das nachhaltige Wachstum sichergestellt und der Unternehmenswert gesteigert werden kann, vermeidet aber unangemessene Risiken. Die verbleibenden Risiken werden durch adäquate Maßnahmen verringert und gesteuert. Vorhersehbare Risiken werden grundsätzlich durch Versicherungen und derivative Finanzinstrumente abgedeckt, falls dies zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen möglich ist. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz bzw. die Absicherung mit Finanzinstrumenten in Einzelfällen nicht ausreicht oder dass für bestimmte Risiken ein adäquater Schutz nicht erhältlich ist.

IMPRÄGNATE


Imprägnate für die Kurztakt- oder CPL-Verpressung sind neu im Produktangebot der SURTECO Gruppe. Hierbei handelt es sich um imprägnierte Dekorpapiere, die unter Druck und Hitze mit dem Holzwerkstoff verpresst werden, wobei die finale Melaminoberfläche des Werkstoffs entsteht.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des konzernweitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Es besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation der SURTECO und ihrer Tochtergesellschaften integriert sind. Im SURTECO Konzern ist der Vorstand für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem verantwortlich. Die Risikoidentifikation erfolgt vom Vorstand zusammen mit dem Management der Tochtergesellschaften. Das Management der Tochtergesellschaften übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es

bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich. Im Rahmen der Führungsaufgaben bindet das Management die Mitarbeiter in das Risikomanagement ein. Im konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch sind verbindliche Regelungen des Risikomanagement-Prozesses festgelegt. So werden die erfassten Risiken aufgrund ihrer erwarteten finanziellen Bruttobelastung (EBT) für das laufende und die folgenden Jahre anhand der nachfolgenden Tabellen in Schadens- und Wahrscheinlichkeitsklassen zugeordnet, wobei Einzelrisiken bis T€ 500 von den Einzelgesellschaften grundsätzlich eigenverantwortlich zu bewältigen sind.

Schadensklasse	Qualitativ	Quantitativ
1	Spürbar	über Mio. € 0,5 bis Mio. € 0,75
2	Bedeutsam	über Mio. € 0,75 bis Mio. € 1,5
3	Erheblich	über Mio. € 1,5 bis Mio. € 3,0
4	Bestandsgefährdend	über Mio. € 3,0

Wahrscheinlichkeitsklasse	Qualitativ	Quantitativ
1	Gering	0 bis 24 %
2	Mittel	25 bis 49 %
3	Hoch	50 bis 74 %
4	Sehr hoch	75 bis 100 %



OVERLAYS

Als eine besondere Produktvariante der Imprägnate befinden sich auch sogenannte Overlays neu im Angebot von SURTECO. Diese bilden bei der Verpressung der Imprägnate eine zusätzliche, schützende Oberflächenschicht. Das abgebildete Werkstück wurde mit einem besonders hochwertigen polymeren Overlay veredelt, das dem Möbel eine ebenso resistente wie angenehm zu föhlende Oberfläche verleiht.

Nach der Identifizierung und Bewertung der Risiken erfolgt eine ausführliche Darstellung der Ursachen, die zu diesem Risiko geföhrt haben.

Zur Risikosteuerung und -bewältigung werden geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken, mit möglichst geringen Kosten, definiert und umgesetzt. Dazu kann etwa auf die Mittel der Risikovermeidung, Risikobegrenzung, Risikoübertragung und der Schaffung ausreichender Deckungspotentiale zurückgegriffen werden. Da sich die Risiken im Zeitverlauf ständig verändern, ist im Risikomanagement-System eine kontinuierliche Überwachung, Dokumentation und Berichterstattung der Risiken implementiert. Neben der Regelberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat besteht eine zeitnahe Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Risikomanagements und der Kontrollsysteme wird in regelmäßigen

Abständen vom Vorstand und dem Management der Tochtergesellschaften geprüft. SURTECO entwickelt kontinuierlich Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung und Risikoabsicherung unter Berücksichtigung sich bietender Geschäftsgelegenheiten. Identifizierte Chancen werden ebenfalls erfasst und dokumentiert, allerdings nicht in Klassen zugeordnet. Die einzelnen identifizierten Chancen bewegen sich unter der Schwelle von T€ 500.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS) – BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Das IKS umfasst die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen, die für den Konzernabschluss wesentlich sind. Die SURTECO Gruppe ori-

entiert sich bei der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems an den entsprechenden Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Zwischen dem Bilanzstichtag und der Lageberichtserstattung gab es keine maßgeblichen Veränderungen des rechnungslegungsbezogenen IKS.

Die Buchhaltungs- und Abschlusserstellung erfolgt überwiegend dezentral nach lokalen Standards. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Grundlage hierfür ist ein einheitlicher Konzern-Kontenrahmen sowie der Einsatz eines Bilanzierungshandbuchs. Die Konzernholding unterstützt die Gesellschaften als zentraler Dienstleister in Fragen der Rechnungslegung und steuert den Konzernrechnungslegungsprozess.

Die Tochtergesellschaften werden mittels eines integrierten Buchhaltungs- und Konsolidierungssystems und anhand von Reporting Packages in den Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt als mehrstufiger Prozess zunächst auf der Ebene der Tochtergesellschaften, dann auf der Ebene der Segmente und zuletzt auf Konzernebene. Die Erstellung des Konzernabschlusses basiert auf einem permanenten, strukturierten Prozess, dem ein Abschlusskalender zugrunde liegt.

Die Plausibilität der Zahlen wird auf jeder Ebene durch manuelle und systemtechnische Kontrollen sichergestellt. Eindeutige Verantwortlichkeiten und Zugriffsregelungen bei den abschlussrelevanten IT-Systemen sind dabei wesentliche Elemente. Grundsätzlich werden im Jahresabschluss und Konzernabschluss die Kontrollgrundsätze Funktionstrennung, Vieraugenprinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren angewandt. Informationen externer Dienstleister werden auf ihre Plausibilität geprüft.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN, MARKTRISIKEN UND -CHANCEN

Die Entwicklung des Geschäfts der SURTECO hängt aufgrund der weltweiten Tätigkeit und des hohen Auslandsumsatzanteils stark von den gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Gegebenheiten ab. Insbesondere die Entwicklung der Möbel- und Bauindustrie in den jeweils relevanten Ländern und Märkten korreliert mit der Geschäftsentwicklung des Konzerns. Dabei operieren beide strategische Geschäftseinheiten in den nahezu gleichen Ländern und Branchen.

Im Markt für Beschichtungsprodukte für den Möbel- und Inneneinrichtungsbau sind eine lokale Präsenz und die Kostenführerschaft für die Marktpositionierung und den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend. Dies bedeutet sowohl ein marktadäquates

Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse und Kosten. SURTECO kann mit ihren 21 Produktions- und 16 zusätzlichen Vertriebsstandorten auf vier Kontinenten ihre Kunden weltweit schnell beliefern und Trends in regionalen Märkten frühzeitig erkennen. Daraus ergibt sich die Chance für SURTECO, am Wachstum einzelner Märkte teilzuhaben.

Die quantitativen und qualitativen Erkenntnisse aus den Märkten und den Tochtergesellschaften werden in einem differenzierten, internen Berichtswesen erfasst und ausgewertet. Hierbei werden Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Geschäftssteuerung erfolgt dann auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse.

In 2013 entwickelte sich die globale Konjunktur nicht so dynamisch wie erwartet. Die Wirtschaftsleistung der Eurozone war stärker rückläufig als prognostiziert und auch die Geschäfte in Zentral- und Osteuropa sowie im Inland blieben leicht unter den Erwartungen zurück, wenngleich hier die Geschäfte gegenüber dem Vorjahr anstiegen. Da SURTECO mehr als die Hälfte ihrer Umsätze in Deutschland und Europa generiert, hatten diese Entwicklungen einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft. Für das Jahr 2014 erwartet der IWF trotz weiterhin bestehender Unsicherheiten in Europa und den USA eine zunehmende Dynamik in der Weltwirtschaft. Die Möbelindustrie in Deutschland geht indes von Umsätzen auf dem Vorjahresniveau aus und schätzt die Lage der Möbelindustrie als schwierig ein.

Auch wenn für 2014 innerhalb der deutschen Möbelbranche derzeit lediglich von stabilen Umsätzen auf Vorjahresniveau ausgegangen wird, besteht die Möglichkeit, dass bei einem unerwartet deutlichen Wachstum der Weltwirtschaft und der Binnennachfrage die Geschäfte der deutschen und internationalen Möbelindustrie über die Erwartungen hinaus gesteigert werden könnten. Da SURTECO aufgrund ihrer breit aufgestellten Struktur schnell und flexibel auf Nachfrageänderungen reagieren kann, besteht die Chance, an diesem möglichen Aufschwung partizipieren zu können.

In der Kategorie der Marktrisiken wurden bei beiden strategischen Geschäftseinheiten mehrere Einzelrisiken mit einem Schadenspotential von weniger als T€ 500 identifiziert. Über der Schwelle von T€ 500 wurden bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Risiko der Schadensklasse 2 und Wahrscheinlichkeitsklasse 2 sowie ein Risiko der Schadensklasse 1 und Wahrscheinlichkeitsklasse 3 festgestellt.

Weitere Informationen zur voraussichtlichen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Möbelbranche finden Sie im Prognosebericht.

WETTBEWERBSRISIKEN UND -CHANCEN

Das Eintreten neuer lokaler Wettbewerber in den Märkten der Kunststoff- und Papiersparte sowie die seit einigen Jahren erhöhte Fertigungstiefe bei Dekordruckern haben zu Überkapazitäten geführt, die sich negativ auf die Erlöse auswirken. Die hohen Rohstoffkosten werden dabei den Wettbewerbsdruck noch intensivieren. Dem großen Preisdruck begegnet SURTECO durch den Ausbau und die Verstärkung des bestehenden Geschäfts, innovative Produkte und nicht zuletzt einer weiteren Steigerung der Effizienz und Produktivität.

In dieser Risikoklasse wurden auf Gruppenebene keine wesentlichen Risiken identifiziert.

RISIKEN UND CHANCEN AUS DER SÜDDEKOR AKQUISITION

Bei der Übernahme der SÜDDEKOR-Gesellschaften im Dezember 2013 gestaltete SURTECO die Konsolidierung in der Papierbranche aktiv mit. Daraus ergibt sich für SURTECO die Chance, Synergieeffekte, wie zum Beispiel aus einer Bündelung der Beschaffungsmengen oder aus der Verzahnung von Vertriebs-, Marketing-, Produktions- und Verwaltungsaktivitäten, zu realisieren. Außerdem ergibt sich die Chance, anhand einer Erweiterung des Produktportfolios und der Marktanteile die Geschäfte der Gesellschaft zu steigern. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass sich die SÜDDEKOR Gesellschaften nicht wie geplant in die strategische Geschäftseinheit Papier integrieren lassen und die Synergien und Umsätze nicht in der erwarteten Höhe anfallen.

OPERATIVE RISIKEN

BESCHAFFUNGSRISIKEN UND -CHANCEN

Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen ist SURTECO auf Lieferanten und Partner angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken wie unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktkonsolidierungen, Marktengpässen oder Währungseinflüssen, die die Ergebnisse beeinträchtigen können. Der Konzern begegnet lieferantenbezogenen Risiken durch ein kontinuierliches Material- und Lieferantenrisikomanagement. Im Einzelnen erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen, das Eingehen von Lieferverträgen sowie intensive Forschung nach alternativen Rohstoffen. Auch wenn sich die für SURTECO relevanten Rohstoffe wie Kunststoffe, technische Papiere und chemische Zusatzstoffe im Geschäftsjahr 2013 nicht weiter verteuerten, blieben die Materialkosten auf einem sehr hohen Niveau. Die Verteuerungen der letzten Jahre konnten aufgrund der Wettbewerbssituation nur begrenzt

durch Preiserhöhungen kompensiert werden. Für das Geschäftsjahr 2014 wird keine wesentliche Änderung an den Rohstoffmärkten beider strategischer Geschäftseinheiten erwartet.

Bei den Beschaffungsrisiken wurde ein Risiko in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff der Schadensklasse 3 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 identifiziert. Die übrigen Beschaffungsrisiken beider strategischer Geschäftseinheiten lagen unter der Schwelle von T€ 500.

Chancen bieten sich dem Unternehmen bei einer unerwarteten Preissenkung bei den Rohstoffen, die sich deutlich positiv auf die Ergebnissituation auswirken würde. Außerdem ergibt sich durch die Integration der SÜDDEKOR Gruppe die Chance, Synergien bei der Rohstoffbeschaffung zu generieren. Zudem arbeiten die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen beständig an der Erforschung alternativer Roh- und Zusatzstoffe, sodass sich die Möglichkeit ergibt, günstigere Ersatzprodukte oder bei gleichen Kosten hochwertigere Einsatzstoffe zu finden.

RISIKEN DURCH INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert die ständige Überprüfung und Verbesserung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotentials aufgrund der zunehmenden Integration von computergestützten Geschäftsprozessen in der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme begrenzt SURTECO durch zielgerichtete Investitionen. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagiert der Konzern dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit der Anlagen. Hierzu zählt etwa die Investition in aktuelle Firewall-, Antivirus- und Hochverfügbarkeitssysteme. Auch die Implementierung einheitlicher Softwaresysteme, in denen sämtliche produktionsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Aspekte integriert und effizient bearbeitet werden, dient zur Verminderung des Risikopotentials.

In keiner strategischen Geschäftseinheit wurden wesentliche Risiken durch Informationstechnologien erfasst.

PERSONALRISIKEN

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere

Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften. Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter der SURTECO regelmäßig intern und extern aus- und fortgebildet.

Es wurden keine wesentlichen Personalrisiken über der Schwelle von T€ 500 in der SURTECO Gruppe identifiziert.

PRODUKTIONSRISEN / TECHNOLOGIECHANCEN

Ein reibungsloser Produktionsablauf ist Voraussetzung für die Lieferfähigkeit der Gesellschaften. Dabei besteht das Risiko, dass Maschinen oder Anlagen ausfallen können oder der Produktionsablauf anderweitig gestört wird. SURTECO ist in gewissem Umfang in der Lage, die Produktion auf mehrere Standorte zu verteilen, um so das Ausfallrisiko nahezu zu eliminieren. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken, die eingesetzten Maschinen sowie die Abläufe permanent weiterentwickelt und optimiert, die Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter intensiv geschult. Bei Reklamationen erfolgt eine sorgfältige Ursachenforschung, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass Reklamationen auch auf Vorprodukte zurückgeführt werden können und Regressansprüche nicht immer durchsetzbar sind. Die Umweltsicherheit der Produkte und der Produktion wird durch Umweltbeauftragte sichergestellt.

In dieser Risikokategorie wurden bei beiden strategischen Geschäftseinheiten mehrere Einzelrisiken mit einem Schadenspotential kleiner als T€ 500 identifiziert. Über der Schwelle von T€ 500 wurden bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Produktionsrisiko der Schadensklasse 3 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 sowie ein Risiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 4 festgestellt.

Der Fertigungsbereich bietet auch Chancen. So wurde zur Aufdeckung und stetigen Realisierung von Effizienzsteigerungspotentialen ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess implementiert. Zudem ergibt sich durch die Entwicklung neuer Produktionstechniken und Verbesserung der bestehenden Prozesse die Chance, die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen weiter zu verbessern.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

ZINSÄNDERUNGS- UND WÄHRUNGSRISEN, WÄHRUNGCHANCEN

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben,

die nur bedingt gesichert werden können. Chancen sind bei entsprechend positiven Entwicklungen der Währungen möglich.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet SURTECO durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren.

Die Absicherung der Risiken wird im Einzelfall vom zentralen Treasury mit dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern diskutiert und entschieden.

Es wurden keine wesentlichen Zinsänderungs- und Währungsrisiken über der Schwelle von T€ 500 in der SURTECO Gruppe identifiziert.

LIQUIDITÄTSRISEN

Corporate Treasury überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflow und der kurzen Zahlungsziele ist SURTECO ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf eine Factoringvereinbarung zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

Es wurden keine wesentlichen Liquiditätsrisiken über der Schwelle von T€ 500 in der SURTECO Gruppe identifiziert.

FINANZIERUNGSRISEN/-CHANCEN

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren (siehe auch Fristigkeitsstruktur im Anhang Nr. 30.3) und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet. Im Geschäftsjahr 2014 wird ein Betrag von Mio. € 40 aus einer US-Private Placement Platzierung zur Tilgung fällig. Eine weitere Ablösung wesentlicher langfristiger Darlehen ist im Geschäftsjahr 2014 nicht erforderlich. Diese Tilgung ergibt die Chance zu einer Refinanzierung mit niedrigeren Zinsen. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden

mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen wie z.B. Interest Coverage Ratio und Net Leverage Ratio vereinbart, die von SURTECO einzuhalten sind. Diese Kennzahlen werden vom Vorstand und Aufsichtsrat laufend überwacht. Gegebenenfalls wird bei einer drohenden Verletzung über individuelle Maßnahmen beraten. Sollten die Kennzahlen verletzt werden, haben die Fremdkapitalgeber das Recht, die Kreditverträge zu kündigen. Die Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2013 eingehalten. Es ist derzeit absehbar, dass die Finanzkennzahlen auch im Geschäftsjahr 2014 eingehalten werden können.

Es wurden keine wesentlichen Finanzierungsrisiken über der Schwelle von T€ 500 in der SURTECO Gruppe identifiziert.

WERTSCHWANKUNGEN BEI DERIVATEN UND BETEILIGUNGEN

Der SURTECO Konzern weist in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte aus. Im Rahmen des Impairmenttests für das Geschäftsjahr 2013 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Nettovermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Planungen in Zukunft nicht erreicht werden und dadurch ein Wertberichtigungsbedarf entsteht.

Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet oder verbessert werden. Detaillierte Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten des Konzerns können dem Anhang Nr. 30 entnommen werden.

Es wurden keine wesentlichen Risiken aus Wertschwankungen bei Derivaten und Beteiligungen über der Schwelle von T€ 500 in der SURTECO Gruppe identifiziert.

RISIKEN AUS CORPORATE GOVERNANCE/ COMPLIANCE

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie denkbare Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen.

Zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben die Unternehmen des Konzerns ausreichend Rückstellungen gebildet. Ein Teil der Gewährleistungsrisiken ist durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Die hohe Produktionssicherheit und der ausgezeichnete Qualitätsstandard der Produkte der SURTECO Gruppe wirken

sich risikomindernd aus. SURTECO ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Bei beiden strategischen Geschäftseinheiten wurden mehrere einzelne regulatorische Risiken mit einem Schadenspotential von T€ 500 und weniger erfasst. Über der Schwelle von T€ 500 wurde in dieser Risikoklasse bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Risiko mit der Schadensklasse 2 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 identifiziert.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG

SURTECO überwacht regelmäßig die Erreichung der Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über Risiken informiert. Das Risikofrüherkennungssystem wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Es erfüllt die gesetzlichen Anforderungen, die an ein solches System gestellt werden. Es bestehen keine Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Künftige bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Eine Gesamtbetrachtung aller Risiken und Chancen zeigt, dass die wesentlichen Einflussfaktoren für SURTECO aus den Märkten kommen. Diese beinhalten konjunkturell bedingte Preis- und Mengenentwicklungen in den Kundenindustrien bzw. -branchen und in den Beschaffungsmärkten. Demzufolge besteht das wesentlichste Risikopotential in einer Rezession der Weltwirtschaft und einem darauf folgenden Einbruch der Holzwerkstoffbranche sowie in einer Verteuerung der Rohstoffe. Aus der Akquisition der SÜDDEKOR Gesellschaften ergibt sich die Chance eines Marktwachstums und der Generierung von Synergien.

Die Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken der strategischen Geschäftseinheit Papier ergibt ein ausgeglichenes Verhältnis, bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff überwiegt jedoch das Potential der identifizierten Risiken.

Die beschriebenen Chancen und Risiken können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind und die momentan für sehr gering gehalten werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

TRUE-TO-SCALE-KANTEN

Die neuentwickelten Kunststoffkanten von SURTECO bieten einen perfekten, maßstabsgetreuen Dekorverbund mit der Arbeitsplatte. Durch eine Rapportlänge der Kanten von über 2.000 mm und eine einzigartige Qualität des Druckbilds und der Oberfläche können selbst anspruchsvolle Natursteinvorlagen auf die Spanplatte übertragen werden.

PROGNOSEBERICHT

Dynamischeres Wirtschaftswachstum in 2014 erwartet

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinen jüngsten Prognosen damit, dass die Weltwirtschaft in 2014 um 3,7 % expandieren wird. Damit würde das Wachstum des Vorjahres (+3,0 %) deutlich überschritten werden. Trotz der weiterhin bestehenden Unsicherheiten über die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Lösung der Staatsschuldenkrise diverser Euro-Länder sowie der Ungewissheiten rund um die Folgen des Haushaltsstreits der USA, erwarten die Experten nun eine leichte Dynamisierung der globalen Entwicklung. Dabei erwartet der IWF in der Eurozone ein leichtes Wachstum von 1,0 %. Krisengeplagte Euroländer wie Italien und Spanien

werden den Prognosen zufolge die Rezessionsphase beenden können. Deutschland wird eine Zunahme des Sozialprodukts von 1,6 % zugetraut. Deutlich stärker könnte sich die Wirtschaft in den USA entwickeln. Dort halten Experten des IWF aufgrund der erwarteten zunehmenden Reindustrialisierung ein Wachstum von 2,8 % für realistisch. Das größte Wachstum in den für SURTECO relevanten Ländergruppen sehen die Experten in Asien mit einer erwarteten Wirtschaftssteigerung von 6,7 %.

IWF-WACHSTUMSPROGNOSEN FÜR 2014 IN %

Welt	+3,7
Deutschland	+1,6
Eurozone	+1,0
Zentral- und Osteuropa	+2,8
USA	+2,8
Lateinamerika	+3,0
Asien	+6,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2014

Möbelindustrie erwartet 2014 keine weiteren Einbußen in der Branche

Der VDM erwartet für die deutsche Möbelindustrie in 2014 lediglich einen stabilen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Der Verband begründet seine Einschätzung damit, dass sich die Kernmärkte deutscher Möbelhersteller im Ausland weiterhin schwach entwickeln. Darüber hinaus werde das im Inland verfügbare Einkommen der Verbraucher tendenziell weniger für Möbel ausgegeben. Mit der Prognose eines Null-Wachstums geht die Erwartung einher, dass die Einbußen aus dem vergangenen Jahr nicht weiter an Fahrt aufnehmen werden. Dennoch ist die Branche von der positiven Entwicklung der Jahre 2010 bis 2012 weit entfernt.

RAHMENBEDINGUNGEN SURTECO KONZERN

Die Rahmenbedingungen für die Geschäftsentwicklung der SURTECO Gruppe sollten sich nach unserer Einschätzung im Jahr 2014 kaum gegenüber dem Vorjahr verändern. Zwar dürfte für unsere Branche die Talsohle – insbesondere in Südeuropa – durchschritten sein. Für deutliche Wachstumsimpulse wird dies allerdings kaum ausreichen. Zudem bewegen sich die Märkte für unsere Rohstoffe, die einen wesentlichen Einfluss auf unser Ergebnis haben, noch immer auf einem sehr hohen Niveau.

UMSATZ KONZERN UND STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEITEN

Der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff werden im Geschäftsjahr 2014 die Umsatzerlöse aus dem Ende November 2013 veräußerten Fassadengeschäft fehlen. Dennoch plant die Geschäftseinheit für 2014 durch eine stärkere Fokussierung auf Wachstumsmärkte und eine Steigerung von Marktanteilen mit leicht steigenden Umsatzerlösen in den fortgesetzten Geschäftsaktivitäten.

Die Umsatzerlöse der strategischen Geschäftseinheit Papier werden in 2014 wegen der erstmaligen ganzjährigen Konsolidierung der Unternehmen der SÜDDEKOR Gruppe stark ansteigen. Aber auch aus dem operativen Geschäft wird aufgrund verstärkter Aktivitäten in Osteuropa eine leichte Zunahme der Umsätze erwartet.

In der Summe kann für den SURTECO Konzern im Geschäftsjahr 2014, getrieben durch die Akquisition der SÜDDEKOR Gesellschaften, mit einer starken Zunahme der Umsätze im Bereich von Mio. € 630 bis Mio. € 640 gerechnet werden.

ERGEBNIS KONZERN UND STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEITEN

Leicht höhere Umsatzerlöse und eine strikte Disziplin bei den Kosten sollte bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff zu einer leichten Steigerung des Vorsteuerergebnisses (EBT) im Geschäftsjahr 2014 führen.

Das EBT der strategischen Geschäftseinheit Papier ist einerseits von der erstmaligen ganzjährigen Konsolidierung der SÜDDEKOR Gesellschaften und andererseits von dem Wegfall der Einmaleffekte aus dem Badwill und der Kaufpreisallokation beeinflusst. In Summe erwartet das Management für das Gesamtjahr 2014 einen leichten Anstieg des EBT.

Das EBT des SURTECO Konzerns sollte sich in 2014 unter der Voraussetzung, dass es zu keinen größeren Verwerfungen auf dem Beschaffungsmarkt oder zu Unsicherheiten in den Märkten aufgrund politischer Instabilität kommt, leicht gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr steigern lassen.

COVENANTS

Für das Jahr 2014 geht SURTECO davon aus, dass die Covenants eingehalten werden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Bericht beschreibt das Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat und erläutert die Struktur und die Höhe der Vergütung der einzelnen Organmitglieder. Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und trägt den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), dem am 11. August 2005 in Kraft getretenen Gesetz über die Offenlegung von Vorstandsvergütungen (VorstOG) und dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) Rechnung.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Festlegung und Überprüfung der Vergütungsstruktur

Die Vergütungsstruktur und die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und der persönlichen Leistung werden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die innerhalb des SURTECO Konzerns gilt, berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat das Vergütungssystem vor dem Hintergrund des am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) unter Hinzuziehung externer Fachberater überprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es den geltenden gesetzlichen Grundlagen und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung veröffentlichten Abweichung entspricht.

Im Folgenden wird das für das Berichtsjahr geltende Vergütungssystem beschrieben.

Vergütungsbestandteile

Die Gesamtbarvergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (Grundgehalt) und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente (Tantieme) zusammen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge.

Grundgehalt

Das jeweilige Grundgehalt der Mitglieder des Vorstands wird in gleichen monatlichen Raten ausbezahlt. Es beläuft sich sowohl für den Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Friedhelm Päfgen, als auch für das Vorstandsmitglied Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller im Berichtszeitraum auf jeweils € 252.000 p.a. Keines der Vorstandsmitglieder hat gesondert vergütete Organfunktionen bei konsolidierten Tochtergesellschaften übernommen.

Tantieme

Das aufgrund der laufenden Dienstverträge für den Berichtszeitraum geltende Vergütungssystem sieht für die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich eine variable Tantieme vor, die der Aufsichtsrat auf der Grundlage des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) – bereinigt um gegebenenfalls vorzunehmende Hinzurechnungen/Kürzungen – nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite nach billigem Ermessen festsetzt. Die variable Tantieme ist auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet, indem ein etwaiger Verlust aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in einem Geschäftsjahr in den folgenden Geschäftsjahren von der für die variable Tantieme maßgeblichen Bemessungsgrundlage abgezogen wird, bis er getilgt ist. Die Tantiemebemessung rekuriert damit auf einen mehrjährigen Referenzzeitraum. Die Tantieme für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr wird mit dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung der SURTECO SE fällig.

Sach- und sonstige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder erhalten Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung und diversen Versicherungsprämien bestehen. Die Mitglieder des Vorstands erhalten jährlich eine Zuwendung in Höhe von je T€ 100 p.a. für die private Altersversorgung. Soweit die Gesellschaft Arbeitgeberbeiträge für die Vorstandsmitglieder nicht zu entrichten hat, erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine zusätzliche Vergütung in Höhe der jeweils eingesparten Arbeitgeberbeiträge.

D&O-Versicherung

Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O“). Der Selbstbehalt beträgt entsprechend den Anforderungen nach § 93 Absatz 2 Satz 3 des Aktiengesetzes (AktG) 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.



ZYLINDERHERSTELLUNG

SURTECO ist nun auch im Besitz einer eigenen Produktion von Druckzylindern. Diese werden mit modernster Technik u.a. unter Einsatz von Hochleistungslasern graviert und sowohl für die eigene Verwendung gefertigt, als auch an externe Kunden verkauft.

Leistungen Dritter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten (einschließlich Unternehmen, zu denen der SURTECO Konzern geschäftliche Beziehungen unterhält) in Bezug auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2013 betragen die Vergütungsbestandteile des Vorstands:

Vergütung des Vorstands 2013:

T€	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsbezogene Vergütung		Sach- und sonstige Bezüge		Gesamtvergütung	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Friedhelm Päfgen	252	252	612	871	72	132	936	1.255
Dr.-Ing. Herbert Müller	252	252	504	729	134	134	890	1.115
Summe	504	504	1.116	1.600	206	266	1.826	2.370

Vergütung des Aufsichtsrats 2013:

€	Gesamt		feste Vergütung	variable Vergütung	Vergütung für Prüfungsausschusstätigkeit
	2012	2013			
Dr.-Ing. Jürgen Großmann, Vorsitzender	45.900	61.800	6.000	50.400	5.400
Björn Ahrenkiel, 1. stellvertretender Vorsitzender	45.800	60.100	4.500	37.800	17.800
Dr. Markus Miele, 2. stellvertretender Vorsitzender	30.300	42.300	4.500	37.800	
Josef Aumiller	20.200	28.200	3.000	25.200	
Dr. Matthias Bruse	25.700	33.600	3.000	25.200	5.400
Markus Kloepfer	20.200	28.200	3.000	25.200	
Udo Sadlowski	20.200	28.200	3.000	25.200	
Dr.-Ing. Walter Schlebusch	25.700	33.600	3.000	25.200	5.400
Thomas Stockhausen	20.200	28.200	3.000	25.200	
Summe	254.200	344.200	33.000	277.200	34.000*

* Die Obergrenze von € 40.000 wurde im Berichtsjahr nicht ausgeschöpft.

Darlehen an Vorstandsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Vorstandsmitglieder der SURTECO SE gewährt.

Leistungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit

Die derzeit gültigen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enden automatisch mit dem Ablauf der Bestellungsperiode des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Wird die Bestellung eines Vorstandsmitglieds während der Laufzeit seines Dienstvertrags widerrufen, so kann das betreffende Vorstandsmitglied unter Fortzahlung der Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags beurlaubt werden. Die Dienstverträge können jeweils von beiden Seiten bei Vorliegen eines wichtigen Grundes gekündigt werden. Im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit eines Vorstandsmitglieds wird dessen Grundgehalt für die Dauer von bis zu 12 Monaten fortgezahlt. Im Falle des Todes während der Dauer des Anstellungsverhältnisses haben die Erben des betreffenden Vorstandsmitglieds Anspruch auf Fortzahlung des Grundgehalts für den Sterbemonat und bis zu sechs weitere Monate.

Im Falle einer Änderung der Beteiligungsverhältnisse („Change of Control“) haben die Vorstände innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, ihren Dienstvertrag zum Ende des auf die Kündigungserklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei haben sie Anspruch auf Zahlung der für die Restlaufzeit des Dienstvertrags noch verbleibenden Festbezüge in Form eines Gesamtbetrags sowie eines Betrags in

Höhe von € 500.000 für jedes angefangene Jahr der Vertragslaufzeit, für das eine Tantieme noch nicht gezahlt wurde. Im Einklang mit der Empfehlung nach Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex übersteigt die Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels 150 % des Abfindungs-Caps nicht.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Vergütungsbestandteile

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach nach Ablauf eines Geschäftsjahres für ihre Tätigkeit eine Festvergütung von € 3.000 jährlich. Außerdem erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung für jedes den Satz von zwei vom Hundert übersteigende Dividendenprozent von € 1,00 eine Zusatzvergütung von € 400. Die Vergütung erhöht sich für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf das Doppelte und für einen Stellvertreter auf das Eineinhalbfache. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten darüber hinaus eine weitere Vergütung in Höhe von insgesamt € 40.000 jährlich. Über die Aufteilung dieser weiteren Vergütung entscheidet der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Prüfungsausschusses nach billigem Ermessen unter Berücksichtigung der jeweils mit der Tätigkeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses verbundenen zeitlichen Inanspruchnahme.

D&O-Versicherung

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O“). Der Selbstbehalt beträgt je Versicherungsfall und -jahr € 50.000.

Sonstige Leistungen

Aufsichtsratsmitglieder haben über die oben dargestellte Vergütung hinaus keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder der SURTECO SE gewährt.

ANGABEN NACH § 289 UND § 315 HGB

GRUNDKAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der SURTECO SE beträgt € 15.505.731,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 15.505.731 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Mit Beschluss des Vorstands und Aufsichtsrats vom 31. Oktober 2013 ist auf Grund der von der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 erteilten Ermächtigungen (Genehmigtes Kapital 2010/I und Genehmigtes Kapital 2010/II) die Erhöhung des Grundkapitals von € 11.075.522,00 um insgesamt € 4.430.209,00 auf € 15.505.731,00 durchgeführt worden. Dies wurde am 4. November 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer den gesetzlichen Beschränkungen in bestimmten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt € 1.069.791,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) zu erhöhen. Zu weiteren Angaben zum Grundkapital wird auf den Konzernanhang (Nr. 27) beziehungsweise auf den Anhang der SURTECO SE (Nr. 5) verwiesen.

BESCHRÄNKUNGEN BEZÜGLICH STIMMRECHTEN UND ÜBERTRAGUNGEN VON AKTIEN

Dem Vorstand ist bekannt, dass Aktionäre der SURTECO SE sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit der Bezeichnung „Aktienpool SURTECO SE“ zusammengeschlossen haben. Gegenstand dieses Pools ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechts aus 6.131.475 Stück Aktien der SURTECO SE (Stand 31. Dezember 2013). Verfügungen über poolgebundene Aktien der SURTECO SE sind nur nach den Bestimmungen des Poolvertrags bzw. mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder möglich.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN GRÖßER 10 % DER STIMMRECHTE

Folgende Aktionäre haben der Gesellschaft das Bestehen einer direkten oder indirekten Beteiligung größer 10 % der Stimmrechte angezeigt:

Name, Ort	Stimmrechte in %
1. Klöpfer & Königer Management GmbH*, Garching	14,39
2. Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG*, Garching	14,39

* Die Aktien der Tochtergesellschaft Klöpfer & Königer Management GmbH werden der Muttergesellschaft Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG zu 100 % zugerechnet. Die Veröffentlichung der Beteiligung ist für beide Unternehmen obligatorisch, obwohl es sich hier um die gleichen Aktien handelt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

„CHANGE OF CONTROL“-KLAUSEL

Im Falle einer Änderung der Beteiligungsverhältnisse („Change of Control“) haben die Vorstände innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, ihren Dienstvertrag zum Ende des auf die Kündigungserklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei haben sie Anspruch auf Zahlung der für die Restlaufzeit des Dienstvertrags noch verbleibenden Festbezüge in Form eines Gesamtbetrags sowie eines Betrags in Höhe von € 500.000,00 für jedes angefangene Jahr der Vertragslaufzeit, für das eine Tantieme noch nicht gezahlt wurde.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB mit dem Corporate-Governance-Bericht, der Entsprechenserklärung mit Begründung und Archiv, relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich seiner Ausschüsse, der Satzung, Hinweisen zu Directors' Dealings, dem Risikomanagement sowie dem Abschlussprüfer für 2013 entnehmen Sie bitte der Homepage des Unternehmens unter www.surteco.com unter dem Menüpunkt „Erklärung zur Unternehmensführung“.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE werden der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. Juni 2014 in München vorschlagen, zu beschließen, den Bilanzgewinn der SURTECO SE in Höhe von € 10.078.725,15 wie folgt zu verteilen: Zahlung einer Dividende je Aktie von € 0,65 (2012: € 0,45). Bei 15.505.731 Stück Aktien (2012: 11.075.522 Stück) ergibt dies eine Ausschüttungssumme von € 10.078.725,15. Die neuen Aktien (4.430.209 Stück) aus der Kapitalerhöhung von 2013 sind ab dem 1. Januar 2013 voll gewinnanteilberechtigt.

ERMITTLUNG DER KENNZAHLEN

Dividendenrendite in %	Dividende je Aktie/Jahresschlusskurs
EBIT-Marge in %	EBIT/Umsatz
EBITDA-Marge in %	EBITDA/Umsatz
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Eigenkapitalrendite in %	Konzerngewinn/(Eigenkapital - Nicht beherrschende Anteile - Gewinnverwendung)
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien
Free Cashflow in €	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - (Erwerb von Sachanlagevermögen + Erwerb von immateriellen Vermögenswerten + Erwerb von Unternehmen + Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen + Erhaltene Dividenden)
Gearing in %	Nettofinanzschulden/Eigenkapital
Gesamtkapitalrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern + Zinsaufwendungen)/ Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Marktkapitalisierung in €	Anzahl der Aktien x Schlusskurs am Stichtag
Materialkostenquote in %	Materialkosten/Gesamtleistung
Nettofinanzschulden in €	Kurzfristige Finanzschulden + Langfristige Finanzschulden - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Operative Schuldendeckung in %	(Konzerngewinn + Abschreibungen)/ Nettofinanzschulden
Personalaufwandsquote in %	Personalaufwand/Gesamtleistung
Umsatzrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern)/Umsatz
Wertschöpfung in €	(Umsatzerlöse + Sonstige Erträge) - (Materialaufwand + Abschreibungen + Sonstige Aufwendungen)
Wertschöpfungsquote (netto) in %	Wertschöpfung (netto)/Unternehmensleistung
Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Zinsdeckungsfaktor	EBITDA/Zinsergebnis

KURSENTWICKLUNG 2013 IN €



Globale Aktienmärkte 2013 im Aufwind

Für die weltweiten Aktienmärkte war 2013 ein gutes Jahr, in dem zum Teil deutliche Kursgewinne verbucht werden konnten. Nachdem sich die Börsen zum Jahresauftakt zunächst verhaltenen entwickelten, war im Frühjahr 2013 ein kräftiger Kursanstieg zu verzeichnen, der im Mai und Juni ein abruptes Ende fand, als Hinweise auf eine mögliche Reduzierung der milliarden schweren Anleihekäufe der US-Notenbank aufkamen. Darüber hinaus trübten in dieser Phase des Jahres die Sorge vor einem verlangsamteten Wirtschaftswachstum in China und die Staatsschuldenproblematik in Europa die Stimmung an den Börsen.

Der darauf folgende Anstieg der Aktienkurse im weiteren Jahresverlauf lässt sich insbesondere auf das Niedrigzinsumfeld zurückführen: Aus Mangel an renditeversprechenden Anlagealternativen stieg die Risikobereitschaft und Investoren griffen vermehrt nach Aktien. Außerdem konnten im zweiten Halbjahr potenzielle Krisenherde rund um die europäischen Staatsschulden sowie der US-Fiskalstreit entschärft werden. Trotz des im Dezember erfolgten Beschlusses zur Reduzierung der Anleihekäufe durch die US-Notenbank häuften sich schließlich gegen Ende des Jahres die Hinweise auf eine bevorstehende Erholung

der Weltwirtschaft, sodass das Jahr 2013 mit deutlichen Gewinnen an den Börsen schloss.

Der DAX beendete das Börsenjahr mit einem Plus von 25,1 % bei 9.522 Punkten, der SDAX legte im Jahresverlauf 2013 sogar um 29,3 % auf 6.789 Punkte zu. Der europäische Leitindex EURO STOXX 50 verbuchte ein Plus von 17,9 % bei einem Stand von 3.109 Punkten am Ende des Berichtszeitraums.

Surteco Aktien zeigen beeindruckende Jahresend-Rallye

Nachdem SURTECO Aktien im Jahr 2012 ihr Kursniveau auf Jahressicht konstant hielten, war 2013 von einem fulminanten Jahresendspurt geprägt.

In einem freundlichen Börsenumfeld verzeichnete die SURTECO Aktie im ersten Quartal zunächst einen deutlichen Zuwachs. In den beiden Folgequartalen belasteten dagegen negative Impulse aufgrund der gedämpften Stimmung in der Möbelindustrie und einer allgemein getrübteten Konjunkturlaute in Europa die Performance. Dies führte dazu, dass die SURTECO Aktie bis in das vierte Quartal hinein eine fallende Tendenz verzeichnete. Dabei schwankten die Schlusskurse der Aktie innerhalb der ersten neun Monate des Jahres in einer Bandbreite zwischen € 16,50 und € 20,01.

Mit der Ankündigung von SURTECO, sämtliche Gesellschaftsanteile an den Gesellschaften der SÜDDEKOR Gruppe zu übernehmen und diese Akquisition über eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Altaktionäre zu finanzieren, drehte sich jedoch die Stimmung ab Ende Oktober. Die mit dieser Meldung einhergehende Kursphantasie und ein signifikant gestiegenes Marktinteresse führten dazu, dass die Anteilsscheine am letzten Handelstag im Oktober ihren Jahreshöchststand von € 24,02 erreichten. Mitte November wurde die Kapitalerhöhung zu einem Angebots- und Bezugspreis von € 18,00 je neuer Aktie erfolgreich abgeschlossen. Den letzten Handelstag des Jahres schloss die SURTECO Aktie bei einem Stand von € 23,05 und verzeichnete somit auf Jahressicht ein Plus von 35,6 %.

MARKTKAPITALISIERUNG STIEG DURCH KAPITALERHÖHUNG AUF MIO. € 357 – LANGFRISTIGES ZIEL SDAX-AUFNAHME ERREICHT

Bedingt durch die Kapitalerhöhung und die damit einhergehende Erhöhung der Aktienstückzahl von rund 11,1 Millionen Stück auf rund 15,5 Millionen Stück und unterstützt durch die positive Kursentwicklung der SURTECO Aktie, stieg die Marktkapitalisierung des Unternehmens von Mio. € 188 zum Jahresende 2012 auf Mio. € 357 per 31. Dezember 2013. Durch die Kapitalmaßnahme erhöhte sich auch der Streubesitz von 22,6 % auf 45,4 %. Damit stieg auch das Handelsvolumen der Aktie signifikant an und die Kriterien für die Aufnahme in den SDAX wurden bereits zum Jahresende erreicht. Im März 2014 wurde SURTECO in den Index SDAX der Deutschen Börse aufgenommen.

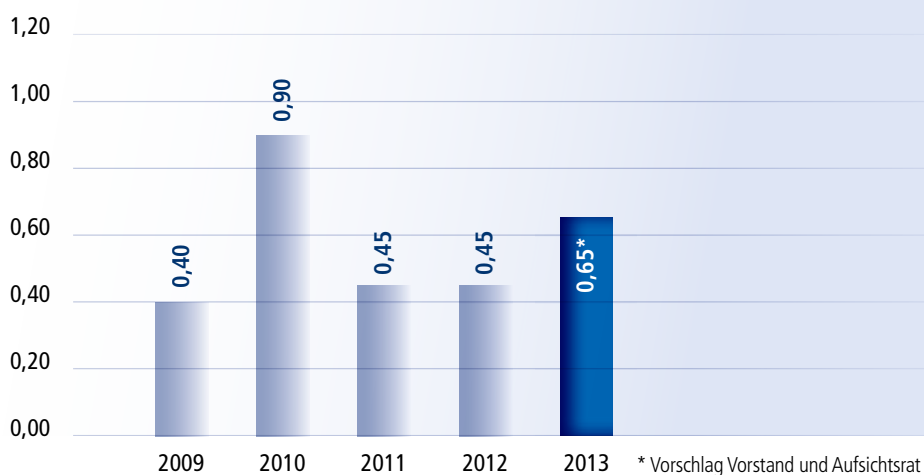
ERHÖHUNG DER DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG GEPLANT

SURTECO ist traditionell ein Dividendenwert, der seine Anteilseigner angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben lässt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 trotz des nach wie vor schwierigen operativen Umfelds und einer gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aktienzahl eine Erhöhung der Dividende auf € 0,65 (Vorjahr: € 0,45) vor.

TRANSPARENZ STEHT IM ZENTRUM DER INVESTOR-RELATIONS-ARBEIT

Für den Vorstand der SURTECO SE ist eine offene und transparente Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern eine Selbstverständlichkeit. Persönliche Gespräche mit Investoren und Analysten sowie Präsentationen auf Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland stehen regelmäßig auf der Agenda der Investor-Relations-Abteilung. Sämtliche Informationen zum Unternehmen finden sich auf den Internetseiten der SURTECO SE (www.surteco.com). Darüber hinaus ist die Investor-Relations-Abteilung jederzeit direkt unter den auf der letzten Umschlagseite abgedruckten Kontaktdaten zu erreichen.

ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE 2009-2013 IN €



BÖRSENNOTIERUNGEN (SCHLUSSKURSE XETRA)

€	2012	2013
Anzahl der Aktien (31.12.)	11.075.522	15.505.731
Anzahl der Aktien gewichteter Durchschnitt	11.075.522	11.767.363
Kurs Jahresbeginn	17,10	17,25
Kurs Jahresende	17,00	23,05
Höchstkurs	24,16	24,02
Tiefstkurs	16,41	16,50
Durchschnittlicher Aktienumsatz in Stück pro Monat	12.982	173.214
Marktkapitalisierung zum Jahresende in T€	188.284	357.407
Streubesitz in %	22,6	45,4

AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

T€	2012	2013
Umsatz	407.720	404.059
EBITDA	51.699	59.942
EBIT	29.654	37.306
EBT	21.191	28.131
Konzerngewinn	15.028	21.899

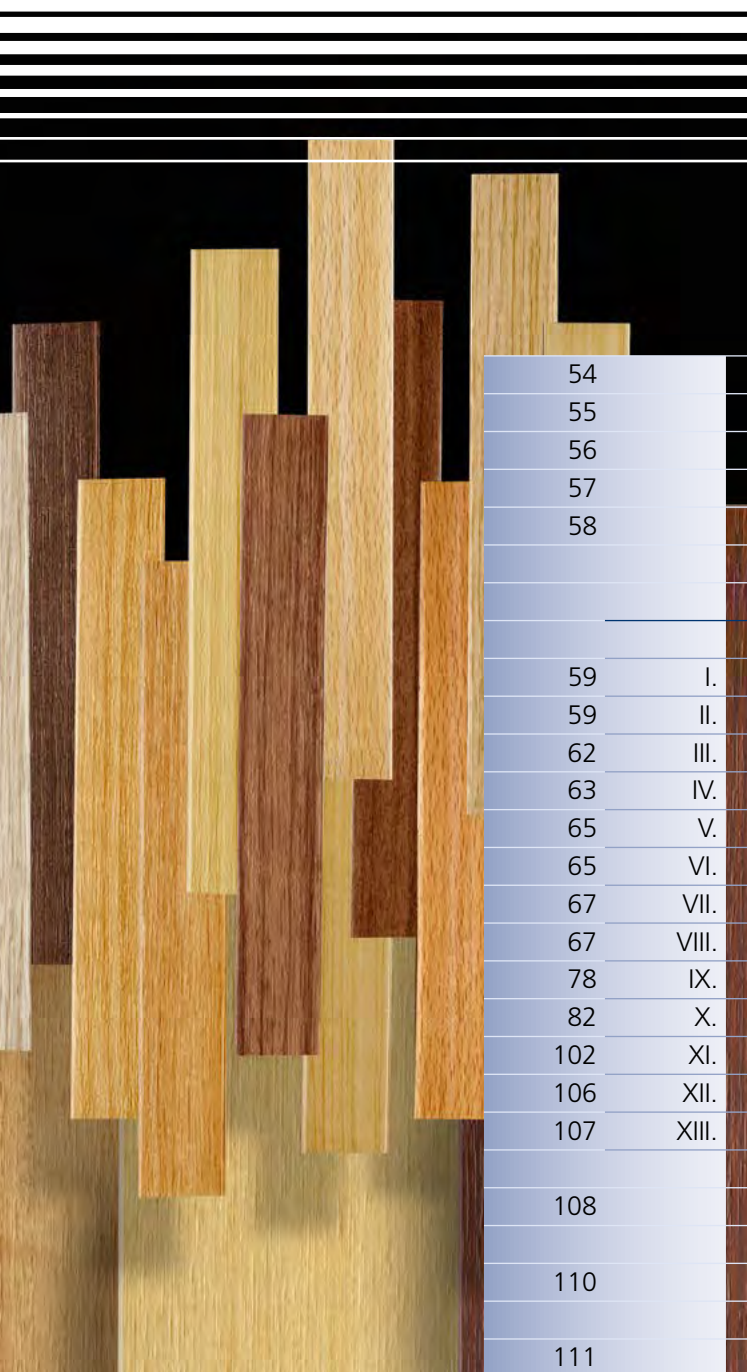
KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE

€	2012	2013
Ergebnis (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	1,36	1,86
Dividende	0,45	(Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat) 0,65
Dividendenrendite zum Jahresende in %	2,6	2,8

KENNZAHLEN DER AKTIE

Wertpapiertyp	Stückaktie
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
WKN	517690
ISIN	DE0005176903
Symbol	SUR
Reuterskürzel	SURG.D
Bloombergkürzel	SUR
Datum Erstnotierung	2.11.1999





54		Gewinn- und Verlustrechnung
55		Gesamtergebnisrechnung
56		Bilanz
57		Kapitalflussrechnung
58		Entwicklung des Eigenkapitals
		Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013
59	I.	Allgemeine Grundsätze
59	II.	Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards
62	III.	Konsolidierungskreis
63	IV.	Unternehmenszusammenschlüsse
65	V.	Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB
65	VI.	Konsolidierungsgrundsätze
67	VII.	Währungsumrechnung
67	VIII.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
78	IX.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
82	X.	Erläuterungen zur Bilanz
102	XI.	Sonstige Erläuterungen
106	XII.	Organe der Gesellschaft
107	XIII.	Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG
108		Beteiligungsbesitz
110		Bestätigungsvermerk
111		Bilanzaid – Versicherung der gesetzlichen Vertreter

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T€	Anhang	1.1.-31.12. 2012	1.1.-31.12. 2013
Umsatzerlöse	(1)	407.720	404.059
Bestandsveränderungen	(2)	469	-1.575
Andere aktivierte Eigenleistungen	(3)	2.385	3.840
Gesamtleistung		410.574	406.324
Materialaufwand	(4)	-190.201	-185.512
Personalaufwand	(5)	-107.691	-108.284
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-65.470	-69.542
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	4.487	16.956
EBITDA		51.699	59.942
Abschreibungen	(17)	-22.045	-22.636
EBIT		29.654	37.306
Zinserträge		1.073	763
Zinsaufwendungen		-9.457	-9.325
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge		-79	-613
Finanzergebnis	(8)	-8.463	-9.175
EBT		21.191	28.131
Ertragsteuern	(9)	-6.384	-6.127
Jahresüberschuss		14.807	22.004
Anteile des Konzerns (Konzerngewinn)		15.028	21.899
Nicht beherrschende Anteile		-221	105
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(10)	1,36	1,86
Anzahl Aktien zum 31.12		11.075.522	15.505.731
Anzahl der Aktien gewichteter Durchschnitt		11.075.522	11.767.363

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T€	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2013
Jahresüberschuss	14.807	22.004
Bestandteile des Gesamtergebnisses, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung (Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	-1.509	-106
darin enthaltene latente Steuer	489	32
	-1.020	-74
Bestandteile des Gesamtergebnisses, die gegebenenfalls zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Nettogewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition	1.588	-740
darin enthaltene latente Steuer	-468	222
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-2.470	-4.815
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	-762	-448
darin enthaltene latente Steuer	225	129
Umgliederungsbeträge Gewinn- und Verlustrechnung	-222	-248
darin enthaltene latente Steuer	66	74
	-2.043	-5.826
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs	-3.063	-5.900
Gesamtergebnis	11.744	16.104
Anteile des Konzerns	11.965	15.999
Nicht beherrschende Anteile	-221	105

BILANZ

T€	Anhang	31.12.2012	31.12.2013
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	61.386	51.196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	41.745	55.001
Vorräte	(13)	61.052	103.644
Kurzfristige Steuerforderungen	(14)	2.692	6.508
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(15)	8.442	12.028
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(16)	0	721
Kurzfristige Vermögenswerte		175.317	229.098
Sachanlagevermögen	(18)	158.520	244.937
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	12.658	29.734
Geschäfts- oder Firmenwerte	(20)	112.718	111.330
Anteile an assoziierten Unternehmen	(21)	1.660	1.780
Finanzanlagen	(21)	569	22
Langfristige Steuerforderungen	(14)	527	407
Sonstige langfristige Vermögenswerte		335	1.507
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(25)	2.150	0
Aktive latente Steuern	(9)	2.796	7.652
Langfristige Vermögenswerte		291.933	397.369
		467.250	626.467
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzschulden	(25)	1.975	55.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.483	37.518
Ertragsteuerschulden	(22)	1.253	1.289
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	2.349	3.330
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24)	19.746	29.924
Kurzfristige Schulden		51.806	127.661
Langfristige Finanzschulden	(25)	161.246	146.740
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	(26)	11.139	10.967
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	0	561
Passive latente Steuern	(9)	19.881	29.491
Langfristige Schulden		192.266	187.759
Grundkapital		11.076	15.506
Kapitalrücklage		50.416	122.798
Gewinnrücklagen		146.358	150.502
Konzerngewinn		15.028	21.899
Auf Anteilseigner entfallendes Kapital		222.878	310.705
Nicht beherrschende Anteile		300	342
Gesamtes Eigenkapital	(27)	223.178	311.047
		467.250	626.467

KAPITALFLUSSRECHNUNG

T€	Anhang	1.1.-31.12. 2012	1.1.-31.12. 2013
Ergebnis vor Ertragsteuern und nicht beherrschenden Anteilen		21.191	28.131
Zahlungen für Ertragsteuern		-6.737	-8.897
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(17)	22.045	22.636
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	(21)	451	0
- Zins- und Beteiligungsergebnis	(8)	8.288	9.351
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen		1.263	-429
- Ertrag aus Unternehmenszusammenschluss		0	-13.450
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-3.783	-1.010
Innenfinanzierung		42.718	36.332
Zunahme/Abnahme der			
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	-427	11.358
- übrigen Aktiva		4.381	-302
- Vorräte	(13)	724	3.170
- Rückstellungen		170	-104
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.224	3.702
- übrigen Verbindlichkeiten		1.551	857
Veränderung Nettoumlaufvermögen		12.623	18.681
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(31)	55.341	55.013
Erwerb von Unternehmen		-1.477	-99.000
- abzüglich erworbene Zahlungsmittel		0	797
Veräußerung von Unternehmen		0	5.044
Erwerb von Sachanlagevermögen	(18)	-16.267	-26.170
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(19)	-2.871	-4.854
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		371	370
Erhaltene Dividenden		274	0
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(31)	-19.970	-123.813
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		0	75.545
Dividende an Anteilseigner	(27)	-4.984	-4.984
Tilgung langfristiger Finanzschulden	(30)	-1.031	-1.008
Tilgung und Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden	(30)	-26.662	501
Erhaltene Zinsen	(8)	1.073	763
Gezahlte Zinsen	(8)	-9.172	-10.114
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	(31)	-40.776	60.703
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-5.405	-8.097
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Stand am 1. Januar		66.739	61.386
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		52	-1.296
Erwerb von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		0	-797
Stand am 31. Dezember	(11)	61.386	51.196

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

T€	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Konzern-gewinn	Nicht beherrschende Anteile	Summe
			Marktbe-wertung Finanz-instru-mente	Other compre-hensive income/ Sonstiges Ergebnis	Währungs-diffe-renzen	Andere Gewinn-rücklagen			
Stand 1. Januar 2012	11.076	50.416	1.953	368	-2.649	142.248	12.484	608	216.504
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-4.984	0	-4.984
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	15.028	-221	14.807
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	-87	-87
Neubewertung (Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste netto)	0	0	0	-1.020	0	0	0	0	-1.020
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0	0	-693	0	0	0	0	0	-693
Währungsdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0	0	0	0	1.120	0	0	0	1.120
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-2.469	0	0	0	-2.469
Umgliederung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	7.500	-7.500	0	0
Stand 31. Dezember 2012	11.076	50.416	1.260	-652	-3.998	149.748	15.028	300	223.178
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-4.984	0	-4.984
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	21.899	105	22.004
Ausgabe von Stammaktien	4.430	72.382	0	0	0	0	0	0	76.812
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	-63	-63
Neubewertung (Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste netto)	0	0	0	-74	0	0	0	0	-74
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	0	0	-493	0	0	0	0	0	-493
Währungsdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0	0	0	0	-518	0	0	0	-518
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-4.815	0	0	0	-4.815
Umgliederung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	10.044	-10.044	0	0
Stand 31. Dezember 2013	15.506	122.798	767	-726	-9.331	159.792	21.899	342	311.047

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SURTECO SE ist eine börsennotierte Gesellschaft nach europäischem Recht und hat ihren Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 23000 eingetragen. Der Unternehmensgegenstand der Unternehmen der SURTECO Gruppe ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von beschichteten Oberflächenmaterialien auf Papier- und Kunststoffbasis.

Der Konzernabschluss der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2013 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden nach der Übernahme von der EU ab dem erstmalig verpflichtenden Zeitpunkt angewendet. Anwendung und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden erforderlichenfalls im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315a HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Board (IASB) und wurde in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Abschlussstichtag der SURTECO SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist grundsätzlich der 31. Dezember 2013.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2013 werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, sind einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlussprüfer der PricewaterhouseCoopers AG bzw. andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse bzw. die Teilkonzerne, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, geprüft.

Am 14. April 2014 hat der Vorstand der SURTECO SE den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

II. RECHNUNGSLEGUNG NACH DEN INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden, aus denen sich folgende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Einzelne Standards änderten sich auch im Rahmen des jährlichen Verbesserungsverfahrens (AIP 2009-2011). Wesentliche Auswirkungen resultierten durch die Anwendung dieser Änderungen im SURTECO Konzern nicht.

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen bei SURTECO
IAS 1 (A)	Darstellung des Abschlusses: Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	ja	ja
IAS 12 (A)	Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2013	ja	keine
IAS 19 (R)	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	ja	ja *
IFRS 1 (A)	Erstmalige Anwendung der IFRS: - Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte - Zuwendungen der öffentlichen Hand	01.01.2013	ja	keine
		01.01.2013	ja	keine
IFRS 7 (A)	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2013	ja	ja
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	01.01.2013	ja	ja
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks	01.01.2013	ja	keine
Änderungen aufgrund dem jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2009-2011)				
IAS 1	Klarstellung zu Angabepflichten für Vergleichsinformationen bei verpflichtender oder freiwilliger Erstellung einer dritten Bilanz	01.01.2013	ja	keine
IAS 16	Klarstellung, dass Ersatzteile und Wartungsgeräte, die die Definitionskriterien von Sachanlagen erfüllen, auch als solche und nicht als Vorratsvermögen auszuweisen sind	01.01.2013	ja	keine
IAS 32	Klarstellung zur Erfassung der steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen und Transaktionskosten aus der Ausgabe bzw. dem Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten	01.01.2013	ja	keine
IAS 34	Klarstellung zur Angabe von Segmentvermögenswerten und -schulden im Zwischenbericht	01.01.2013	ja	keine
IFRS 1	- Klarstellung, dass es unter bestimmten Bedingungen möglich ist, IFRS 1 wiederholt anzuwenden - Klarstellung, dass erstmalige Anwender der IFRS die Regelungen des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ wahlweise ab dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS oder ab einem früheren Zeitpunkt gemäß IAS 23.28 anwenden dürfen	01.01.2013	ja	keine
(A) Amended	Erweitert			
(R) Revised	Geändert			

* Die Erstanwendung des IAS 19 (R) Leistungen an Arbeitnehmer führt zu nicht wesentlichen Auswirkungen (Einzelheiten siehe in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Rückstellungen für Pensionen und weitere Personalverpflichtungen).

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt. Die SURTECO SE untersucht die hieraus resultierenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO	
IAS 19 (A)	Klarstellung zur Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen bei leistungsorientierten Plänen	01.07.2014	nein	keine
IAS 27 (R)	Einzelabschlüsse	01.01.2014	ja	keine
IAS 28 (R)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	ja	ja
IAS 32 (A)	Finanzinstrumente: Darstellung Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	ja	ja
IAS 36 (A)	Wertminderungen von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	ja	keine
IAS 39 (A)	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014	ja	keine
IFRS 7 / 9	Änderungen der Standards – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	-	nein	ja
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	-	nein	ja
IFRS 9	Finanzinstrumente: Hedge Accounting	-	nein	ja
IFRS 10	Konzernabschlüsse: Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt	01.01.2014	ja	keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014	ja	ja
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	ja	ja
IFRS 10/12 und IAS 27 (A)	Änderung der Standards – Investmentgesellschaften	01.01.2014	ja	keine
IFRS 10/11/12	Änderung der Standards – Übergangleitlinien	01.01.2014	ja	keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	nein	keine
IFRIC 21	Ansatz einer Schuld für öffentliche Abgaben	01.01.2014	nein	keine
	Jährliches Verbesserungsverfahren (AIP 2010-2012)	01.07.2014	nein	keine
	Jährliches Verbesserungsverfahren (AIP 2011-2013)	01.07.2014	nein	keine
(A) Amended	Erweitert			
(R) Revised	Geändert			

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sind die SURTECO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen (einschließlich Zweckgesellschaften), die die SURTECO SE beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die SURTECO SE mittelbar oder unmittelbar über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Bei der Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses werden auch potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden

können, berücksichtigt. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

In den Konzernabschluss 2013 werden 4 Unternehmen (2012: 3 Unternehmen) nicht einbezogen, da sie im Geschäftsjahr nur geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweisen und der Einfluss insgesamt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Neben der SURTECO SE werden folgende Gesellschaften in den Konzern einbezogen:

	Stand 31.12.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013
Konsolidierte Tochterunternehmen				
- davon Inland*	13	3	-2	14
- davon Ausland**	23	3	-1	25
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen				
- davon Ausland	3	2	-1	4
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen				
- davon Inland	1	0	0	1
	40	8	-4	44

* davon 2 Zweckgesellschaften

** davon 2 quotenkonsolidierte Unternehmen

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 einbezogenen Unternehmen sowie die Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO SE sind in der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“ aufgeführt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO SE für das Geschäftsjahr 2013 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht.

Die Döllken CZ s.r.o., Tschechien, wurde zum 1. Januar 2013 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Im Geschäftsjahr 2013 konnte diese Vertriebsgesellschaft ihre Umsätze steigern, da das Produktsortiment ausgebaut wurde und somit neue Märkte erschlossen werden konnten. Aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die SURTECO die ausstehenden Minderheitenanteile von 20 % an

der BauschLinnemann South Carolina LLC, USA, erworben, die anschließend auf die BauschLinnemann North America, Inc., USA verschmolzen wurde. Mit den Minderheitsgesellschaftern wurde ein Kaufpreis in Höhe von T€ 281 vereinbart.

Im Zuge der rückwirkend zum 1. Januar 2013 durchgeführten formwechselnden Umwandlung der Kröning GmbH & Co. in die Kröning GmbH ist ein konsolidiertes Tochterunternehmen im Inland untergegangen.

Im Geschäftsjahr wurde die SURTECO North America, Inc., Myrtle Beach, USA, neu gegründet, die wegen unwesentlicher Geschäftstätigkeit nicht konsolidiert wird.

Im Geschäftsjahr 2013 ist die Vinylit Fassaden GmbH, Kassel, nach Verkauf aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns. Der Saldo aus Kaufpreis abzüglich der Veräußerungskosten und

Nettovermögen führte zu einem Veräußerungsverlust in Höhe von T€ 335, welcher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist.

IV. UNTERNEHMENSZUSAMMEN- SCHLÜSSE

Die SURTECO SE hat am 1. Dezember 2013 über ihre Konzerngesellschaft SURTECO Decorative Surfaces GmbH 100 % der Gesellschaftsanteile an den Sueddekor Gesellschaften erworben und die Beherrschung über diese Gesellschaft erlangt.

Die SURTECO Gruppe wird mit der Übernahme dieser Unternehmen ihre Marktpräsenz im Bereich papierbasierter Oberflächenbeschichtungsprodukte insbesondere in den Märkten für Dekorpapier und Finishfolien spürbar stärken und zudem ihr Produktportfolio erweitern.

Im Zuge des Erwerbs werden im Berichtsjahr folgende Gesellschaften übernommen und zum 31. Dezember 2013 erstmals einbezogen:

- SÜDDEKOR GmbH, Laichingen
- Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH, Heroldstatt
- SÜDDEKOR Art Design + Engraving GmbH, Willich
- SUDDEKOR Management, Inc., Agawam (USA)
- SUDDEKOR LLC, Agawam (USA)
- Sueddekor OOO, Moskau (Russland)

Der Gesamtkaufpreis für den Erwerb der Sueddekor Gesellschaften betrug T€ 99.000 und wurde durch vorhandene Barmittel sowie durch Barmittel aus einer Barkapitalerhöhung beglichen. Die Ausgabe von 4.430.209 neuen SURTECO Stückaktien aus genehmigtem Kapital zu einem Börsenkurs von je € 18,00 ergab einen Bruttoemissionserlös von T€ 79.744. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten in Höhe von T€ 1.041 sind als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis, die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Sueddekor Gruppe unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss dar:

[Beträge in T€]	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	797
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.539
Vorräte	47.283
Kurzfristige Steuerforderungen	90
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.292
Sachanlagevermögen	86.626
Immaterielle Vermögenswerte	16.976
Aktive latente Steuern	4.514
AKTIVA	188.117
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.007
Ertragsteuerschulden	638
Kurzfristige Rückstellungen	1.139
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.338
Finanzschulden	44.878
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	334
Passive latente Steuern	9.333
PASSIVA	75.667
Erworbenes Nettovermögen (vorläufig)	112.450
Gesamtkaufpreis	99.000
Negativer Unterschiedsbetrag (vorläufig)	13.450

Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wurde ein Vermögenswert für Entschädigungsleistungen in Höhe von T€ 674 erfasst, welcher sich auf

die teilweise Erstattung von Steuerverbindlichkeiten der SUDDEKOR LLC durch die Verkäuferin bezieht.

Aufgrund der komplexen Identifizierung und Bewertung der durch die Akquisition erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie des kurzen Zeitraums zwischen dem Erwerbszeitpunkt (1. Dezember 2013) und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses der SURTECO Gruppe konnte zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Konzernabschlusses keine abschließende Kaufpreisallokation vorgenommen werden. Sie basiert auf der Grundlage der vom Vorstand durchgeführten besten Schätzung der voraussichtlichen Werte. Die endgültige Kaufpreisallokation wird innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt erfolgen.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ werden sämtliche übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten

bewertet. Hieraus ergab sich insbesondere durch die Aufdeckung von immateriellen Vermögenswerten eine Erhöhung des erworbenen Nettovermögens. Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten des Erwerbs und des neu bewerteten Nettovermögens resultiert ein negativer Unterschiedsbetrag (sog. Badwill) in Höhe von T€ 13.450, der nach erneuter Prüfung der Zeitwerte gemäß IFRS 3.56 als sonstiger betrieblicher Ertrag realisiert wurde. Wirtschaftlich begründet ist dieser negative Unterschiedsbetrag (sog. Badwill) durch die notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen der erworbenen Gesellschaften, welche im Rahmen der Kaufpreisfindung berücksichtigt wurden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse und die Ergebnisse der Süddekor Gruppe seit dem Erwerbszeitpunkt:

[Beträge in T€]	1.12. – 31.12.2013
Umsatzerlöse	14.232
Beitrag zum Konzernergebnis	-1.131

Die Finanzinformationen für den Zeitraum 1. Dezember bis 31. Dezember 2013 der Süddekor Gruppe entsprechen dem tatsächlich erwirtschafteten Ergebnisbeitrag im Konzern. Der auf Konzernebene entstandene und als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmte negative Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 13.450 ist nicht Bestandteil der dargestellten Ergebnisgröße.

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Umsatzerlöse und Ergebnisse des zusammengeschlossenen Unternehmens, die sich ergeben hätten, wenn der Erwerb bereits zum 1. Januar 2013 erfolgt wäre (Pro-Forma-Ergebnisse):

[Beträge in T€]	Pro-Forma 1.1. – 31.12.2013
Umsatzerlöse	227.892
Beitrag zum Konzernergebnis	-279

Als Ausgangsbasis für die Erstellung des Pro-Forma-Gesamtkonzernergebnisses diente das Jahresergebnis nach IFRS der Süddekor Gruppe für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013. Die notwendigen Pro-Forma-Anpassungen basieren auf den verfügbaren Informationen sowie auf Annahmen.

Für die Erstellung des Pro-Forma-Gesamtkonzernergebnisses wurde die Annahme getroffen, dass die Akquisition bereits zum 1. Januar 2013 erfolgte. Diese hypothetische Kaufpreisallokation beruht allerdings auf den im Rahmen der gegenwärtigen Kaufpreisallokation abgeleiteten Fair Values für die übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Das Jahresergebnis der eigenständigen Süddekor Gruppe wurde um die folgenden Pro-Forma-Anpassungen korrigiert:

- Pro-Forma-Anpassungen resultieren aus fiktiven Mehr- bzw. Minderabschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgte Zeitwertanpassungen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 sowie steuerlichen Folgeanpassungen.
- Pro-Forma-Anpassungen beinhalten Ergebniseffekte aus der im Zusammenhang mit dem Erwerb stehenden Finanzierung für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013.

- Die Pro-Forma-Finanzinformationen berücksichtigen keine mit der Transaktion verbundenen Synergien oder Kosteneinsparungen.

Aufgrund der beschriebenen Prämissen entspricht das dargestellte Pro-Forma-Ergebnis nicht zwingend dem Konzernergebnis, welches der Konzern erwirtschaftet hätte, wenn der Erwerb der Süddekor Gruppe tatsächlich am 1. Januar 2013 vollzogen worden wäre. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des Konzernergebnisses aufgrund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich.

Der beizulegende Wert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf T€ 26.539. Der Bruttobetrag der fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf T€ 28.430, von denen erwartet wird, dass T€ 1.891 uneinbringlich sind.

V. INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 HGB

Für die Aufstellung des Lageberichts und die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

Name	Sitz
Bausch Decor GmbH	Buttenwiesen-Pfaffenhofen
BauschLinnemann GmbH	Sassenberg
Kröning GmbH	Hüllhorst
W. Döllken & Co. GmbH	Gladbeck
Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH	Gladbeck
Döllken-Profiltechnik GmbH	Dunningen
Döllken-Weimar GmbH	Nohra

VI. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach den für den SURTECO Konzern einheitlich geltenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**, die gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktwert bewertet werden.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stimmt der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31.12.2013) überein.

Die Bilanzierung von **Unternehmenszusammenschlüssen** erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen beziehungsweise übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen; ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder Geschäftsbereiches resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen. Nicht beherrschende Anteile werden auf der Grundlage ihres Anteils des identifizierbaren Nettovermögens der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich, sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung, einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen.

Anteile an **assoziierten Unternehmen** werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält. Die Erfassung in der Bilanz erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Der gesamte Buchwert des Anteils wird gemäß IAS 36 als ein einziger Vermögenswert auf Wertminderung geprüft, indem sein erzielbarer Betrag mit dem Buchwert immer dann verglichen wird, wenn sich bei der Anwendung des IAS 39 Hinweise darauf ergeben, dass der Anteil wertgemindert sein könnte. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen wesentliche Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht rea-

lisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

Das Geschäftsjahr eines assoziierten Unternehmens endet zu einem abweichenden Stichtag (30.09.). Zum 31. Dezember 2013 liegt daher ein Zwischenabschluss vor. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Anteilige Gewinne und Verluste werden in der Konzernbilanz als Veränderung des Buchwertes und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns unter der Position „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert.

Der Konzern ist an **Joint Ventures** in Form von gemeinschaftlich geführten Unternehmen beteiligt. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeit des jeweiligen Unternehmens. Der Konzern bilanziert seine Anteile an Joint Ventures unter Anwendung der Quotenkonsolidierung. Der Konzern erfasst seine Anteile an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der Joint Ventures in den entsprechenden Posten im Konzernabschluss.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie **Ausleihungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie **Zwischengewinne** aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert, soweit sie für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Latente Steuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden abgegrenzt.

Darüber hinaus werden **Bürgschaften und Garantien**, die die SURTECO SE oder eine ihrer Tochtergesellschaften zu Gunsten anderer konsolidierter Tochtergesellschaften übernehmen, eliminiert.

Die **gruppeninternen Lieferungen und Leistungen** erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des Dealing-at-arm's-length-Grundsatzes ermittelt wurden.

VII. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den **Einzelabschlüssen** der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis (aus nicht operativen Sachverhalten) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen (aus operativen Sachverhalten) ausgewiesen.

Die in den **Konzernabschluss** einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen stellen ihren Einzeljahresabschluss in Landeswährung auf. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung dieser Jahresabschlüsse in Euro gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige

Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen (Währungsdifferenzen) ausgewiesen.

Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften des Konzerns, die die Voraussetzungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfüllen, werden in der SURTECO Gruppe als solche bilanziert. Diese zielen darauf ab, die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung von konzerninternen Darlehen erfolgsneutral bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im Eigenkapital abzubilden.

Die Währungsumrechnung wurde mit folgenden Wechselkursen vorgenommen:

Wechselkurse zum Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013
US-Dollar	USD	0,7584	0,7264	0,7782	0,7531
Kanadischer Dollar	CAD	0,7624	0,6832	0,7786	0,7314
Australischer Dollar	AUD	0,7865	0,6496	0,8060	0,7294
Singapur-Dollar	SGD	0,6207	0,5750	0,6230	0,6019
Schwedische Krone	SEK	0,1165	0,1133	0,1149	0,1156
Britisches Pfund	GBP	1,2262	1,2003	1,2332	1,1775
Türkische Lira	TRY	0,4244	0,3395	0,4319	0,3966
Polnische Zloty	PLN	0,2443	0,2410	0,2389	0,2383
Russischer Rubel	RUB	0,0248	0,0221	0,0251	0,0237
Tschechische Krone	CZK	0,0398	0,0365	0,0398	0,0385
Chinesischer Renminbi	CNY	0,1218	0,1200	0,1229	0,1225

VIII. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

EINHEITLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen, in der SURTECO Gruppe geltenden Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

STETIGKEIT DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

GLIEDERUNG DER BILANZ

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristig ausgewiesen, wenn deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt oder die Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird. Schulden gelten als kurzfristig, wenn kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden. Die Pensionsrückstellungen und weitere Personalverpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen.
- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird.
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und abzüglich Erlöschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte erfasst. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren, sonstige Berichtigungen

und Gewährleistungen werden im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Dividendenerträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der SURTECO als Anteilseigner auf Zahlung entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst, soweit sie in das Berichtsjahr fallen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zeitanteilig berücksichtigt. Erträge aus Finanzanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

EBITDA

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen.

EBIT

Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

EBT

Das EBT steht für Earnings before taxes und stellt das Ergebnis vor Steuern dar.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der SURTECO SE entfallenden Anteils am Konzerngewinn durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

BESTIMMUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES

Gemäß IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Anwendung von Bewertungsverfahren zur Fair-Value-Ermittlung müssen möglichst viele (relevante) beobachtbare Inputfaktoren und möglichst wenige nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Es ist eine dreistufige **Fair-Value-Hierarchie** anzuwenden. Dazu werden die Inputfaktoren der Bewertungsverfahren wie folgt kategorisiert:

Stufe 1 – Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungsstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss.

Stufe 2 – Direkte oder indirekte beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind.

Stufe 3 – Nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Der Anwendungsbereich von IFRS 13 ist weitreichend und umfasst sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Posten. IFRS 13 gelangt immer dann zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet bzw. Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden.

Im SURTECO Konzern betrifft dies insbesondere derivative Finanzinstrumente. Bei den Derivaten basiert der beizulegende Zeitwert auf externen Bewertungen der Bankenpartner.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 39 ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

a) Klassifizierung

Finanzinstrumente werden für Zwecke der Folgebewertung in Kategorien unterteilt.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den Finanzinstrumente eingegangen wurden. Die Einordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entscheidet über eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwerten.

1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie mit der Absicht erworben oder eingegangen wurden, kurzfristig verkauft oder zurückgekauft zu werden. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Von der Fair Value Option macht SURTECO keinen Gebrauch.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten“ (financial assets or financial liabilities at fair value through profit and loss) werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ferner werden sie als kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

2. „Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ (held to maturity) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Finanzinstrumente dieser Kategorie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst. Im SURTECO Konzern werden keine „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ gehalten.
3. „Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) sind finanzielle Vermögenswerte, die fixe oder bestimmbar Zahlungen haben und nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter

Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Soweit sie nicht aus Lieferungen und Leistungen entstanden sind, werden sie in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertberichtigungen für Forderungen werden aufgrund objektiver Kriterien gebildet, insbesondere bei nachhaltiger Erfolglosigkeit von Mahnaktivitäten und anschließender Übergabe der Forderung an externe Inkasso-Dienstleister, bei beantragten oder laufenden Insolvenzverfahren sowie im Falle gerichtlich angefochtener Forderungen, als zweifelhaft zu betrachten sind und bei denen keine Erkenntnisse vorliegen, die eine andere Bewertung rechtfertigen. Erforderliche Wertberichtigungen werden grundsätzlich auf einem Wertberichtigungskonto erfasst.

4. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) sind finanzielle Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt ihres ersten Ansatzes nicht in eine der anderen Kategorien fallen. Sie werden, soweit vorhanden, zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und entsprechend der erwarteten Veräußerbarkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte bilanziert.

Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten im Eigenkapital (Marktbewertung von Finanzinstrumenten) berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten würde ein permanenter Rückgang des Zeitwerts um mehr als 20 % in den dem Abschlussstichtag vorangehenden sechs Monaten oder tagesdurchschnittlich um mehr als 10 % in den dem Abschlussstichtag vorangehenden zwölf Monaten unterhalb der Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Bei einer Veräußerung oder Wertminderung am Bilanzstichtag werden die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts nach Wertminderung wird im Eigenkapital erfasst. Wenn keine beizulegenden Zeitwerte vorhanden sind, zum Beispiel für Finanzanlagen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen angesetzt.

b) Originäre Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt zum Erfüllungstag.

Originäre Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertete Verbindlichkeit angesetzt werden. SURTECO bewertet grundsätzlich sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verpflichtungen mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die weder aus Finanzschulden noch derivativen finanziellen Verpflichtungen an einem Markt notiert sind, werden in der Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen.

c) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zins-Währungsswaps ein, um Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder gehaltener Grundgeschäfte eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erstmalig in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt,

- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann, oder
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft als auch die Risikomanagementziele und Konzernstrategie im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahin gehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden im Geschäftsjahr 2013 vom SURTECO Konzern ausschließlich als Absicherung von Cashflows (Cashflow Hedges) designiert.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit

das Periodenergebnis beeinflusst. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nichtfinanziellen Vermögenswerts bzw. der nichtfinanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wird.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Anforderungen an einen Sicherungszusammenhang nicht erfüllt sind, gelten als Handelsbestände. Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Wertes sofort ergebniswirksam erfasst.

d) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Für die Bewertungskategorie gemäß IAS 39 werden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als „loans and receivables“ klassifiziert.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen werden entsprechend der in Einzelfällen erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen. Wertberichtigungen werden über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen; eine endgültige Ausbuchung erfolgt, wenn die Forderung uneinbringlich ist. Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderung

sowie den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit marktüblichen Zahlungszielen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Skonti und Wertberichtigungen angesetzt. Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde. Sollten die Voraussetzungen für die Ausbuchung der Forderungen nicht erfüllt sein, erfolgt keine Ausbuchung der Vermögenswerte. Der Zahlungseingang aus dem Forderungsverkauf wird unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen. In gleicher Höhe erfolgt der Ausweis einer kurzfristigen Finanzschuld bei den kurzfristigen Schulden.

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Einstandspreisen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert der herzustellenden Erzeugnisse bewertet. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Bei den Vorräten werden Abwertungen auf den

Nettoveräußerungserlös vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden diese nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten anzusetzen.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den direkt zurechenbaren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Bedingungen des IAS 38.57 zur Aktivierung erfüllt sind.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, da über einen längeren Zeitraum keine Herstellungsprozesse vorliegen. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswerts unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Komponentenansatz).

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage (**Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen**) werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nut-

zung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Leasingtransaktionen sind entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist nach IAS 17 dann dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SURTECO Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingraten und der Ausweis der korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzschulden. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrages angewendeten Zinssatzes ausgewiesen. Die Abschreibungen und die Tilgung der Verbindlichkeit erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen

des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem Marktwert des Leasingobjekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen SURTECO Leasingnehmer ist, werden als Operating-Leasing behandelt, mit der Folge, dass die Leasingraten bei Zahlung aufwandswirksam werden. Bei Vertragsänderungen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen erfolgt eine ergebnisneutrale Anpassung des Bar- und Buchwerts der Leasingverbindlichkeit gegen den Buchwert des Leasingobjekts.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **planmäßige Abschreibung** der Vermögenswerte des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-10
Gebäude	40-50
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-13

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen** werden als zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt, da beizulegende Werte nicht verfügbar sind und auch andere Bewertungsverfahren nicht zu zuverlässigen Ergebnissen führen. **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen.

Der Konzern überprüft an jedem Bilanzstichtag die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine **Wertminderung** eingetreten sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es

sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten wird mittels anerkannter Bewertungsverfahren bestimmt. Dabei werden extern verfügbare Marktdaten zu aktuellen Transaktionen und Bewertungen Dritter berücksichtigt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Aus Unternehmenserwerben resultierende **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter Anhang Nr. 20 verwiesen.

Gemäß IFRS 3 (Business combinations) und IAS 36 (Impairment of assets) werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf **Werthaltigkeit** überprüft (Impairmenttest), und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Sind einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Vermögenswerte, für die keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse einzeln identifiziert werden können, zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Netto-Vermögenswerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert, verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Mittelfristplanungen von SURTECO.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements unter Berücksichtigung regionaler Zuordnungen nach strategischen Geschäftseinheiten identifiziert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei der SGE Kunststoff sind die operativen Geschäftsbereiche unterhalb des berichtspflichtigen Segments bzw. bei der SGE Papier das berichtspflichtige Segment.

In den Fällen, in denen der Netto-Vermögenswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Eine erforderlichenfalls vorgenommene Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Eine spätere Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes infolge des Wegfalls der Gründe ist nicht zulässig.

Die tatsächlichen **Steuererstattungsansprüche** und **Steuerschulden** für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbe-

hörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Sie umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die Bildung **latenter Steuern** erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von

- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Toch-

terunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und erforderlichenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die aktiven latenten Steuern zumindest teilweise verwendet werden können. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der aktiven latenten Steuern ermöglicht. Aktive und passive latente Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten bzw. verabschiedet sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Erträge und Aufwendungen aus latenten Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Gemäß IAS 1.70 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.

Kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbeitrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und weitere Personalverpflichtungen** umfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder. Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans), die im Wesentlichen auf in Deutschland beschäftigte Leistungsempfänger ent-

fallen. Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich zum größten Teil um lebenslange Rentenleistungen, die im Fall der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden.

Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen. Neu eintretenden Mitarbeitern wird eine betriebliche Altersversorgung über eine externe Unterstützungskasse und Pensionskasse angeboten; sie erhalten keine Direktzusagen der Gesellschaft.

Da über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen oder Risiken für die Gesellschaft bestehen, wurden diese als beitragsorientierte Pläne klassifiziert und somit nicht bei der Ermittlung der Rückstellung berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen von SURTECO sind verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich hierbei im Wesentlichen auf Änderungen in den Marktzinsen, der Inflation, die sich auf die Höhe der Rentenanpassungen auswirkt, der Langlebigkeit sowie auf allgemeine Marktschwankungen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) gemäß IAS 19 (2011). Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Verpflichtung wird unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsannahmen versicherungsmathematisch ermittelt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des darin enthaltenen Zinsanteils wird im Personalaufwand ausgewiesen. Neubewertungen (bisher versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) aus leistungsorientierten Plänen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst. Im geänderten IAS 19 (2011) ist diese Vorgehensweise nunmehr als einzig zulässige Methode (von zuvor drei zulässigen Methoden) vorgeschrieben. Es ergeben sich daraus

für SURTECO keine bilanziellen Änderungen bzw. keine Notwendigkeit zur retrospektiven Anpassung von Bilanz und Gesamtergebnisrechnung, da diese Methode bereits in der Vergangenheit angewendet wurde. Änderungen ergeben sich jedoch dadurch, dass IAS 19 (2011) nur noch eine typisierte Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn (anstelle der vom Management erwarteten Erträge des Planvermögens) vorsieht. Zudem sind diese Erträge mit den Aufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen auf Basis dieser typisierten Verzinsung nunmehr saldiert auszuweisen. Differenzen zwischen dem anhand der typisierten Verzinsung des Planvermögens erwarteten Ertrag und dem tatsächlichen Ertrag sind erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) zu erfassen. Des Weiteren ist nachzurechnender Dienstzeitaufwand zum Zeitpunkt des Entstehens sofort vollständig und nicht mehr über die durchschnittliche Zeit bis zur Unverfallbarkeit verteilt ergebniswirksam zu erfassen. Aufgrund der geringen Auswirkungen wurde auf eine retrospektive Anpassung verzichtet. Außerdem wurde die Definition von Termination Benefits geändert. Hierdurch sind Aufstockungsbeträge im Rahmen von Altersteilzeitverpflichtungen nicht mehr als Termination Benefits, sondern als andere langfristig fällige Leistungen zu klassifizieren. Da sich bereits alle Mitarbeiter mit Altersteilzeitverträgen in der Passivphase befinden, ergeben sich durch diese Änderungen für SURTECO keine Effekte. Darüber hinaus ergeben sich aus dem geänderten IAS 19 (2011) insbesondere erweiterte Angabepflichten.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Die Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverpflichtungen werden rätierlich bis zum Ende der Aktivphase zugeführt. Für 2013 bestanden lediglich Altersteilzeitverpflichtungen in der Freistellungsphase.

Die im Wesentlichen in Deutschland bestehenden Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt:

	2012	2013
Diskontierungssatz	3,25 %	3,5 %
Gehaltssteigerungen	2,5 %	2,0 %
Rentenerhöhungen	2,0 %	2,5 %
Fluktuationsrate	0,0 %	0,0 %
Biometrie	Heubeck 2005G	Heubeck 2005G

Der Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtung beträgt einheitlich 3,5 % (Vorjahr: 3,25 %). Für weitere Personalverpflichtungen mit kürzerer Laufzeit wurden gegebenenfalls abweichende Diskontierungszinssätze verwendet.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten entsteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung geringer ist. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

In der **Entwicklung des Eigenkapitals** werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, die nicht auf Kapitaltransaktionen der Anteilseigner beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Zeitbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten.

Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten einer oder mehrerer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des SURTECO Konzerns stehen, erst noch bestätigt werden müssen. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die jedoch nicht bilanziert werden, weil der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist bzw. die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstat-

tung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der SURTECO bestimmt.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bis zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Die wesentlichen Sachverhalte, die von solchen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betroffen sind, beziehen sich auf die Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, die Abgrenzung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechenden Abgaben, Steuern, Vorratsbewertungen, Preisnachlässe, Produkthaftung sowie Garantien.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenspezifischen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen sind bei den entsprechenden Positionen beschrieben.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cashflows des SURTECO Konzerns maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind.

Die veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet werden müssen, haben nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung.

Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang des Konzernabschlusses beschrieben.

IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Nach Produkten [Beträge in T€]	2012	2013
Kantensysteme	201.835	190.644
Folien	108.339	102.504
Sockelleisten	26.656	30.002
Druck	21.744	28.583
Technische Profile	16.263	14.929
Fassadensysteme	9.771	8.649
Do-It-Yourself-Bereich	6.301	6.787
Imprägnate / Trennpapiere	-	6.139
Übrige	16.811	15.822
	407.720	404.059

(2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN

Die Bestandsveränderungen betreffen unfertige Erzeugnisse/Leistungen in Höhe von T€ 1.964 (Vorjahr: T€ -82) sowie Fertige Erzeugnisse in Höhe von T€ -3.540 (Vorjahr: T€ 551).

Bestandsveränderungen aufgrund des Unternehmenserwerbs der Süddekor Gruppe wurden ab deren Einbeziehung in den Konzernabschluss berücksichtigt.

(3) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um selbst erstellte Werkzeuge und Druckzylinder sowie Kosten einer Software-Implementierung.

(4) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2012	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	188.079	183.468
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.122	2.044
	190.201	185.512

(5) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2012	2013
Lohn- und Gehaltsaufwendungen	89.760	90.255
Soziale Abgaben	10.484	10.735
Aufwendungen für Altersversorgung	7.447	7.294
	107.691	108.284

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Zudem werden Beiträge an Unterstützungs- und Pensionskassen in Höhe von T€ 811 (Vorjahr: T€ 803) gezahlt. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind T€ 4.977 Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger enthalten. Mit diesen Zahlungen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Im Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus dem Nettozinsaufwand/-ertrag und dem laufenden Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen ergeben.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten beträgt 2.154 (Vorjahr: 1.994). Dabei sind die Beschäftigten aus den im Berichtsjahr erworbenen Süddekor Gesellschaften zeitanteilig berücksichtigt.

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2012			2013		
	Gewerbliche	Angestellte	Summe	Gewerbliche	Angestellte	Summe
Produktion	1.027	112	1.139	1.099	138	1.237
Vertrieb	13	277	290	15	291	306
Technik	89	28	117	99	28	127
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	46	56	102	49	62	111
Verwaltung, Materialwirtschaft	91	255	346	97	276	373
	1.266	728	1.994	1.359	795	2.154

Die Mitarbeiterzahl verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2012	2013
Deutschland	1.300	1.400
Europäische Union	223	220
Übriges Europa	27	32
Asien/Australien	147	147
Amerika	297	355
	1.994	2.154

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen folgende Struktur auf:

[Beträge in T€]	2012	2013
Betriebsaufwendungen	17.077	17.153
Vertriebsaufwendungen	33.284	35.011
Verwaltungsaufwendungen	14.258	15.871
Aufwendungen aus Wertminderung Forderungen	851	1.507
	65.470	69.542

Die Forschungs- und Entwicklungskosten (Personal- und Sachaufwendungen) im Konzern belaufen sich auf T€ 4.390 (Vorjahr: T€ 3.348).

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2012	2013
Negativer Unterschiedsbetrag aus Unternehmenserwerb (Badwill)	0	13.450
Auflösung von Rückstellungen und Verpflichtungen	761	762
Schadensersatz	223	391
Erträge aus Anlageabgängen	218	105
Ertrag aus Entkonsolidierung Tochtergesellschaft	1.134	0
Übrige betriebliche Erträge	2.151	2.248
	4.487	16.956

(8) FINANZERGEBNIS

[Beträge in T€]	2012	2013
Zinsen und ähnliche Erträge	1.073	763
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.457	-9.325
Zinsergebnis	-8.384	-8.562
Erträge aus der Marktbewertung Finanzderivate	72	0
Aufwendungen aus der Marktbewertung Finanzderivate	0	-134
Währungsgewinne/-verluste, netto	17	-654
Beteiligungserträge	0	55
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	130	120
Erträge aus Aktienverkäufen der Pfeiderer AG	146	0
Wertberichtigung auf Aktien der Pfeiderer AG	-451	0
Sonstige	7	0
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-79	-613
Finanzergebnis	-8.463	-9.175

Gemäß IAS 17 wird der in Finanzierungsleasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von T€ 274 (Vorjahr: T€ 12) im Zinsaufwand ausgewiesen.

(9) ERTRAGSTEUERN

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2012	2013
Laufende Ertragsteuern		
- Deutschland	3.700	172
- international	3.789	3.608
	7.489	3.780
Latente Ertragsteuern		
- aus zeitlichen Unterschieden	-1.105	2.347
- auf Verlustvorträge	0	0
	-1.105	2.347
	6.384	6.127

Für die deutschen Gesellschaften ergibt sich eine durchschnittliche Gesamtsteuerbelastung von 30,2 %. Der Steuersatz berücksichtigt die Gewerbesteuer (14,3 %), die Körperschaftsteuer (15,0 %) und den

Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer). Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 17 % und 40 %.

Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergaben sich im Geschäftsjahr 2013 (wie im Vorjahr) keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gesamtsteueraufwand.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Verlustvorträge ausländischer Konzernunternehmen in Höhe von T€ 1.751 (Vorjahr: T€ 8.518) wurden aufgrund eingeschränkter Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

[Beträge in T€]	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2012	Veränderung	2013	2012	Veränderung	2013
Vorräte	499	547	1.046	33	491	524
Forderungen und übrige Vermögenswerte	170	-29	141	710	-416	294
Steuerliche Verlustvorträge	0	70	70	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	3.025	3.025	3.304	226	3.530
Sachanlagevermögen	381	801	1.182	15.310	3.951	19.261
Immaterielle Vermögenswerte	1	0	1	1.078	4.498	5.576
Andere kurzfristige Vermögenswerte	0	11	11	0	0	0
Andere langfristige Vermögenswerte	0	0	0	530	-156	374
Finanzschulden	1.830	-409	1.421	0	359	359
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	1.163	186	1.349	3	-3	0
Sonstige Verbindlichkeiten	293	534	827	454	540	994
	4.337	4.736	9.073	21.422	9.490	30.912
Saldierung	-1.541	120	-1.421	-1.541	120	-1.421
	2.796	4.856	7.652	19.881	9.610	29.491

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2012	2013
Ergebnis vor Steuern (EBT)	21.191	28.131
Erwarteter Ertragsteueraufwand (30,2 %; Vorjahr: 29,5 %)	6.251	8.495
Überleitung:		
Abweichungen zu ausländischen Steuersätzen	241	-97
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	43	-36
Verluste, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	164	535
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	286	966
Steuerfreie Erträge	0	-4
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-109	-127
Steuerfreier Ertrag aus Unternehmenserwerb	0	-4.062
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	-346	510
Sonstige Effekte	-146	-53
Ertragsteuern	6.384	6.127

Im Eigenkapital erfasste Steuern

[Beträge in T€]	2012	2013
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-489	-32
Marktbewertung Finanzinstrumente	-225	-129
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	468	-224
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-66	-75
	-312	-460

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

	2012	2013
Konzerngewinn in T€	15.028	21.899
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien in Stück	11.075.522	11.767.363
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert in €	1,36	1,86

Das Ergebnis je Aktie wird aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der SURTECO SE durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien ermittelt. Aufgrund der Kapitalerhöhung in

2013 erhöhte sich der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Aktien auf 11.767.363 Stück. Es gab keine Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten führten.

X. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(11) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

[Beträge in T€]	2012	2013
Kasse und Bankguthaben	44.997	31.598
Festgelder	16.389	19.598
	61.386	51.196

(12) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

[Beträge in T€]	2012	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.464	57.459
Abzüglich Wertberichtigungen	-1.135	-3.810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	40.329	53.649
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.416	1.352
Buchwert	41.745	55.001

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen.

Die Wertberichtigungen umfassen die Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigung erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur sowie aufgrund von Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2012	2013
Stand 1.1.	1.407	1.135
Zugang Unternehmenserwerb	0	1.890
Inanspruchnahme	-734	-255
Auflösung	-134	-135
Zuführung	596	1.175
Stand 31.12.	1.135	3.810

Eine wesentliche Risikokonzentration bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht wegen der diversifizierten Kundenstruktur des SURTECO Konzerns nicht. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Netto-Forderungen. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2012	2013
Buchwert	41.745	55.001
davon: weder wertgemindert noch überfällig	31.969	42.084
	bis zu 3 Monaten	8.877
davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig	3-6 Monate	258
	6-12 Monate	248
	über 12 Monate	706
Abzüglich pauschalierte Einzelwertberichtigungen	-313	-241

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

(13) VORRÄTE

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2012	2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.703	36.655
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.436	10.532
Fertige Erzeugnisse und Waren	35.913	56.457
	61.052	103.644

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von T€ 2.867 (Vorjahr: T€ 2.180) vorgenommen.

Von den Vorräten waren T€ 32.177 (Vorjahr: T€ 23.022) zum Nettoveräußerungswert aktiviert.

(14) KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE STEUERFORDERUNGEN

In den kurzfristigen Steuerforderungen werden Ansprüche aus Ertragsteuern ausgewiesen.

In den langfristigen Steuerforderungen werden Körperschaftsteuerguthaben ausgewiesen, die mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) entstanden sind. Am

13. Dezember 2006 ist erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2006 ein rechtlich unbedingter Anspruch auf Rückgewähr von Körperschaftsteuerguthaben aus der Zeit des steuerlichen Anrechnungsverfahrens entstanden (§ 37 KStG n.F.). Das Guthaben wird ab 2008 bis 2017 in zehn gleichen Jahresraten ausbezahlt. Der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens am Bilanzstichtag beträgt T€ 527 (Vorjahr: T€ 642), wovon T€ 120 in den kurzfristigen Steuerforderungen ausgewiesen werden.

(15) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

[Beträge in T€]	2012	2013
Steuerforderungen (Umsatz-, Lohnsteuer)	1.419	3.252
Grundstücke	2.827	1.946
Rechnungsabgrenzungsposten	1.058	1.767
Forderung Factoring	964	1.103
Finanzielle Vermögenswerte		
Debitorische Kreditoren	80	212
Boni und Forderungen	222	254
	302	466
Übrige	1.872	3.494
	8.442	12.028

Die ausgewiesenen Grundstücke betreffen ein früheres Produktionsgelände, das parzellenweise verkauft wird.

Die ausgewiesenen Forderungen aus dem Factoring resultieren aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der SURTECO an einen Factor. Diese Forderungsverkäufe führten zu einem Continuing Involvement, während die Forderungsverkäufe der im Geschäftsjahr 2013 übernommenen Gesellschaften SÜDDEKOR GmbH und Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH nicht zu einer Ausbuchung der verkauften Forderungen führten. Ursächlich hierfür ist in allen Fällen der Verbleib des Zahlungszeitpunktrisikos beim SURTECO Konzern. Neben dem Continuing Involvement beinhalten die Forderungen den Sperrbetrag des Factors für Rechnungsabzüge der Kunden. Zu einem Teilabgang führten Verkäufe von Forderungen mit einem Buchwert zum 31. Dezember in Höhe von T€ 12.889 (Vorjahr: T€ 10.632). Hierfür wurde ein Continuing Involvement Asset in Höhe von T€ 141 unter den Forderungen aus Factoring bilanziert. Die damit verbundene Verbindlichkeit in Höhe von T€ 141 wurde bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Der Maximalbetrag der veräußerten Forderungen beträgt im Geschäftsjahr T€ 12.889.

Bei den übrigen Forderungsverkäufen verblieben die Forderungen in voller Höhe mit einem Buchwert von T€ 11.605 in der Bilanz. Der Zahlungseingang aus dem Forderungsverkauf wurde unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen. In gleicher Höhe wurde eine damit verbundene kurzfristige Finanzschuld erfasst.

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zusätzlich Verpflichtungen von T€ 5.759 (Vorjahr: T€ 4.362) gegenüber dem Factor für bis zum Bilanzstichtag beglichene Forderungen ausgewiesen.

Auf die ausgewiesenen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

(16) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Bei der Position zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte handelt es sich um ein Grundstück mit Gebäude am ehemaligen Vertriebsstandort der SGE Papier in Greensboro, USA. Die Vertriebs- und Produktionsaktivitäten wurden am neu errichteten Standort in Myrtle Beach, USA, zusammengeführt. Mit der Abwicklung der Veräußerung wird im Laufe des Geschäftsjahres 2014 gerechnet. Der zur Veräußerung gehaltene Vermögenswert ist dem Segment Papier zugeordnet.

(17) ANLAGEVERMÖGEN

[Beträge in T€]	Sachanlagevermögen	Immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Finanzanlagen u. assoziierte Unternehmen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2012	421.539	29.370	159.666	23.804	634.379
Währungsanpassung	1.366	-157	209	0	1.418
Änderung Konsolidierungskreis	-153	-110	0	0	-263
Zugänge	16.601	4.400	0	511	21.512
Abgänge	-13.545	-27	0	-22.086	-35.658
Umbuchungen	-53	53	0	0	0
Stand 31.12.2012	425.755	33.529	159.875	2.229	621.388
Währungsanpassung	-5.522	-38	-1.851	0	-7.411
Zugang Konsolidierungskreis	86.626	16.976	0	-167	103.435
Abgang Konsolidierungskreis	-11.661	-90	0	0	-11.751
Zugänge	26.255	4.572	0	720	31.547
Abgänge *	-7.427	-352	0	-3	-7.782
Umbuchungen	-86	86	0	0	0
Stand 31.12.2013	513.940	54.683	158.024	2.779	729.426
Abschreibungen					
Stand 1.1.2012	261.339	17.305	47.238	21.362	347.244
Währungsanpassung	797	-323	-81	0	393
Änderung Konsolidierungskreis	-66	-15	0	0	-81
Zugänge	18.161	3.881	0	450	22.492
Abgänge	-12.996	23	0	-21.812	-34.785
Stand 31.12.2012	267.235	20.871	47.157	0	335.263
Währungsanpassung	-3.321	63	-463	0	-3.721
Abgang Konsolidierungskreis	-8.800	-89	0	0	-8.889
Zugänge	18.575	4.061	0	0	22.636
Abgänge *	-4.686	43	0	0	-4.643
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2013	269.003	24.949	46.694	0	340.646
Restbuchwert zum 31.12.2013	244.937	29.734	111.330	2.779	388.780
Restbuchwert zum 31.12.2012	158.520	12.658	112.718	2.229	286.125

* Aufgrund der Veräußerungsabsicht eines Grundstücks und der daraus folgenden Umgliederung in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Ver-

mögenswerte“ sind in den Abgängen T€ 1.358 bzw. T€ 637 enthalten.

(18) SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2012	127.119	223.664	68.366	2.390	421.539
Währungsanpassung	174	815	228	149	1.366
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-162	9	-153
Zugänge	509	8.254	4.304	3.534	16.601
Abgänge	-221	-8.390	-4.934	0	-13.545
Umbuchungen	0	1.356	180	-1.589	-53
Stand 31.12.2012	127.581	225.699	67.982	4.493	425.755
Währungsanpassung	-1.547	-3.668	-410	103	-5.522
Zugang Konsolidierungskreis	40.738	35.956	3.288	6.644	86.626
Abgang Konsolidierungskreis	-4.529	-4.873	-2.259	0	-11.661
Zugänge	6.005	10.862	3.541	5.847	26.255
Abgänge	-2.877	-2.379	-2.075	-96	-7.427
Umbuchungen	401	8.031	749	-9.267	-86
Stand 31.12.2013	165.772	269.628	70.816	7.724	513.940
Abschreibungen					
Stand 1.1.2012	47.782	161.578	51.979	0	261.339
Währungsanpassung	102	546	149	0	797
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-66	0	-66
Zugänge	3.173	10.520	4.468	0	18.161
Abgänge	-213	-7.946	-4.837	0	-12.996
Stand 31.12.2012	50.844	164.698	51.693	0	267.235
Währungsanpassung	-402	-2.637	-282	0	-3.321
Abgang Konsolidierungskreis	-2.728	-4.095	-1.977	0	-8.800
Zugänge	3.427	10.917	4.231	0	18.575
Abgänge	-765	-2.056	-1.865	0	-4.686
Stand 31.12.2013	50.376	166.827	51.800	0	269.003
Restbuchwert zum 31.12.2013	115.396	102.801	19.016	7.724	244.937
Restbuchwert zum 31.12.2012	76.737	61.001	16.289	4.493	158.520

(19) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vermögenswerte.

[Beträge in T€]	Konzessionen, Patente, Lizenzen u. ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen u. ähnliche Werte	Entwicklungs- ausgaben	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2012	17.986	9.899	811	674	29.370
Währungsanpassung	30	-207	20	0	-157
Änderung Konsolidierungskreis	-110	0	0	0	-110
Zugänge	547	1.360	995	1.498	4.400
Abgänge	-27	0	0	0	-27
Umbuchungen	538	436	-921	0	53
Stand 31.12.2012	18.964	11.488	905	2.172	33.529
Währungsanpassung	-198	156	4	0	-38
Zugang Konsolidierungskreis	7.268	9.705	0	3	16.976
Abgang Konsolidierungskreis	-90	0	0	0	-90
Zugänge	1.029	614	453	2.476	4.572
Abgänge	-6	0	0	-346	-352
Umbuchungen	4.143	66	0	-4.123	86
Stand 31.12.2013	31.110	22.029	1.362	182	54.683
Abschreibungen					
Stand 1.1.2012	12.961	3.793	551	0	17.305
Währungsanpassung	46	-349	-20	0	-323
Änderung Konsolidierungskreis	-15	0	0	0	-15
Zugänge	1.023	2.428	430	0	3.881
Abgänge	-24	0	47	0	23
Umbuchungen	557	73	-630	0	0
Stand 31.12.2012	14.548	5.945	378	0	20.871
Währungsanpassung	35	-39	67	0	63
Abgang Konsolidierungskreis	-89	0	0	0	-89
Zugänge	1.268	2.377	416	0	4.061
Abgänge	-4	0	47	0	43
Umbuchungen	-245	245	0	0	0
Stand 31.12.2013	15.513	8.528	908	0	24.949
Restbuchwert zum 31.12.2013	15.597	13.501	454	182	29.734
Restbuchwert zum 31.12.2012	4.416	5.543	527	2.172	12.658

(20) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2012	2013
Stand 1.1.	112.428	112.718
Währungsanpassung	290	-1.388
Stand 31.12.	112.718	111.330

Zur Durchführung von jährlichen bzw. anlassbezogenen („Triggering events“) Werthaltigkeitstests (Impairmenttests) sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU-Ebene) zugeordnet. Diese entsprechen dem Geschäftssegment Papier und im Geschäftssegment Kunststoff den operativen Geschäftsbereichen.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

[Beträge in T€]	2012	2013
CGU Kantenbänder	69.915	68.788
CGU Sockelleisten	25.746	25.746
CGU Technische Profile und Fassadensysteme	692	692
CGU Technische Folien	9.487	9.226
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	105.840	104.452
Strategische Geschäftseinheit Papier	6.878	6.878
	112.718	111.330

Der zur Durchführung des Werthaltigkeitstests zu ermittelnde Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Berechnung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die Wachstumsraten werden für jede Tochtergesellschaft individuell auf der Basis von volkswirtschaftlichen Rahmendaten des regionalen Marktes, der Marktchancen und der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Die dem Werthaltigkeitstest zu Grunde liegenden Wachstumsraten bezogen auf die Mittelfristplanung für eine Periode von 5 Jahren betragen durchschnittlich 3,5 %. Für den Zeitraum nach dem fünften Jahr wurde eine Wachstumsrate von 1 % verwendet, da der

Nutzungswert hauptsächlich durch den Endwert (Terminal Value) bestimmt wird und dieser besonders sensitiv auf Veränderungen in den Annahmen bezüglich seiner Wachstumsrate und seines Abzinsungsfaktors reagiert.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Dabei werden, soweit möglich, externe Informationen der Vergleichsgruppe bzw. vorhandene Marktdaten verwendet. Die Eigenkapitalkosten entsprechen der Rendite, die Anleger in einer Investition in Aktien erwarten. Bei den Fremdkapitalkosten werden Marktkonditionen für Kredite berücksichtigt. Hieraus ergab sich im Dezember 2013 ein Abzinsungssatz von 9,5 % (Vorjahr: 10,6 %) vor Steuern.

Auf Basis des Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2013 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Netto-Vermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt. Bei einem um 0,5 % erhöhten Abzinsungssatz wären die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten immer noch höher eingeschätzt als die Netto-Vermögenswerte.

(21) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND FINANZANLAGEN

[Beträge in T€]	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere	Andere Ausleihungen	Finanzanlagen
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2012	1.804	188	0	21.812	0	22.000
Zugänge	130	0	0	0	381	381
Abgänge	-274	0	0	-21.812	0	-21.812
Stand 31.12.2012	1.660	188	0	0	381	569
Änderung Konsolidierungskreis	0	-167	0	0	0	-167
Zugänge	120	0	0	0	600	600
Abgänge	0	0	0	0	-3	-3
Stand 31.12.2013	1.780	21	0	0	978	999
Abschreibungen						
Stand 1.1.2012	0	0	0	21.362	0	21.362
Zugänge	0	0	0	450	0	450
Abgänge	0	0	0	-21.812	0	-21.812
Stand 31.12.2012	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2013	0	0	0	0	0	0
Restbuchwert zum 31.12.2013	1.780	21	0	0	978	999
Restbuchwert zum 31.12.2012	1.660	188	0	0	381	569

Detaillierte Angaben zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und assoziierten Unternehmen unterbleiben aus Wesentlichkeitsgründen.

(22) ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden enthalten die für das Geschäftsjahr 2013 oder frühere Geschäftsjahre anfallenden und noch nicht gezahlten Ertragsteuern sowie erwartete Steuerzahlungen für Vorjahre. Latente Steuern sind nicht enthalten.

(23) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

[Beträge in T€]	1.1.2013	Zugang Unterneh- menserwerb	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
Gewährleistung	1.858	824	-528	-272	663	2.545
Rechtsstreitigkeiten	0	0	0	0	485	485
Drohende Verluste	153	0	-153	0	83	83
Marktwert Finanzderivate	21	0	-21	0	0	0
Übrige	317	315	-467	-43	95	217
	2.349	1.139	-1.169	-315	1.326	3.330

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde im Wesentlichen für Risiken aus schwebenden Absatzgeschäften gebildet. Es ist wahrscheinlich, dass der Absatz der Produkte unterhalb der Herstellungskosten liegen wird. Mit Erfüllung der schwebenden Geschäfte wird der Zeitpunkt des erwarteten Abflusses bestimmt.

In der Position „Marktwert Finanzderivate“ werden Devisentermingeschäfte ausgewiesen.

(24) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

[Beträge in T€]	2012	2013
Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen *	9.454	14.902
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeit Factoring	4.362	5.900
Kreditorische Debitoren	2.405	2.004
Boni und Werbekostenzuschüsse	674	1.116
Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer)	928	1.093
Berufsgenossenschaft	493	770
Aufsichtsratsvergütungen	254	341
Übrige	1.176	3.798
	19.746	29.924
* davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	794	697

Die Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen sowie Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Factoring werden Verpflichtungen gegenüber dem Factor für bis zum Bilanzstichtag beglichene Forderungen ausgewiesen. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen zu Forderungen aus dem Factoring unter Anhang Nr. 15 „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ verwiesen.

(25) SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND FINANZSCHULDEN

Unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden werden die verzinslichen Verpflichtungen einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing des SURTECO Konzerns ausgewiesen.

Finanzschulden in Höhe von T€ 2.976 (Vorjahr: T€ 3.211) in den Zweckgesellschaften sind durch Grundpfandrechte der Zweckgesellschaften besichert.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Rahmen eines US-Private Placement Fremdmittel im Gesamtumfang von rund Mio. € 150 aufgenommen. Das US-Private Placement umfasst eine US-\$ Tranche von Mio. US-\$ 70 mit einer Laufzeit von 10 Jahren und Euro-Tranchen von Mio. € 100 mit Laufzeiten von 7 bzw. 12 Jahren. Die Darlehen sind endfällig rückzahlbar. Sie sind mit Festzinsvereinbarungen zwischen 5,5 % - 5,7 % vor Absicherung und halbjährlichen Zinszahlungszeitpunkten ausgestattet.

Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme in US-\$ wurden vollständig mit Zins-Währungsswaps in Euro gesichert. Die Zinscashflows wurden im Vorfeld der Transaktion gegen das Risiko sich verändernder Zinszahlungen bis zur Ausgabe der Fremdmittel abgesichert. Dadurch ergaben sich im Berichtsjahr folgende Effekte: Realisierung eines Zinsertrags von T€ 224 (Vorjahr: T€ 224), Erhöhung des Eigenkapitals (vor Abzug latenter Steuern) um T€ 1.080 (Vorjahr: T€ 1.771) durch die direkte Erfassung der Cashflow Hedges in der Position Marktbewertung von Finanzinstrumenten,

Verringerung der US-\$ Verbindlichkeit um T€ 947 (Vorjahr: Erhöhung um T€ 1.297) aufgrund der Stichtagsbewertung und erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts der Sicherungsgeschäfte in Höhe von T€ 561 in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (Vorjahr: sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte T€ 2.150). Darüber hinaus wurden T€ 947 aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis umgebucht (Vorjahr: T€ 1.297). Die Cashflows aus den Zins-Währungsswaps treten halbjährlich zu den Zinszahlungszeitpunkten bis zur Rückzahlung im August 2017 ein und werden ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der prospektive und retrospektive Effektivitätstest erfolgten nach der hypothetischen Derivatemethode.

Für die übrigen langfristigen Bankverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen vereinbart worden, deren Zinssätze in einer Bandbreite von 3,45 % bis 4,20 % liegen.

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen und variabel verzinsten Betriebsmittelkreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und die kurzfristigen Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten von T€ 2.125 (Vorjahr: T€ 43). Im Geschäftsjahr 2014 wird ein Betrag von Mio. € 40 aus einer US-Private Placement Platzierung zur Tilgung fällig.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verpflichtungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

[Beträge in T€]	2012	2013
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen		
innerhalb eines Jahres	47	3.696
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	203	14.020
nach mehr als fünf Jahren	0	22.829
Zinsanteil		
innerhalb eines Jahres	-4	-1.571
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	-11	-5.200
nach mehr als fünf Jahren	0	-2.260
Barwert		
innerhalb eines Jahres	43	2.125
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	192	8.820
nach mehr als fünf Jahren	0	20.569
	235	31.514

(26) PENSIONEN UND WEITERE PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Für einzelne Mitarbeiter der SURTECO Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die leistungsorientierten Zusagen wurden einzelvertraglich sowie kollektivrechtlich geschlossen. Sie sehen im Wesentlichen Rentenleistungen bei Eintritt in den Ruhestand, bei Invalidität und/oder im Todesfall vor. Die Höhe der Versorgungszahlungen ergibt sich sowohl in Abhängigkeit des zuletzt erreichten Entgelts unter Berücksichtigung der Dienstzugehörigkeit als auch aus fixen Rentenbausteinen

pro Dienstjahr. Die Pensionszusagen in Deutschland unterliegen dem Betriebsrentengesetz.

Die Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensionsverpflichtungen erfolgt in Höhe von T€ 9.692 intern über die Bildung einer Pensionsrückstellung und in Höhe von T€ 192 über verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die die Verpflichtungen teilweise oder vollkongruent absichern.

Die Pensionsverpflichtungen, das Planvermögen sowie die Rückstellung entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2012			2013		
	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung
Stand 1.1.	8.574	-178	8.396	9.881	-185	9.696
Geleistete Pensionszahlungen	-418	-	-418	-415	-	-415
Zahlungen aus Planabgeltungen	-500	-	-500	0	-	0
Laufender Dienstzeitaufwand	166	-	166	35	-	35
Zinsertrag	0	-8	-8	0	-9	-9
Zinsaufwand	375	-	375	353	-	353
Neubewertungen						
versicherungsmathematische Gewinne / Verluste						
- aus Änderungen demografischer Parameter	0	-	0	0	-	0
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	92	-	92	-246	-	-246
- aus Änderungen finanzieller Parameter	1.592	1	1.593	140	-	140
- Sonstige	-	-	-	-	2	2
	1.684	1	1.685	-106	2	-104
Zugang zum Konsolidierungskreis	0	0	0	353	-353	0
Auflösung	0	0	0	-409	-	-409
Stand 31.12.	9.881	-185	9.696	9.692	-545	9.147

Für das Planvermögen besteht keine aktive Marktpreisnotierung.

Der Konzern erfasst Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis). Für 2013 beläuft sich der vor latenten Steuern verrechnete Betrag auf T€ 39 (Vorjahr: T€ 1.684). Insgesamt wurden bisher im Eigenkapital T€ 724 erfasst.

Die jährlichen Arbeitgeberzahlungen liegen in den nächsten Jahren erwartungsgemäß in der Größenordnung wie in den Vorjahren bei T€ 398.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Änderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst (**Sensitivitätsanalyse**):

[Beträge in T€]	Veränderung des Barwerts der Pensionsverpflichtung	
	Anstieg	Rückgang
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25%		269
Verringerung des Diskontierungszinssatzes um 0,25%	245	
Erhöhung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25%	234	
Verringerung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25%		226

Bei der Ermittlung der Sensitivitäten wurde analog zur Ermittlung des Verpflichtungsumfanges vorgegangen. Die übrigen Bewertungsannahmen wurden unverändert angesetzt. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte aufgrund der Änderungen der Annahmen entsprechen. Zudem sind die Effekte nicht linear.

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2013 12,8 Jahre.

Die weiteren Personalverpflichtungen setzen sich aus Altersteilzeit- sowie Jubiläumsvereinbarungen zusammen. Die Altersteilzeitverpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 155 (Vorjahr: T€ 290), wobei diesen Verpflichtungen Planvermögen in Höhe von T€ 63 (Vorjahr: T€ 268) aufgrund der gesetzlich geforderten Insolvenzversicherung gegenübersteht. Die Jubiläumsverpflichtungen belaufen sich zum Stichtag auf T€ 1.727 (Vorjahr: T€ 1.421).

Von den langfristigen Verpflichtungen aus Alterszeitregelungen sind T€ 97 (Vorjahr: T€ 191) in 2014 fällig.

(27) EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO SE beträgt € 15.505.731,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 15.505.731 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Mit Beschluss des Vorstands und Aufsichtsrats vom 31. Oktober 2013 ist auf Grund der von der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 erteilten Ermächtigungen (Genehmigtes Kapital 2010/I und Genehmigtes Kapital 2010/II) die Erhöhung des Grundkapitals von € 11.075.522,00 um insgesamt € 4.430.209,00 auf € 15.505.731,00 durchgeführt worden. Dies wurde am 4. November in das Handelsregister eingetragen.

Das Genehmigte Kapital vom 24. Juni 2010 (**Genehmigtes Kapital 2010/I**) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 1.069.791,00. Das weitere Genehmigte Kapital vom 24. Juni 2010 (**Genehmigtes Kapital 2010/II**) ist ausgeschöpft.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 1.069.791,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1.069.791,00 ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut, einem Finanzdienstleistungsinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO SE enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO SE aufgerechnet.

Die Kapitalrücklage hat sich aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung gegenüber dem Vorjahr um T€ 72.382 erhöht und beträgt T€ 122.798.

Der Kapitalerhöhung zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von T€ 4.199 wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der Steuereffekt im Rahmen

der Kapitalerhöhung ergibt sich aus der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Kosten der Kapitalerhöhung, die nach IFRS erfolgsneutral in die Kapitalrücklage einzustellen sind. Die Steuerentlastung beträgt T€ 1.267.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- Einstellungen aus dem Konzerngewinn
- Erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten
- Unterschiede aus erfolgsneutralen Umrechnungen von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen
- Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne aus Available for Sale bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften, die die Voraussetzung einer Nettoinvestition erfüllt haben

(28) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2013 in Höhe von T€ 242 (Vorjahr: T€ 285) und betreffen ausschließlich eine Zweckgesellschaft. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte dafür, dass die dem Investitionszuschuss zugrunde liegenden Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind, liegen keine vor.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der SURTECO SE richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ist ein Bilanzgewinn von T€ 10.079 (Vorjahr: T€ 5.049) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von € 0,65 (Vorjahr: € 0,45) je Aktie, also insgesamt T€ 10.079 (Vorjahr: T€ 4.984), vorzunehmen. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen Unternehmen des SURTECO Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Operating-Leasingverträgen um markttypische Leasingverhältnisse zur Miete von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Operating-Leasingverträge haben Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln.

[Beträge in T€]	2012	2013
Miet- und Operate-Leasingverpflichtungen, fällig		
innerhalb eines Jahres	1.336	1.861
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	1.697	2.494
nach mehr als fünf Jahren	319	325
	3.352	4.680

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Berichtsjahr sind in Höhe von T€ 2.135 (Vorjahr: T€ 1.994) erfasst.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 573 (Vorjahr: T€ 1.350).

Die entsprechenden Zahlungen sind in voller Höhe im Geschäftsjahr 2014 fällig.

(29) KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt. Als Kapital ist das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital und die Nettofinanzverschuldung definiert.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, Eigenkapitalmaßnahmen, Einhaltung der Covenants, Akquisitionen und Desinvestition sowie die Reduzierung der Nettofinanzschulden. Der Konzern unterliegt dabei keinen gesetzlich auferlegten Kapitalanforderungen.

Die Dividendenauszahlung im Geschäftsjahr 2013 blieb mit T€ 4.984 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Privatplatzierung des Darlehens im Geschäftsjahr 2007 dient der langfristigen Finanzierung des Konzerns.

Die finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in der Finanzstrategie festgelegten Kennzahlen. Der Zinsdeckungsfaktor lag 2013 bei 7,0 (Vorjahr: 6,2). Die operative Schuldendeckung lag 2013 bei 29,5 % (Vorjahr: 36,4 %). Die Nettofinanzverschuldung betrug zum 31.12.2013 T€ 151.144 (Vorjahr: T€ 101.835) und die Eigenkapitalquote 49,7 % (Vorjahr: 47,8 %). Die Ermittlung der Kennzahlen ist im Lagebericht dargestellt.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

(30) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Nachfolgend sind die wesentlichen Finanzrisiken des Konzerns beschrieben. Ausführlichere Beschreibungen zu den Risiken erfolgen im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts.

1. Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Durch die internationalen Aktivitäten des SURTECO Konzerns wirken sich Änderungen der Zinsen und der Währungskurse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Fremdwährungstransaktionen im Rahmen des operativen Geschäfts, aus der Finanzierung sowie aus der Geldanlage. Corporate Treasury steuert zentral das Währungs-

und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend die wesentlichen Geschäfte mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. In Einzelfällen werden Währungsabsicherungsgeschäfte in den ausländischen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung mit dem zentralen Treasury abgeschlossen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten und -derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Dabei kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Im Rahmen eines konzernweiten Berichtswesens melden die Tochtergesellschaften ihre wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken, aufgrund derer eine Analyse und Bewertung der Risikopositionen nach der erwarteten finanziellen Bruttobelastung (EBT) und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen wird.

Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet werden.

2. Finanzierungsrisiken

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet (siehe Fristigkeitsstruktur in Anhang Nr. 30.3). Im Geschäftsjahr 2014 wird ein Betrag von Mio. € 40 aus einer US-Private Placement Platzierung zur Tilgung fällig. Eine weitere Ablösung wesentlicher langfristiger Darlehen ist im Geschäftsjahr 2014 nicht erforderlich. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen wie z.B. Interest Coverage Ratio und Net Leverage Ratio vereinbart, die vom SURTECO Konzern einzuhalten sind. Diese Kennzahlen werden vom Vorstand und Aufsichtsrat laufend überwacht. Gegebenenfalls wird bei einer drohenden Verletzung über individuelle Maßnahmen beraten. Sollten die Kennzahlen verletzt werden, haben die Fremdkapitalgeber das Recht, die Kreditverträge zu kündigen. Die Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2013 eingehalten.

3. Liquiditäts- und Kreditrisiko

Corporate Treasury überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit

ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflow und der kurzen Zahlungsziele ist der SURTECO Konzern ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf Factoring-Vereinbarungen zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen der Kontrahenten und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten **Zahlungsmittelabflüsse** aus finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumenten mit einem negativen Marktwert. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.

2013 [Beträge in T€]	Buchwert 31.12.2013	2014		2015 - 2018		2019 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	154.069	8.332	40.887	22.730	53.182	2.147	60.000
Zahlungen aus Derivaten							
Zahlungsmittelabfluss		2.913	-	7.656	50.604	-	-
Zahlungsmittelzufluss		-3.406	-	-8.949	-51.790	-	-
Zwischensumme		7.839	40.887	21.437	51.996	2.147	60.000
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	36.183	1.772	2.625	5.735	10.894	2.427	22.664
Finanzschulden	190.252	9.611	43.512	27.172	62.890	4.574	82.664
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.518	-	37.518	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	22.014	-	22.014	-	-	-	-

2012 [Beträge in T€]	Buchwert 31.12.2012	2013		2014 - 2017		2018 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	163.221	9.289	1.454	28.044	96.378	5.570	60.000
Zahlungen aus Derivaten							
Zahlungsmittelabfluss		2.913	-	10.569	50.604	-	-
Zahlungsmittelzufluss		-3.519	-	-12.766	-53.088	-	-
Zwischensumme		8.683	1.454	25.847	93.894	5.570	60.000
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	5.389	223	521	655	2.338	258	2.530
Finanzschulden	168.610	8.906	1.975	26.502	96.232	5.828	62.530
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.483	-	26.483	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	14.377	-	14.377	-	-	-	-

4. Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Grundsätzlich wird die Fakturierung in Euro bevorzugt. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs-

und Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren. Die Absicherung der Risiken wird im Einzelfall vom zentralen Treasury mit dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern diskutiert und entschieden.

Die folgende Tabelle zeigt zum Bilanzstichtag die **Sensitivität** der im SURTECO Konzern vorhandenen derivativen und variabel verzinslichen originären Finanzinstrumente auf den Anstieg bzw. den Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte (bp):

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital / Sonstiges Ergebnis	
	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang
31.12.2013				
Variabel verzinsliche Instrumente	305	-305	0	0
Derivate	0	0	1.988	-2.080
	305	-305	1.988	-2.080
31.12.2012				
Variabel verzinsliche Instrumente	448	-448	0	0
Derivate	-3	3	2.645	-2.795
	445	-445	2.645	-2.795

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Wechselkurse, unverändert bleiben.

Der Konzern ist in mehreren Währungsgebieten tätig. Auswirkungen ergeben sich hierbei insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollarkurses.

Ein Anstieg der wesentlichen Fremdwährungen im Konzern gegenüber dem Euro hätte im Konzern folgende Auswirkungen:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital / Sonstiges Ergebnis	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
31.12.2013				
Finanzinstrumente	5.846	-4.783	2.845	-2.328
Derivate	-182	149	1.047	-857
	5.664	-4.634	3.892	-3.185
31.12.2012				
Finanzinstrumente	1.486	-1.216	4.411	-3.609
Derivate	-345	282	1.197	-980
	1.141	-934	5.608	-4.589

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

5. Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer **Fair-Value-Hierarchie**, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1 – Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungsstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss.

Stufe 2 – Direkte oder indirekte beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind.

Stufe 3 – Nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Die nachstehende Tabelle zeigt die **Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte** von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie.

31.12.2013 [Beträge in T€]	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert	davon nicht im Anwendungsbereich IFRS 7			Beizulegender Zeitwert		Wertansatz nach IAS 17	Zeitwert Fair Value (IFRS 13)	Level
					(fortgeführte) Anschaffungskosten	erfolgsneutral	erfolgswirksam			
Vermögenswerte										
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	LaR	51.196			51.196			51.196		n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	55.001			55.001			55.001		n.a.
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte										
- Kurzfristige finanzielle Forderungen	LaR	4.145			4.145			4.145		n.a.
- Keine Finanzinstrumente nach IFRS 7	n.a.	5.487	5.487		0					n.a.
Finanzanlagen										
- Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	22	0		22			22		n.a.
- Andere Ausleihungen	LaR	978			978			978		2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte										
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	0	0		0			0		
- Finanzderivate (ohne Hedge-Beziehung)	FAaFV	14			14	14		14		2
Schulden										
Kurzfristige Finanzschulden	FLAC	55.600	2.625		52.975	53.501		2.625	56.126	2
Langfristige Finanzschulden	FLAC	146.740	33.558		113.182	120.637		33.558	153.761	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	37.518			37.518			37.518		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten										
- Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	22.014			22.014			22.014		n.a.
- Keine Finanzinstrumente nach IFRS 7	n.a.	7.910	7.910		0					n.a.
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	561					561	561		2
- Finanzderivate (ohne Hedge-Beziehung)	FLaFV	0	0		0		0	0		
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39										
Loans and Receivables	LaR	111.320	0		111.320	0	0	0	111.320	
Available for Sale Financial Assets	AfS	22	0		22	0	0	0	22	
Financial Assets at Fair Value through profit/loss	FAaFV	14	0		14	14	0	0	14	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	261.872	36.183		225.689	174.138	0	36.183	269.419	
Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	FLaFV	0	0		0	0	0	0	0	

31.12.2012 [Beträge in T€]	Kate- gorie gem. IAS 39	Buch- wert	davon nicht im Anwen- dungs- bereich IFRS 7	(fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wert- ansatz nach IAS 17	Zeit- wert Fair Value (IFRS 13)	Level
					erfolgs- neutral	erfolgs- wirksam		
Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	LaR	61.386		61.386			61.386	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	41.745		41.745			41.745	n.a.
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte								
- Kurzfristige finanzielle Forderungen	LaR	2.908		2.908			2.908	n.a.
- Keine Finanzinstrumente nach IFRS 7	n.a.	5.868	5.868	0				n.a.
Finanzanlagen								
- Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	187	187	0			0	n.a.
- Andere Ausleihungen	LaR	381		381			381	2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte								
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	2.150		2.150	2.150		2.150	2
- Finanzderivate (ohne Hedge-Beziehung)	FAaFV	0					0	
Schulden								
Kurzfristige Finanzschulden	FLAC	1.975	521	1.454			521	1.975
Langfristige Finanzschulden	FLAC	161.246	4.868	156.378			4.868	175.102
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
FLAC		26.483		26.483			26.483	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten								
- Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	14.377		14.377			14.377	n.a.
- Keine Finanzinstrumente nach IFRS 7	n.a.	5.369	5.369	0				n.a.
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	0	0	0			0	
- Finanzderivate (ohne Hedge-Beziehung)	FLaFV	21	0	21		21	21	2
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39								
Loans and Receivables	LaR	106.420	0	106.420	0	0	0	106.420
Available for Sale Financial Assets	AfS	187	187	0	0	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	204.081	5.389	198.692	0	0	5.389	217.937
Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	FLaFV	21	0	21	0	21	0	21

Erläuterungen der Abkürzungen

LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AfS	Available for Sale	zur Veräußerung verfügbar
FAaFV	Financial Assets at Fair Value through profit/loss	zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten
FLaFV	Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie kurzfristige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen

die bilanzierten Werte zum Abschlusstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Anteile an verbundenen Unternehmen sind Anteile an Kapitalgesellschaften. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt und der beizulegende

Zeitwert kann auch anderweitig nicht verlässlich ermittelt werden. Die Anteile dieser Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bewertet. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile davon in naher Zukunft zu veräußern. Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile veräußert.

Der beizulegende Zeitwert von sonstigen langfristigen Forderungen und andere Ausleihungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte die mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve ermittelt.

Die Bewertung der Finanzderivate beruht auf Bewertungen der Bankenpartner. Diese ermitteln die beizulegenden Zeitwerte auf Basis von bestimmten Annahmen und Bewertungsmethoden, die den Einfluss von markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operativen Risiken berücksichtigen können und kann auch ganz oder teilweise von externen Quellen (die als zuverlässig erachtet werden) und Marktpreisen abgeleitet sein.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr gab es keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien oder Umgliederungen innerhalb der Fair-Value-Hierarchie. Der SURTECO Konzern entscheidet erforderlichenfalls mit Datum des Ereignisses oder der Veränderung der Umstände, die die Umgruppierung verursacht hat, ob eine Umgliederung vorzunehmen ist.

Die **Nettogewinne und -verluste** in der Gewinn- und Verlustrechnung **aus Finanzinstrumenten** sind in folgender Tabelle dargestellt:

[Beträge in T€]	2012	2013
Loans and Receivables	-710	-1.285
Available for Sale Financial Assets	-451	0
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through profit/loss	72	-134
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	-35	-655

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Loans and Receivables beinhalten im Wesentlichen Veränderungen in den Wertberichtigungen sowie Währungsumrechnungen und Wertaufholungen.

Die Nettoverluste aus Available for Sale Financial Assets im Vorjahr zeigen die erfolgswirksame Wertberichtigung auf das an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, gehaltene Aktienpaket.

Die Nettogewinne und -verluste aus Financial Assets and Liabilities at Fair Value through profit/loss beinhalten Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind.

Bei den Financial Liabilities Measured at Amortised Cost werden Nettogewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung gezeigt.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Engagement in **derivativen Finanzinstrumenten** keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage hat. Zum Stichtag entspricht der Umfang des Engagements in derivativen Finanzinstrumenten folgenden Nominal- und Marktwerten:

[Beträge in T€]	2012		2013	
	Nominal-betrag	Marktwert	Nominal-betrag	Marktwert
Währungsbezogene Geschäfte	3.082	-21	3.549	14
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	53.091	2.150	50.846	-561
	56.173	2.129	54.395	-547

6. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgenden **finanziellen Vermögenswerte** unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

[Beträge in T€]	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
31.12.2013						
Derivative Finanzinstrumente	14	-	14	14	-	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.502	-5.501	55.001	-	-	55.001
	60.516	-5.501	55.015	14	-	55.001
31.12.2012						
Derivative Finanzinstrumente	2.150	-	2.150	21	-	2.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.582	-3.837	41.745	-	-	41.745
	47.732	-3.837	43.895	21	-	43.874

Die folgenden **finanziellen Verbindlichkeiten** unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

[Beträge in T€]	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	gestellte Barsicherheiten	
31.12.2013						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	561	-	561	14	-	547
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.019	-5.501	37.518	-	-	37.518
	43.580	-5.501	38.079	14	-	38.065
31.12.2012						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	21	-	21	21	-	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.320	-3.837	26.483	-	-	26.483
	30.341	-3.837	26.504	21	-	26.483

Für die zuvor dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, ermöglicht jede Vereinbarung zwischen dem Konzern der Gegenpartei den Ausweis des Nettobetrags der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn beide

Parteien die Verrechnung auf Nettobasis wählen. Wird diese Wahl nicht getroffen, so werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Bruttobasis verrechnet. Allerdings hat jede Partei der Globalnettingvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung die Möglichkeit, alle Beträge auf Nettobasis zu verrechnen, wenn sich die

Gegenpartei in Verzug befindet. Gemäß den Bedingungen der Vereinbarung umfasst ein Verzug das Säumnis einer Partei die Zahlung zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit zu leisten, das Säumnis einer Partei eine andere im Vertrag vereinbarte Verpflichtung zu erfüllen, sofern dieses Säumnis nicht innerhalb einer Periode von 30 bis 60 Tagen nach Bekanntwerden des Säumnisses geheilt wird, oder Insolvenz.

XI. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(31) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet nur die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SURTECO Gruppe. In der SURTECO Gruppe beruht die Steuerung der Finanzlage dagegen auf dem Finanzsaldo, zu dem neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzschulden gehören.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Dividendenzahlungen, den Kapitaleinzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden sowie Zinszahlungen aus Darlehen zusammen.

(32) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Aktivitäten der SURTECO Gruppe gemäß IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung. Sie berücksichtigt die produktorientierte Ausrichtung von SURTECO in den beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente entspricht im Wesentlichen der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“.

- Die **SGE Papier** umfasst die Produktion und den Vertrieb von melaminbeschichteten Kanten, Finishfolien, Imprägnaten und Trennpapieren sowie die Bedruckung von technischen Spezialpapieren für den Einsatz in der internationalen Möbelindustrie. Die Produktion von Laminaten wurde zum Ende des Jahres 2012 eingestellt. Mit der Akquisition der Süddekor Gesellschaften im Dezember 2013 erweiterte sich das Produktportfolio der SGE Papier um Imprägnate und Trennpapiere. Die Süddekor Gesellschaften produzieren zudem Finishfolien und dekorative Drucke, die sich mit dem bestehenden Produktprogramm der SGE Papier überschneiden.

- Zur **SGE Kunststoff** zählen die Produktion und der Vertrieb von thermoplastischen Kanten, Folien, Rollladensystemen, technischen Profilen, Leisten und Profilen für den Fußboden-Fachgroßhandel, Fassadensystemen (das Geschäft mit Fassadensystemen wurde im Dezember 2013 veräußert) sowie Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte.

- In der Spalte „**Überleitung**“ werden Konsolidierungsmaßnahmen, die Holdinggesellschaft SURTECO SE sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden im Vergleich zu früheren Perioden. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Konsolidierungen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die betrieblichen Segmentschulden setzen sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne liquide Mittel, verzinsliche Ansprüche und Schulden sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten – zusammen.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Vorstand. In den jeweiligen Geschäftssegmenten werden hierzu einheitliche Erfolgs- und Vermögensgrößen herangezogen.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente werden wie unter fremden Dritten abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

SEGMENTINFORMATIONEN [Beträge in T€]	SGE Papier	SGE Kunststoff	Über- leitung	SURTECO Konzern
2013				
Außenumsatz	174.688	229.371	0	404.059
Konzerninnenumsatz	931	1.142	-2.073	0
Gesamtumsatz	175.619	230.513	-2.073	404.059
Zinserträge	1.284	919	-1.440	763
Zinsaufwendungen	-828	-2.620	-5.877	-9.325
Abschreibungen	-10.873	-11.364	-399	-22.636
Segmentergebnis (EBT)	25.069	15.041	-11.979	28.131
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	120	0	0	120
Segmentvermögen	327.001	248.642	-18.070	557.573
Segmentschulden	177.002	72.031	-178.264	70.769
Segmentnettovermögen	149.999	176.611	160.194	486.804
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.780	0	0	1.780
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	17.661	12.907	264	30.832
Mitarbeiter	851	1.287	16	2.154
2012				
Außenumsatz	170.133	237.587	0	407.720
Konzerninnenumsatz	1.133	686	-1.819	0
Gesamtumsatz	171.266	238.273	-1.819	407.720
Zinserträge	49	749	275	1.073
Zinsaufwendungen	-721	-2.558	-6.178	-9.457
Abschreibungen	-10.512	-11.392	-141	-22.045
Segmentergebnis (EBT)	14.289	17.207	-10.305	21.191
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	146	0	0	146
Segmentvermögen	137.562	249.105	8.468	395.135
Segmentschulden	53.527	70.119	-75.089	48.557
Segmentnettovermögen	84.035	178.986	83.557	346.578
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.660	0	0	1.660
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	7.312	13.411	278	21.001
Mitarbeiter	684	1.293	17	1.994

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONALEN MÄRKTEN						
[Beträge in T€]						
	2012			2013		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Deutschland	128.426	176.502	13.752	120.961	261.093	18.883
Restliches Europa	176.440	43.869	4.840	181.453	42.096	2.712
Amerika	56.651	32.403	1.661	60.818	54.694	8.577
Asien/Australien	43.197	31.122	748	37.383	28.118	660
Übrige	3.006	0	0	3.444	0	0
	407.720	283.896	21.001	404.059	386.001	30.832

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgte nach dem Bestimmungsort der Warenlieferung; die langfristigen Vermögenswerte werden entsprechend dem Standort des jeweiligen Vermögenswerts angegeben.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Den langfristigen Vermögenswerten der Jahre 2012 und 2013 wurde der Goodwill nach Regionen zugeordnet.

ÜBERLEITUNG VON DEN BILANZWERTEN ZUM NETTOSEGMENTVERMÖGEN		
[Beträge in T€]		
	2012	2013
Bilanzsumme	467.250	626.467
abzüglich finanzielle Vermögenswerte		
- flüssige Mittel	61.386	51.196
- sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.564	3.131
- Steuerforderungen/latente Steuern	6.015	14.567
- Finanzderivate	2.150	0
Segmentvermögen	395.135	557.573
Kurz- und langfristige Schulden	244.072	315.420
abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten		
- kurz- und langfristige Finanzschulden	163.221	202.340
- Finanzderivate	21	561
- Steuerschulden/latente Steuern	21.134	30.780
- Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	11.139	10.970
Segmentsschulden	48.557	70.769
Nettosegmentvermögen	346.578	486.804

(33) BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER UND FRÜHEREN ORGANMITGLIEDER**Aufsichtsrat**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 betragen T€ 344 (Vorjahr: T€ 254). Sie beinhalten eine Festvergütung von T€ 33 (Vorjahr: T€ 33) und eine variable Komponente von T€ 277 (Vorjahr: T€ 189) und Vergütungen für Prüfungsaus-schusstätigkeiten von T€ 34 (Vorjahr: T€ 32).

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist überwiegend erfolgsabhängig. Sie umfasst einen kleineren fixen und einen überwiegend variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine erfolgsabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2013 betrug die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 2.370 (Vorjahr: T€ 1.826). Davon entfielen T€ 504 (Vorjahr: T€ 504) auf die erfolgsunabhängige Vergütung, T€ 1.600 (Vorjahr: T€ 1.116) auf die erfolgsabhängige Vergütung und T€ 266 (Vorjahr: T€ 206) auf Sach- und sonstige Bezüge.

Die individualisierten Angaben befinden sich im Vergütungsbericht des Lageberichts des SURTECO Konzerns und der SURTECO SE.

(34) AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS DER SURTECO SE

Zum Bilanzstichtag befanden sich 83.413 Stück Aktien (Vorjahr: 10.230) der Gesellschaft im direkten und indirekten Besitz der Mitglieder des Vorstands und 243.277 Stück Aktien (Vorjahr: 202.255) im direkten und indirekten Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats. Kein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied besaß zum Bilanzstichtag direkt oder indirekt mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

(35) ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juni 2013 wurde die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer sowie Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2013 gewählt.

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 1.362. Davon entfielen T€ 618 für Abschlussprüfungsleistungen, T€ 511 für andere Bestätigungsleistungen, T€ 184 für Steuerberatungsleistungen und T€ 49 für sonstige Leistungen.

(36) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 14. April 2014 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 31. Dezember 2013 führen könnten.

XII. ORGANE DER GESELLSCHAFT

(zum 31.12.2013)

VORSTAND		
Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Friedhelm Päfgen Kaufmann, Unterwössen	Vorsitzender des Vorstands, Konzernstrategie, strategische Geschäftseinheit Papier	-
Dr.-Ing. Herbert Müller Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus	Vorstand, strategische Geschäftseinheit Kunststoff	• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS		
Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Dr.-Ing. Jürgen Großmann Diplom-Ingenieur, Hamburg (Vorsitzender)	Alleingesellschafter der GMH-Gruppe, Georgsmarienhütte	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin • Mitglied des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> – British American Tobacco (Industrie) GmbH, Hamburg – BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg – British American Tobacco (Germany) Beteiligungen GmbH, Hamburg • Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London • Vorsitzender des Kuratoriums der RAG Stiftung, Essen
Björn Ahrenkiel Rechtsanwalt, Hürtgenwald (1. Stellvertretender Vorsitzender)	Rechtsanwalt	-
Dr. Markus Miele Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh (2. Stellvertretender Vorsitzender)	Geschäftsführer der Miele & Cie. KG, Gütersloh	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Reply Deutschland AG, Gütersloh (bis 6. Dezember 2013, die Gesellschaft ist auf die Muttergesellschaft in Italien verschmolzen) • Mitglied des Aufsichtsrats der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf
Josef Aumiller* Industriefachwirt, Unterthürheim	Betriebsratsvorsitzender der Bausch Decor / BauschLinne- mann GmbH, Buttenwiesen- Pfaffenhofen	-
Dr. Matthias Bruse Rechtsanwalt, München	Partner, P+P Pöllath + Partners Rechtsanwälte Steuerberater, München	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching • Aufsichtsratsmitglied der Wacker Neuson SE, München
Markus Kloepfer Diplom-Ingenieur, Essen	Geschäftsführer der alpha logs GmbH, Essen	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Udo Sadlowski* Ausbildungsleiter, Essen	Betriebsratsvorsitzender der Döllken-Kunststoffverarbei- tung GmbH, Gladbeck	-
Dr.-Ing. Walter Schlebusch Diplom-Ingenieur, München	Vorsitzender der Geschäfts- führung der Giesecke & Devrient GmbH, München	-
Thomas Stockhausen* Fachkraft für Arbeitssicherheit, Sassenberg	Betriebsratsvorsitzender der BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	-

* Arbeitnehmervertreter

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**Aufsichtsratspräsidium**

Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender)
Björn Ahrenkiel
Markus Kloepfer
Dr. Markus Miele

Personalausschuss

Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender)
Björn Ahrenkiel
Dr. Matthias Bruse

Prüfungsausschuss

Björn Ahrenkiel (Vorsitzender)
Dr. Matthias Bruse
Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Dr.-Ing. Walter Schlebusch

XIII. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 SATZ 1 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE haben gemäß § 161 Satz 1 AktG am 23. Oktober 2013 und am 18. Dezember 2013 Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter: www.surteco.com zugänglich gemacht. Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

BETEILIGUNGSBESITZ (zum 31.12.2013)

Firmen- Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
OBERGESELLSCHAFT					
100	SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER					
210	Bausch (U.K.) Limited, Burnley	Großbritannien	V	100,00	100
220	SURTECO Decorative Surfaces GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	V	100,00	100
300	Bausch Decor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	V	100,00	100
310	Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach	Deutschland	E	30,00	300
320	SÜDDEKOR GmbH, Laichingen	Deutschland	V	100,00	220
321	SÜDDEKOR Art Design + Engraving GmbH, Willich	Deutschland	V	100,00	320
330	Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH, Heroldstatt	Deutschland	V	100,00	220
340	SUDDEKOR Management, Inc., Agawam	USA	V	100,00	320
341	SUDDEKOR LLC, Agawam	USA	V	99,00	320
			V	1,00	340
350	Sueddekor OOO, Moskau	Russland	NK	100,00	220
401	BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100
405	SURTECO UK Ltd., Burnley	Großbritannien	V	70,00	210
				30,00	401
410	Kröning GmbH, Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
441	BauschLinnemann North America, Inc., Greensboro	USA	V	100,00	401
443	SURTECO North America, Inc., Myrtle Beach	USA	NK	100,00	220
460	SURTECO Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	China	NK	100,00	401
470	SURTECO Italia s.r.l., Martellago	Italien	V	50,00	401
				50,00	510

Firmen- Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF					
500	W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	100
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
512	SURTECO Australia Pty Limited, Sydney	Australien	V	100,00	510
513	SURTECO PTE Ltd.	Singapur	V	100,00	510
514	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Batam	Indonesien	V	99,00 1,00	510 513
515	Döllken-Profiltechnik GmbH, Dunningen	Deutschland	V	100,00	500
516	SURTECO France S.A.S., Beaucazé	Frankreich	V	100,00	510
517	SURTECO DEKOR Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul	Türkei	V	99,66 0,25 0,03 0,03 0,03	510 520 300 401 500
518	SURTECO OOO, Moskau	Russland	V	50,00 50,00	510 401
519	SURTECO Iberia S.L., Madrid	Spanien	NK	100,00	510
520	Döllken-Weimar GmbH, Nohra	Deutschland	V	100,00	500
531	Döllken Sp. z o.o., Kattowitz	Polen	V	100,00	520
532	Döllken CZ s.r.o., Prag	Tschechien	V	100,00	520
550	SURTECO USA Inc., Greensboro	USA	V	100,00	500
560	SURTECO Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100,00	500
561	Doellken-Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100,00	560
563	1784824 Ontario Inc., Brampton	Kanada	V	100,00	561
566	Canplast Centro America S.A., Guatemala	Guatemala	Q	50,00	561
567	SURTECO Do Brasil S/A Comercio E Importacao de Componentes Para Moveis, Curitiba	Brasilien	V	100,00	561
568	Inversiones Doellken South America Ltd, Santiago	Chile	V	100,00	561
569	Canplast SUD S.A., Santiago	Chile	V	55,00	568
572	Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua	Mexiko	Q	50,00	561
599	W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
610	SURTECO Svenska AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	100
611	Gislaved Folie AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	610
	JORNA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	Deutschland	V*		520
	SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Weimar KG, Düsseldorf	Deutschland	V*		520

V = Vollkonsolidierung E = Konsolidierung at Equity Q = Quotenkonsolidierung NK = Nicht konsolidiert V* = Vollkonsolidierung (Zweckgesellschaft)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche

und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 14. April 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jürgen Schumann
Wirtschaftsprüfer

BILANZEID

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, den 14. April 2014

Der Vorstand



Friedhelm Päfgen



Dr.-Ing. Herbert Müller

(KURZFASSUNG)

T€	31.12.2012	31.12.2013
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	250	264
Sachanlagen	286	213
Finanzanlagen		
- Anteile an verbundenen Unternehmen	276.484	286.484
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.405	24.405
- Beteiligungen	1	1
Anlagevermögen	301.426	311.367
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71.450	176.722
- Sonstige Vermögensgegenstände	4.053	9.703
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	46.818	34.559
Umlaufvermögen	122.321	221.034
Rechnungsabgrenzungsposten	17	20
	423.764	532.421
PASSIVA		
Grundkapital	11.076	15.506
Kapitalrücklage	94.864	170.177
Gewinnrücklagen	104.183	101.327
Bilanzgewinn	5.049	10.079
Eigenkapital	215.172	297.089
Steuerrückstellungen	631	631
Sonstige Rückstellungen	1.720	2.212
Rückstellungen	2.351	2.843
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	151.806	152.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241	735
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.731	73.692
Sonstige Verbindlichkeiten	4.463	5.978
Verbindlichkeiten	206.241	232.489
	423.764	532.421

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

(KURZFASSUNG)

T€	1.1.-31.12. 2012	1.1.-31.12. 2013
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	18.038	23.652
Sonstige betriebliche Erträge	1.766	1.938
Personalaufwand	-3.314	-3.609
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-140	-166
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.104	-6.738
Erträge aus Beteiligungen	734	141
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.569	1.583
Zinsergebnis	-7.677	-9.175
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-451	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.421	7.626
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.093	-466
Sonstige Steuern	-78	-3
Jahresüberschuss	5.250	7.157
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	99	66
Einstellung in / Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	-300	2.856
Bilanzgewinn	5.049	10.079

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO SE, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei der SURTECO SE, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen, angefordert werden.

CORPORATE GOVERNANCE

Unter Corporate Governance versteht man die verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung und Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Hierbei geht es nicht allein um Führungsaufgaben des Top-Managements, sondern um die Verteilung der Aufgaben zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Beziehung zu den jetzigen und künftigen Anteilseignern, Investoren, Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit. Insofern dient Corporate Governance sowohl dem Shareholder Value – der Steigerung der Erträge für die Anteilseigner – als auch dem Stakeholder Value – dem Wert des Unternehmens für die Geschäftspartner. Neben der auf die Erhöhung der Effizienz und Kontrolle ausgerichteten Innenwirkung besitzt Corporate Governance eine starke Außenwirkung, die man mit einer transparenten und vorausschauenden Informationspolitik beschreiben kann. Innen- und Außenwirkung sind darauf gerichtet, den Wert des Unternehmens, vor allem seinen Börsenwert, zu steigern.

DEALING-AT-ARM'S-LENGTH-GRUNDSATZ

Leistungen zwischen rechtlich selbstständigen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe werden zu Verrechnungspreisen ausgetauscht. Verrechnungspreise haben einem Fremdvergleich (dealing-at-arm's length) standzuhalten, der eine Verrechnung eines Leistungsaustausches zwischen verbundenen Unternehmen zu Bedingungen beinhaltet, wie sie bei vergleichbaren Verhältnissen mit oder unter fremden Dritten vereinbart wurden oder vereinbart worden wären.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Im Finanzmanagement der SURTECO werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern. Der Kodex verdeutlicht die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

DURCHIMPRÄGNAT

Bei der Durchimprägung werden Papiere in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet. Die imprägnierten Papiere werden in der Regel lackiert und können dann als Finishfolie auf den Trägermaterialien wie zum Beispiel MDF- oder Faserplatten aufgebracht werden.

EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

EBT

Ergebnis vor Steuern

EQUITY-METHODE

Konsolidierungsmethode zur Darstellung für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und anschließend laufend an die Entwicklung des assoziierten Unternehmens angepasst.

EXTRUSION

Bei der Extrusion (von lateinisch extrudere = hinausstoßen, -treiben) werden Kunststoffe oder andere zähflüssige härtbare Materialien, wie z. B. Gummi in einem kontinuierlichen Verfahren durch eine Düse gepresst. Dazu wird der Kunststoff – das Extrudat – zunächst durch einen Extruder (auch Schneckenpresse genannt) mittels Heizung und innerer Reibung aufgeschmolzen und homogenisiert. Weiterhin wird im Extruder der für das Durchfließen der Düse notwendige Druck aufgebaut. Nach dem Austreten aus der Düse erstarrt der Kunststoff meist in einer wassergekühlten Kalibrierung. Das Anlegen von Vakuum bewirkt, dass sich das Profil an die Kaliberwand anpresst und somit die Formgebung abgeschlossen wird. Im Anschluss darauf folgt oft noch eine Kühlstrecke in Form eines gekühlten Wasserbades. Der Querschnitt des so entstehenden geometrischen Körpers entspricht der verwendeten Düse oder Kalibrierung. Das Zusammenführen von artgleichen oder fremdartigen Kunststoffschmelzen vor dem Verlassen der Profildüse wird auch Coextrusion genannt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Als Genehmigtes Kapital wird die Ermächtigung des Vorstands bezeichnet, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Die Ermächtigung wird durch die Hauptversammlung erteilt und bedarf einer Drei-

viertelmehrheit des vertretenen Kapitals. Die Laufzeit beträgt höchstens fünf Jahre. Das genehmigte Kapital darf ferner nicht höher sein als die Hälfte des Grundkapitals. Durch ein genehmigtes Kapital wird dem Vorstand die Möglichkeit gegeben, das Eigenkapital der Gesellschaft je nach Kapitalbedarf und Börsenlage zu einem für die Gesellschaft günstigen Zeitpunkt aufzustocken, ohne erneut eine Hauptversammlung einberufen zu müssen.

GRUNDKAPITAL

Beim Grundkapital handelt es sich um das gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapital, das von den Aktionären einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) aufzubringen ist. Das Grundkapital einer AG beträgt mindestens € 50.000 (§ 7 AktG), das Grundkapital einer SE mindestens € 120.000 (Art. 4 Abs. 2 SE-VO). Das Grundkapital ist sowohl bei einer AG als auch bei einer SE eingeteilt in Aktien. Bei Nennbetragsaktien bildet die Summe der Nennbeträge aller Aktien das Grundkapital. Bei Stückaktien entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Teil des Grundkapitals.

HYBRIDPRODUKTE

Unter dieser Produktgruppe werden bei der strategischen Geschäftseinheit Papier Finishfolien und Melaminkanten zusammengefasst, die etwa im Verbund mit Echtmetallapplikationen die technischen und optischen Vorzüge von Metall mit den bewährten Verarbeitungseigenschaften der papierbasierten Finishfolien und Kanten verbinden.

IMPAIRMENTTEST

Die Erfassung einer Wertminderung ist nach den Vorschriften der IFRS dann erforderlich, wenn nach einem durchgeführten Impairmenttest der Vergleichswert – der erzielbare Betrag – unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus einem Vergleich des Nettoveräußerungspreises mit dem Nutzungswert des betrachteten Vermögenswertes.

IMPRÄGNATE

Imprägnate sind Spezialpapiere (in der Regel Dekorpapiere), die wie Durchimprägnate in einem Harzbad durchtränkt werden. Im Gegensatz zu diesen werden die Imprägnate allerdings nicht mit einer finalen Lackschicht versehen, sondern erhalten ihre finale Oberfläche erst bei einer Verpressung mit den Holzwerkstoffplatten.

INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS BOARD (IASB)

IASB steht seit 2001 für International Accounting Standards Board. Es hat seinen Sitz in London und ist privatrechtlich organisiert und finanziert. Die Aufgabe des IASB ist die Ausarbeitung von internationalen Rechnungslegungsstandards

(IFRS - International Financial Reporting Standards). Ziel des IASB ist es, im Interesse der Öffentlichkeit einheitliche, qualitativ hochwertige, verständliche und durchsetzbare weltweite Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, die zu einer hochwertigen, transparenten und vergleichbaren Informationsdarstellung in Abschlüssen und anderen Finanzberichten führen, um den Teilnehmern an Kapitalmärkten zu helfen, ökonomische Entscheidungen treffen zu können, sowie die Schaffung von Konvergenz zwischen nationalen Standards und IAS/IFRS. Das IASB entwickelt die Standards kontinuierlich weiter. Seit 2000 setzt die EU-Kommission durch ein besonderes Anerkennungsverfahren („Endorsement“) viele dieser Standards als verbindliches EU-Recht um.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATIONS COMMITTEE (IFRIC)

Das IFRIC ist ein Gremium im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation. Die Gruppe umfasst zwölf Mitglieder. Aufgabe des IFRIC ist es, für Rechnungslegungsstandards Auslegungen in den Fällen zu veröffentlichen, bei denen der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das IFRIC tagt alle sechs Wochen und veröffentlicht zunächst die Auslegungen zur öffentlichen Diskussion als Entwurf.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Committee sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC).

KALANDRIERUNG

Kalandrieren wird zur Herstellung von Kunststofffolien eingesetzt. Kalender bestehen aus zwei oder mehreren heizbaren Walzen, die parallel angeordnet und gegenläufig sind. Das zu verarbeitende Polymer wird erst vorgemischt, dann geliert (vorgewärmt) und schließlich kalandriert. Die Folie wird von anderen Walzen übernommen. So kann die Dicke noch einmal reduziert werden. Zudem wird die Folie noch geprägt. Hier handelt es sich wiederum um einen Kalender. Die Prägewalze ist temperiert, die Gegenwalze gekühlt. Nach dem Prägen wird die Folie abgekühlt und aufgewickelt.

Kalender werden auch zum Prägen, Glätten, Verdichten und Satinieren von Papier und Textilien benutzt. In der Papierindustrie werden Oberflächeneigenschaften wie Glanz und Glätte bei gleichzeitiger Dickenreduzierung verbessert. Durch Veränderung von Druck, Temperatur und Walzengeschwindigkeit lassen sich verschiedene Effekte erzielen.

PRIME STANDARD

Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.

SE

Abkürzung für Societas Europaea – Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft

SGE

Abkürzung für „Strategische Geschäftseinheit“

TRENNPAPIER

Hierbei handelt es sich um einen Hilfsstoff bei der Verpressung der Melaminimprägnate mit den Holzwerkstoffplatten. Die Trennpapiere bilden eine Trennschicht zwischen den heißen Pressplatten und dem Werkstoff, wobei durch das Trennpapier die Struktur und der Glanzgrad der zu erzeugenden Oberfläche gesteuert wird.

VORIMPRÄGNAT

Im Gegensatz zu Durchimprägnat wird bei Vorimprägnat das Rohpapier bereits imprägniert angeliefert. Das Papier wird bedruckt und anschließend lackiert.



2014

- 15. Mai 3-Monatsbericht Januar - März 2014
- 27. Juni Hauptversammlung Sheraton München Arabellapark Hotel
- 30. Juni Dividendenzahlung
- 14. August 6-Monatsbericht Januar - Juni 2014
- 14. November 9-Monatsbericht Januar - September 2014

2015

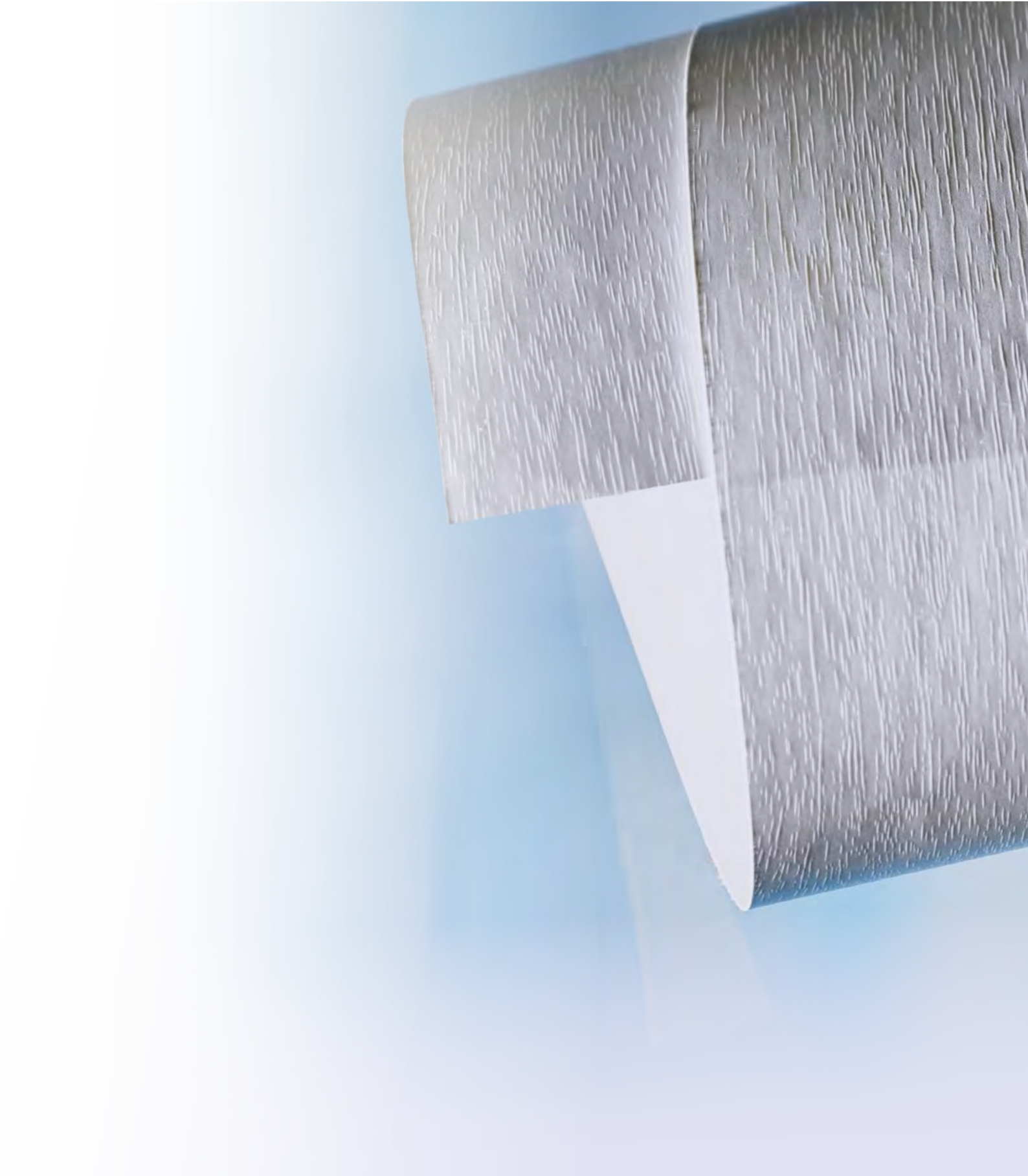
- 30. April Geschäftsbericht 2014
- 15. Mai 3-Monatsbericht Januar - März 2015
- 26. Juni Hauptversammlung Sheraton München Arabellapark Hotel
- 29. Juni Dividendenzahlung
- 14. August 6-Monatsbericht Januar - Juni 2015
- 13. November 9-Monatsbericht Januar - September 2015

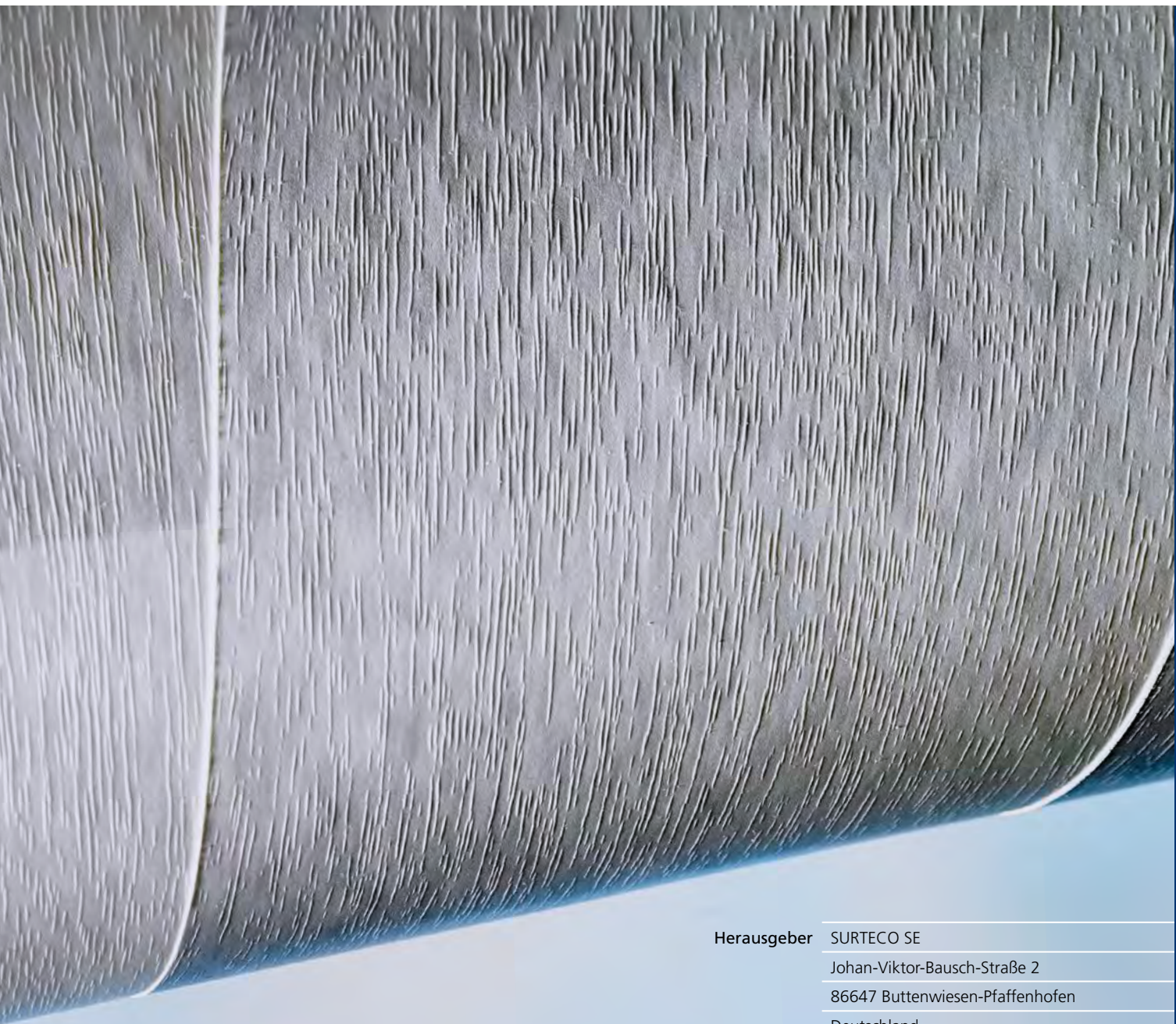
ZEHNJAHRESÜBERSICHT

	2004	2005	2006	2007
Umsatzerlöse in T€	380.428	396.372	403.156	414.519
Auslandsumsatzquote in %	61	64	64	65
Restrukturierungsaufwendungen in T€	1.329	3.871	0	0
EBITDA in T€	70.346	65.211	71.698	74.358
Abschreibungen in T€	-25.912	-17.765	-17.612	-19.060
EBIT in T€	44.434	47.446	54.086	55.298
Finanzergebnis in T€	-9.686	-9.890	-8.060	-8.371
EBT in T€	34.748	37.556	46.026	46.927
Konzerngewinn in T€	18.205	21.987	28.761	31.837
Bilanzsumme in T€	362.130	370.121	373.198	516.728
Eigenkapital in T€	116.609	148.967	165.678	189.506
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	32	40	44	37
Mitarbeiter Ø/Jahr	1.998	2.132	2.059	2.121
Mitarbeiter zum 31.12.	2.192	2.109	2.051	2.181
Grundkapital in €	10.575.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
Anzahl Aktien zum 31.12.	10.575.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
Ergebnis je Aktie in € (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	1,72	1,97	2,60	2,87
Dividende je Aktie in €	0,80	0,80	1,00	1,10
Ausschüttungsbetrag in T€	8.860	8.860	11.076	12.183
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN				
Umsatzrendite in %	9,1	9,4	11,4	11,3
Eigenkapitalrendite in %	17,0	15,6	18,4	15,8
Gesamtkapitalrendite in %	12,3	12,8	14,7	11,1

2008	2009	2010	2011	2012	2013
402.984	341.145	388.793	408.809	407.720	404.059
66	64	67	67	69	70
7.297	0	0	0	0	0
56.828	54.317	62.547	56.116	51.699	59.942
-19.731	-19.892	-20.934	-21.099	-22.045	-22.636
37.097	34.425	41.613	35.017	29.654	37.306
-21.320	-16.860	-9.520	-12.089	-8.463	-9.175
15.777	17.565	32.093	22.928	21.191	28.131
6.754	9.239	21.754	12.484	15.028	21.899
490.073	481.676	480.996	482.135	467.250	626.467
180.516	191.815	212.969	216.504	223.178	311.047
37	40	44	45	48	50
2.194	1.979	1.990	2.050	1.994	2.154
2.137	1.903	2.003	2.005	1.967	2.702
11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	15.505.731
11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	15.505.731
0,61	0,83	1,96	1,13	1,36	1,86
0,35	0,40	0,90	0,45	0,45	0,65*
3.876	4.430	9.968	4.984	4.984	10.079
3,9	5,1	8,2	5,6	5,3	6,9
3,8	4,9	10,8	5,9	6,9	7,3
6,0	6,2	8,9	6,8	6,6	6,0

* Vorschlag Vorstand
und Aufsichtsrat





Herausgeber SURTECO SE
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Deutschland
Telefon +49 (0) 8274 9988-0
Telefax +49 (0) 8274 9988-505
ir@surteco.com
www.surteco.com

Konzeption und Gestaltung DesignKonzept, Mertingen

Fotografie Ebbing + Partner, Iserlohn
Kaloo Images, Hirschbach
Z-Studio, Wertingen

Druck Merkle, Donauwörth

ANSPRECHPARTNER

SURTECO SE

Andreas Riedl

Chief Financial Officer

Telefon +49 (0) 8274 9988-563

Martin Miller

Investor Relations und Pressestelle

Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Telefax +49 (0) 8274 9988-515

E-Mail ir@surteco.com

Internet www.surteco.com

SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA

SURTECO SE

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2

86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen



Das für diesen Geschäftsbericht verwendete Papier wurde aus Zellstoffen hergestellt, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten und gemäß den Bestimmungen des Forest Stewardship Council zertifizierten Forstbetrieben stammen.